

# Fortschreibung der Integrierten Ländlichen Entwicklung Odenwald-Allianz



## Bearbeitung

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH  
Dr. Heike Glatzel, Carina Steger, M.A.  
Kardinal-Döpfner-Str. 8  
80333 München

**Inhaltsverzeichnis**

1	Hintergrund .....	6	4.2.3	Künftige Herausforderungen .....	60
2	Vorgehensweise.....	10	4.2.4	Künftige Schwerpunkte .....	61
3	Analyse des ILE-Gebietes.....	14	4.2.5	Fazit Bürgermeisterbefragung.....	61
3.1	Übergemeindliches Entwicklungskonzept .....	14	4.3	Ideenworkshop .....	62
3.2	Relevante Planungen & Konzepte .....	17	4.3.1	Einschätzung zu bestehenden Handlungsfeldern .....	62
3.3	Soziodemographische Daten .....	19	4.3.2	Ideensammlung .....	63
3.3.1	Demographie .....	19	5	Gebietserweiterung.....	65
3.3.2	Raumordnung und Flächennutzung .....	26	5.1	Beitritt Gemeinde Neunkirchen.....	65
3.3.3	Wirtschaft und Mobilität.....	31	5.2	Beitritt Markt Bürgstadt .....	66
3.3.4	Daseinsvorsorge .....	36	5.3	Beitritt Markt Kleinheubach.....	67
3.3.5	Natur- und Kulturraum .....	39	5.4	Nachteile einer Gebietserweiterung .....	68
3.3.6	Tourismus, Freizeit & Erholung.....	42	5.5	Fazit.....	69
3.3.7	Fazit Soziodemographische Kennzahlen .....	47	6	Fördermöglichkeiten und Bedarfe.....	70
3.4	Stärken- und Schwächenanalyse.....	49	6.1	Dauerhaft verfügbare Förderkulissen.....	70
3.5	Kooperationen und regionale Partnerschaften .....	50	6.1.1	Instrumente Ländlicher Entwicklung .....	70
4	Ergebnisse des Beteiligungsprozesses.....	52	6.1.2	Städtebauförderung .....	72
4.1	Bürger:innenbeteiligung .....	52	6.1.3	LEADER .....	74
4.1.1	Lebensgefühl .....	54	6.2	Umsetzungsstand Instrumente der LE.....	75
4.1.2	Zukunftsthemen .....	56	6.3	Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene.....	78
4.1.3	ILE-weite Projektideen .....	57	7	Handlungsfelder & Querschnittsthemen .....	83
4.2	Bürgermeister:innenbeteiligung.....	59	7.1	HF Wirtschaft und Energie.....	86
4.2.1	Bisherige Projekte.....	59	7.2	HF Gesundheit und Nahversorgung .....	86
4.2.2	Zukunftsprojekte.....	60	7.3	HF Siedlungs- und Innenentwicklung.....	87
			7.4	HF Umwelt und Klimawandel.....	87

7.5	HF Soziales/kulturelles Leben und Tourismus .....	88
7.6	HF Mobilität.....	89
7.7	QT Interkommunale Zusammenarbeit.....	89
7.8	QT Digitalisierung.....	90
8	Projekte.....	91
8.1	Projekte nach Handlungsfeldern .....	91
8.1.1	Wirtschaft und Energie.....	92
8.1.2	Gesundheit und Nahversorgung .....	94
8.1.3	Siedlungs- und Innenentwicklung.....	97
8.1.4	Umwelt und Klimawandel.....	99
8.1.5	Soziales/kulturelles Leben und Tourismus .....	101
8.1.6	Mobilität.....	104
8.2	Projekte zu Querschnittsthemen .....	107
8.2.1	Interkommunale Zusammenarbeit.....	107
8.2.2	Digitalisierung.....	108
8.3	Verfahren zur Projektauswahl .....	111
9	Aktionsplan gemeindeübergreifend .....	114
10	Hinweise zur Organisation .....	116
10.1	Umsetzungsbegleitung.....	116
10.2	Öffentlichkeitsarbeit.....	117
11	Monitoring und Evaluierung .....	120

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Aktuelle Gebietskulisse.....	7	Abbildung 16: Natürliche Bevölkerungsbewegung im potenziell neuen ILE-Gebiet.....	22
Abbildung 2: Potenziell neue Gebietskulisse .....	8	Abbildung 17: Wanderungsbewegungen 2008-2020.....	23
Abbildung 3: Schneeberg in der Odenwald-Allianz.....	9	Abbildung 18: Durchschnittsalter 2021 .....	24
Abbildung 4: Evaluierungsseminar März 2022 .....	10	Abbildung 19: Jugend- und Altenquotient.....	26
Abbildung 5: Ideenworkshop .....	12	Abbildung 20: Auszug aus dem Regionalplan .....	28
Abbildung 6: Zeitstrahl Vorgehensweise ILEK-Fortschreibung .....	13	Abbildung 21: Flächennutzung bestehende ILE 2020 .....	29
Abbildung 7: ILEK 2015.....	14	Abbildung 22: Flächennutzung potenziell neue ILE.....	29
Abbildung 8: Handlungsfelder ILEK 2015.....	15	Abbildung 23: Gewerbeleerstand in Amorbach .....	30
Abbildung 9: Evaluierungsbericht 2022 .....	16	Abbildung 24: Regionalbahnanbindung.....	34
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung im potenziell neuen ILE-Gebiet.....	20	Abbildung 25: ÖPNV-Buslinien und Zugverkehr.....	35
Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung bestehendes ILE-Gebiet 2008-2021 .....	20	Abbildung 26: Schutzgebiete in der ILE-Region.....	40
Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung Beitrittskommunen 2008-2021.....	20	Abbildung 27: Miltenberger Michaelismesse .....	41
Abbildung 13: Bevölkerungsprognose bis 2033, bestehendes ILE-Gebiet.....	21	Abbildung 28: Tourismus-Organisationen im ILE-Gebiet .....	46
Abbildung 14: Bevölkerungsprognose bis 2033 inklusive Beitrittskommunen .....	21	Abbildung 29: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2040 ggü.2020 ....	47
Abbildung 15: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008-2020 .....	22	Abbildung 30: Bedeutende Kooperationspartner der ILE .....	51
		Abbildung 31: Digitaler Bürger:innenfragebogen (Auszug) .....	52
		Abbildung 32: Physischer Bürger:innenfragebogen (Auszug) .....	53
		Abbildung 33: Lebensgefühl in der Odenwald-Allianz .....	55
		Abbildung 34: Zukunftsthemen.....	56
		Abbildung 35: Bürgermeister:innenfragebogen (Auszug).....	59



Abbildung 36: Priorisierung der Handlungsfelder.....	62
Abbildung 37: Priorisierung möglicher zusätzlicher Themen .....	63
Abbildung 38: Impressionen Themeninseln.....	63
Abbildung 39: Gruppenfoto der Teilnehmenden .....	64
Abbildung 40: Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs .....	83
Abbildung 41: Neue Handlungsfelder .....	85
Abbildung 42: Beispielhafte Projektpriorisierung durch die Lenkungsgruppe.....	91
Abbildung 43: Schema zum Projektauswahlverfahren.....	112
Abbildung 44: Startseite der Homepage.....	117
Abbildung 45: Zeitplan Monitoring und Evaluierung .....	122

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Bevölkerungs- und Flächenangaben der ILE.....19  
 Tabelle 2: Veränderung der Altersgruppen bis 2033 .....24  
 Tabelle 3: Verteilung der Altersgruppen 2033 .....25  
 Tabelle 4: Arbeitslosenzahlen.....31  
 Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektor 2021.....32  
 Tabelle 6: Pendlerdaten 2021.....32  
 Tabelle 7: Medizinische Versorgung.....36  
 Tabelle 8: Bildungs- und Betreuungsangebot.....38  
 Tabelle 9: Beherbergungsbetriebe.....44  
 Tabelle 10: Tourismusorganisationen in der Region .....45  
 Tabelle 11: Instrumente der Ländlichen Entwicklung.....75  
 Tabelle 12: Projektbewertungsmatrix.....113

**Abkürzungsverzeichnis**

ALE	Amt für Ländliche Entwicklung
BIG	Bewegung als Investition in Gesundheit
DMO	Destinations-Management-Organisation
FFH	Flora-Fauna-Habitat
HF	Handlungsfeld
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
KommZG	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison Entre les Actions de Développement de l'Économie Rurale (=Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
PV	Photovoltaik
QT	Querschnittsthema
SDF	Schule für Dorf- und Flurentwicklung
VG	Verwaltungsgemeinschaft
VHS	Volkshochschule

## 1 Hintergrund

Die Integrierte Ländliche Entwicklungsregion (ILE) Odenwald-Allianz ist ein Zusammenschluss von Kommunen im Landkreis Miltenberg. Das Gebiet der Odenwald-Allianz liegt im bayerischen Teil des Odenwaldes und grenzt unmittelbar an Baden-Württemberg und Hessen. Aktuell befinden sich die 8 Kommunen

- Stadt Amorbach,
- Gemeinde Eichenbühl,
- Markt Kirchzell,
- Gemeinde Laudenbach,
- Stadt Miltenberg,
- Gemeinde Rüdenu,
- Markt Schneeberg und
- Markt Weilbach

in der Allianz. Die Gemeinde Eichenbühl trat der Odenwald-Allianz im Jahr 2021 bei und ist somit die neueste Mitgliedskommune. Die 3 Kommunen

- Markt Bürgstadt,
- Markt Kleinheubach und
- Gemeinde Neunkirchen

befinden sich aktuell im Beitrittsprozess.

Alle 11 Kommunen liegen im südlichen Bereich des unterfränkischen Landkreis Miltenberg und sind Teil der Region Bayerischer Unterrhein sowie darüber hinaus der Metropolregion FrankfurtRhein-Main. In den 8 aktuellen Mitgliedskommunen leben zum Stichtag, 31.12.2021, ca. 24.130 Menschen auf einer Fläche von rund 259 km<sup>2</sup>. In den 3 Beitrittskommunen leben ca. 9.470 Personen auf 43,5 km<sup>2</sup>. Gemeinsam haben die 11 Kommunen der potenziell neuen Gebietskulisse der Odenwald-Allianz somit rund 33.600 Einwohner:innen auf einer Fläche von 302,5 km<sup>2</sup>.

Grundsätzliches Ziel der Odenwald-Allianz ist es, die Zukunft der Region und die Herausforderungen für den ländlichen Raum gemeinsam in die Hand zu nehmen. Das Motto der Allianz lautet deswegen: **„Gemeinsam sind wir stärker – Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten!“** Es sollen unter anderem die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Bewohner:innen verbessert sowie die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und gesichert werden. Außerdem soll die Attraktivität der Region für Einheimische, Gäste und Zugezogene gleichermaßen gesteigert werden. Die Kommunen haben das Ziel, Einsparmöglichkeiten zu erschließen und Projekte, die sie allein nicht realisieren könnten, gemeindeübergreifend zu planen und auszuführen. Dies soll in ökonomisch, ökologisch und sozial besonders nachhaltiger Weise erfolgen.



Abbildung 1: Aktuelle Gebietskulisse





Abbildung 2: Potenziell neue Gebietskulisse

Einen Teil der größten Herausforderungen für die Kommunen stellen die durch den demographischen Wandel ausgelöste Überalterung der Gesellschaft und die leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen dar. In Zusammenhang hiermit stehen sowohl ein zunehmender Leerstand als auch Funktionsverluste der Ortskerne und finanzielle Probleme einiger Kommunen.

Diese und weitere Probleme gehen die Kommunen seit 2013 im Zusammenschluss gemeinsam an. 2015 wurde dafür ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erstellt. Dieses ILEK bedarf nun einer Aktualisierung und Fortschreibung, um Ziele, Handlungsfelder und Projekte der künftigen interkommunalen Zusammenarbeit neu festzulegen. Den bestehenden Herausforderungen soll auch in Zukunft durch eine interkommunale Zusammenarbeit, gemeinsame Handlungsstrategien, Lösungsansätze und Projekte begegnet werden. Diesem gemeinsamen Vorgehen möchten sich 3 Kommunen anschließen. Den Fortschreibungsprozess begleitete das Planungsbüro FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH.

Ziel ist es, die Odenwald-Allianz für die Zukunft so aufzustellen, dass auch weiterhin aktiv Projekte der ländlichen Entwicklung zukunftsweisend begleitet werden können. Für die Fortschreibung und Neuerstellung des ILEKs wurde das bestehende ILEK aktualisiert, ergänzt und fortgeschrieben. Die Erstellung des neuen ILEKs stellt den ersten Schritt auf dem gemeinsamen Weg der Kommunen dar, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen und sie aktiv zu gestalten.



Abbildung 3: Schneeberg in der Odenwald-Allianz



## 2 Vorgehensweise

Die Fortschreibung des ILEKs der Odenwald-Allianz startete mit einem Evaluierungsseminar vom 21. - 22. März 2022 an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim.



Abbildung 4: Evaluierungsseminar März 2022

Im April 2022 wurde ein entsprechender Evaluierungsbericht, geschrieben vom aktuellen ILE-Umsetzungsbegleiter, Herrn Viktor Gaub, beim Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken eingereicht. Die Fortschreibung des ILEKs durch das Büro FUTOUR baut auf den Evaluierungsergebnissen auf.

Nach intensiven Beratungen und Abstimmungen zwischen Allianzsprecher, Herrn 1. Bürgermeister Peter Schmitt, dem Umsetzungsbegleiter, Herrn Viktor Gaub, und dem Planungsbüro FUTOUR wurde

von Letzterem zunächst eine detaillierte soziodemographische Analyse durchgeführt. Dabei wurden nicht nur Daten des statistischen Landesamtes analysiert, sondern auch übergeordnete Planungen und Konzepte, etwa auf Landkreisebene, gesichtet und einbezogen.

Im Juni und November 2022 fanden Lenkungsgruppensitzungen statt, bei denen die Ausarbeitungen des ILEKs eingehend diskutiert wurden. Bei der Lenkungsgruppensitzung im Juni 2022 stellte FUTOUR den Bürgermeister:innen den Prozess der ILEK-Fortschreibung vor, sensibilisierte sie für die anstehende Bürger:innenbefragung und besprach die Fragen des Bürgermeister:innenfragebogens mit ihnen. Im November 2022 stellte FUTOUR die anhand der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses veränderten Handlungsfelder und Ziele vor und führte mit den Teilnehmenden eine umfassende Projektpriorisierung durch.

Zwischen Juli und August 2022 wurden 7 intensive Expert:innengespräche geführt, um umfassende fachliche Einschätzungen und Impulse zu den Themen Ortsentwicklung, Klimaschutz, LEADER und Tourismus zu erhalten. Geführt wurden Gespräche mit:

- Frau Ulrike Ackermann, Geschäftsstelle DREI AM MAIN  
Die Kommunen Bürgstadt, Miltenberg und Kleinheubach haben sich in der Einrichtung zusammengeschlossen, um den Tourismus auf ihrem Gebiet zu

fördern und zu koordinieren.

- Frau Brigitte Duffeck, Geschäftsstelle Churfranken e. V.  
Der Verein befasst sich zum einen mit Tourismus, zum anderen mit der Wirtschaftsregion. Für Besucher:innen der Region bietet er u. a. ein Unterkunftsverzeichnis, einen Restaurantführer und Informationen zu Events und Erlebnissen. Darüber hinaus fördert der Verein den Wirtschaftsstandort, indem er sich mit den Themen Fachkräftegewinnung und Arbeitsinfrastruktur befasst.
- Frau Kornelia Horn, Geschäftsführerin Odenwald Tourismus GmbH (Bergstraße-Odenwald)  
Als Destinationsmanagement- und Marketingorganisation für den Odenwald vermarktet und fördert die Odenwald Tourismus GmbH den Tourismus in ihren Mitgliedskommunen. Die Region teilt sich in fünf touristische Arbeitsgemeinschaften auf – die für das ILE-Gebiet zuständige Gemeinschaft ist der 2022 gegründete Bayerische Odenwald e. V. mit Sitz in Amorbach.
- Herrn Marc Gasper, Geschäftsführer ZENTEC GmbH & EnergieAgentur Untermain  
Das Technologie- und Gründerzentrum ist im Bereich Wirtschaftsförderung und Vernetzung regionaler Akteure aktiv. Fachkräftesicherung und die Umsetzung der Energiewende in der Region sind wichtige Bestandteile der Arbeit. Im Rahmen der EnergieAgentur wird

versucht, den ökologischen Fußabdruck der Region zu verkleinern.

- Frau Elisabeth Kluin, Geschäftsführerin Geschäftsstelle LEADER LAG Main4Eck Miltenberg e. V.  
Die Lokale Aktionsgruppe fördert mit EU-Mitteln den ländlichen Raum und möchte die vier Alleinstellungsmerkmale "Buntsandstein", "Wein", "Wasser" und "Wald" herausarbeiten.
- Herr Sebastian Randig, Klimaschutzmanager Landratsamt Miltenberg  
Die Stelle beschäftigt sich mit den Themen Klima, Energie sowie Mobilität und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Grundlage ist das in Kooperation mit der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg im Jahr 2011 für die Region Bayerischer Untermain erstellte Integrierte Energie- und Klimakonzept.
- Herr Andreas Wosnik, Kreisbaumeister Landratsamt Miltenberg  
Die Stelle übernimmt für die landkreiseigenen Liegenschaften die Bauherrenfunktion und Projektsteuerung zu baulichen Maßnahmen und den technischen und infrastrukturellen Betrieb der Gebäude, Straßen und Freianlagen des Landkreises. Zudem werden Städte und Gemeinden u. a. bzgl. Städtebau, Denkmalpflege und Baukultur beraten.



Die Inhalte der Expert:innengespräche flossen in alle Teile der ILEK-Fortschreibung ein.

Die 11 Bürgermeister:innen wurden durch einen detaillierten qualitativen Fragebogen im August und September 2022 intensiv in die Fortschreibung eingebunden. Im Fragebogen wurde u. a. abgefragt:

- Wie die bisherigen Projekte eingeschätzt werden
- Welche Projekte wieder aufgegriffen werden sollten
- Welche Instrumente der Ländlichen Entwicklung in den Kommunen angewandt werden/wurden
- Welche Projekte im neuen Förderzeitraum prioritär umgesetzt werden sollten
- Welches in Zukunft die größten Herausforderungen/Probleme in der/ für die Odenwald-Allianz sind
- Welche Schwerpunkte die Odenwald-Allianz künftig setzen soll

Zudem wurde eine umfassende Bürger:innenbeteiligung mittels eines Fragebogens durchgeführt. Dieser wurde sowohl in allen Amtsblättern abgedruckt als auch als digitaler Fragebogen über die kommunalen Webseiten, die Webseite der ILE und Social-Media-Kanäle zur Verfügung gestellt. Der Fragebogen wurde in allen bestehenden und sich im Beitritt befindenden Kommunen verbreitet. Während der Laufzeit vom 08.09.2022 bis 10.10.2022 beteiligten sich 227 Personen an der Befragung. Die Inhalte des Fragebogens konzentrierten sich auf orts- und regionsspezifische Ideen oder Vorschläge für Projekte und

Maßnahmen. Darüber hinaus wurde die Bedeutung bestimmter Themen für die Zukunft der ILE abgefragt und die Befragten sollten das Lebensgefühl in der ILE mit drei Worten charakterisieren.

Neben dieser Bürger:innenbeteiligung fand am 28.09.2022 ein Ideenworkshop in Amorbach statt. Inhalte des Workshops waren u. a. eine Diskussion zu den bestehenden Handlungsfeldern, mögliche Querschnittsthemen für die ILE und eine umfangreiche Ideensammlung zu möglichen Projekten und Maßnahmen. Circa 30 Personen, überwiegend Gemeinderät:innen, Bürgermeister:innen und Verwaltungsangestellte, nahmen am Ideenworkshop teil.



Abbildung 5: Ideenworkshop

Anfang 2023 wird eine öffentliche Abschlussveranstaltung als „Startschuss“ für die neue Förderperiode stattfinden. Darin werden die zentralen Ergebnisse des Fortschreibungsprozesses und Inhalte des neuen ILEKs der Öffentlichkeit präsentiert. Die Abschlussveranstaltung soll den Teilnehmenden Lust auf weitere Beteiligung machen, den Bürgermeister:innen sowie Gemeinderät:innen die Perspektiven für die nächsten Jahre aufzeigen und die Bürger:innen durch die

mediale Berichterstattung auf das Fortbestehen der Odenwald-Allianz aufmerksam machen.

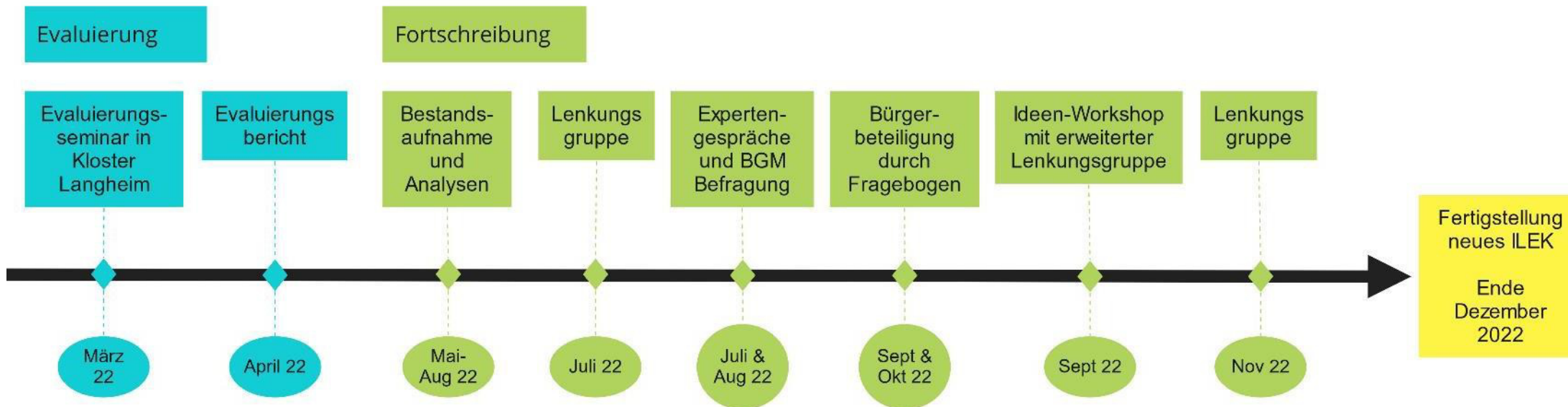


Abbildung 6: Zeitstrahl Vorgehensweise ILEK-Fortschreibung

### 3 Analyse des ILE-Gebietes

Bevor Handlungsfelder und Ziele definiert und Projekte ausgearbeitet werden können, ist eine eingehende Betrachtung des Untersuchungsgebietes nötig. Nachfolgend wird die Region der Odenwald-Allianz eingehend nach soziodemographischen Daten analysiert. Vorab wird zudem ein Überblick über die gemeinsame Vergangenheit der Kommunen als ILE gegeben. In den Darstellungen ist stets vermerkt, ob sich Daten oder Aussagen auf die bestehende Gebietskulisse (8 aktuelle Mitgliedskommunen) oder die potenziell neue Gebietskulisse (8 aktuelle Kommunen plus 3 Beitrittskandidaten) beziehen.

### 3.1 Übergemeindliches Entwicklungskonzept

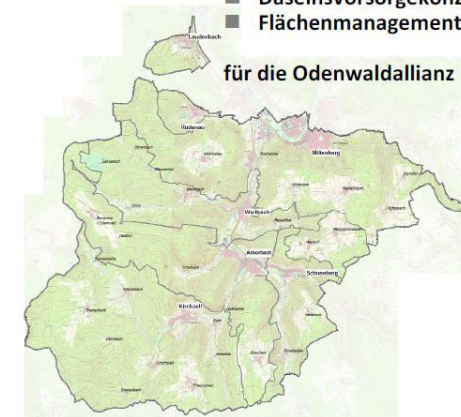
Um Probleme und Herausforderungen gezielt und effizient angehen zu können, haben sich bereits im Sommer 2013 die 7 Kommunen Amorbach, Kirchzell, Laudenbach, Miltenberg, Rüdenuau, Schneeberg und Weilbach im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft nach Art.4 KommZG zur Odenwald-Allianz zusammengeschlossen. Daraufhin ließen sie ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept in Kombination mit einem Daseinsvorsorgekonzept und Flächenmanagement erstellen. Dieses wurde im September 2015 fertiggestellt.

Das ILEK von 2015 umfasst 4 Strategieziele:

- Gut Leben im Bayerischen Odenwald
- Attraktiv Wohnen im Bayerischen Odenwald



- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)
- Daseinsvorsorgekonzept
- Flächenmanagement



September 2015



Abbildung 7: ILEK 2015

- Erfolgreich Wirtschaften im Bayerischen Odenwald
- Zielstrebig Kooperieren in der Odenwaldallianz

Für die Zielerreichung wurden im ILEK von 2015 6 operative Handlungsfelder gewählt:



Abbildung 8: Handlungsfelder ILEK 2015

Zur Begleitung der Umsetzung der Projekte und Koordination der Tätigkeiten der ILE Odenwald-Allianz gibt es seit September 2015 eine ILE-Umsetzungsbegleitung.

2018 nahmen die Kommunen an einem Strategie- und Umsetzungseminar zur Integrierten Ländlichen Entwicklung an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim teil. Darin formulierten sie eine Erklärung für ihre weitere Zusammenarbeit:



#### **Klosterlangheimer Erklärung der Kommunen der Odenwald-Allianz, 2018**

- „Wir werden die ärztliche Versorgung im Allianzgebiet sichern. (Pilotprojekt Gesundheitszentrum)“
- „Mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken und der Städtebauförderung entsteht ein gemeindeübergreifendes innovatives Konzept zur Stärkung der Altortbereiche.“
- „Der Betrieb und der Unterhalt der im Allianzgebiet vorhandenen Schwimmbäder werden neu organisiert.“
- „Mit dem Ausbau der Bildungsachse „Main-Mu(t)d“ sichern und erweitern wir das Bildungsangebot für junge Menschen und vernetzen die Bildungseinrichtungen.“
- „Gemeinsam mit den ansässigen Gewerbebetrieben entsteht eine Plattform für Fachkräfte und Auszubildende. Dort können sich die Unternehmen präsentieren.“
- „Das Allianzmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Organisation. Eine enge Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe und den Projektteams ist damit sichergestellt.“



Im Jahr 2021 trat die Gemeinde Eichenbühl der Odenwald-Allianz bei und ist somit die jüngste Mitgliedskommune.

Im Evaluierungsseminar in Klosterlangheim 2022 wurde die Erklärung um 2 Punkte ergänzt:



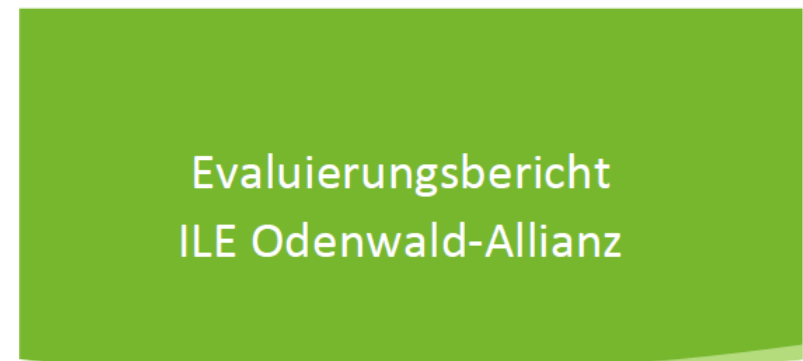
#### Ergänzung zur Klosterlangheimer Erklärung, 2022

- „Wir unterstützen als Allianz in Krisensituationen die handelnden Institutionen.“
- „Wir bereiten uns auf die Folgen der Klimakrise und Erderhitzung vor, denken diese in allen Handlungsfeldern mit und unternehmen unser Möglichstes, um diese abzumildern.“

Im Evaluierungsseminar und dem darauf aufbauenden Evaluierungsbericht wurde deutlich, dass alle Mitgliedskommunen die Zusammenarbeit in der Odenwald-Allianz als vorteilhaft ansehen. Kein Mitglied möchte die ILE verlassen. Die Bürgermeister:innen sind sehr zufrieden mit der bisherigen Arbeit und möchten deshalb gerne weiterhin zusammenarbeiten. Die Basis dafür stellt das vorliegende ILEK dar.

Zum Stand Mitte 2022 möchten der Markt Bürgstadt, der Markt Kleinheubach und die Gemeinde Neunkirchen der Odenwald-Allianz beitreten. Da der Beitritt die zukünftige Zusammenarbeit der Kommunen in der ILE beeinflusst, wird das vorliegende ILEK an allen relevanten Stellen auch auf die Beitrittskommunen eingehen.

2022



Amorbach, den 22.04.2022

Erstellt von  
Herr Viktor Gaub  
Umsetzungsbegleiter der ILE Odenwald-Allianz  
E-Mail: [info@odenwald-allianz.de](mailto:info@odenwald-allianz.de)  
Tel.: 09373/209-40

Anschrift  
ILE Odenwald-Allianz  
Kellereigasse 1  
63916 Amorbach

Abbildung 9: Evaluierungsbericht 2022

### 3.2 Relevante Planungen & Konzepte

Bei den Datenanalysen und der Ausgestaltung der Inhalte des ILEK für die Odenwald-Allianz wurden u. a. Konzepte auf übergeordneten Ebenen, etwa der Landkreisebene herangezogen. Dies dient dazu, tiefere Einblicke zu gewinnen und die Bedarfe effektiv zu ermitteln. Die folgenden Konzepte wurden für die Erstellung des vorliegenden ILEKs genutzt.

#### Innerhalb des ILE-Gebietes

- **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) in Kombination mit einem Daseinsvorsorgekonzept und Flächenmanagement für die Odenwald-Allianz (2015)**  
Das erste ILEK der Odenwald-Allianz fokussierte die Themen Siedlungs- und Innenentwicklung, Tourismus und Naherholung, Wirtschaft und Energie, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, Kultur- und Naturlandschaft sowie Daseinsvorsorgefunktionen. Es beschäftigte sich zudem innerhalb der Daseinsvorsorge u. a. mit den Themen Kinder & Jugendliche, Senioren, Wohnraumbedarf, medizinische Versorgung und Nahversorgung.

- **In jedem Alter gesünder: Gesundheitliche Prävention in der Odenwald-Allianz - AOK Förderprogramm „Gesunde Kommune“ (2020)**

Die Studie befasst sich u. a. mit dem Status quo der Prävention in der Odenwald-Allianz, zeigt Bedarfe auf und erfasst das Gesundheitsprofil der Region.

#### Übergeordnete Ebene

- **Integriertes Energie- und Klimakonzept für die Region Bayerischer Untermain (2011)**  
Das Konzept der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie der Stadt Aschaffenburg umfasst eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, eine Potenzialanalyse, ein Handlungsprogramm sowie einen Maßnahmenkatalog.
- **Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Main4Eck Miltenberg e. V. (2023-2027)**  
Die LES beinhaltet die Ziele, Struktur, Strategie und Handlungsschwerpunkte der Lokalen Aktionsgruppe des LEADER-Gebietes, welches alle ILE-Kommunen sowie die Beitrittskandidaten umfasst.

- **Landkreis Miltenberg – Radverkehrskonzept (2018)**  
Das Radverkehrskonzept beinhaltet u. a. einen Bericht zur Mobilitätsbefragung, eine Unfallanalyse, Maßnahmenkarten und ein Gesamtkataster zu den infrastrukturellen Maßnahmen.
  
- **Markenstrategie für die Destination Bergstraße-Odenwald (2020)**  
Die Markenstrategie umfasst u. a. Ausarbeitungen zu einer Vision und eine Mission für das Tourismusgebiet und geht dabei auf die Markenwerte, Alleinstellungsmerkmale und Zielgruppen ein. Die Destination möchte sich als überraschend, nah, nachhaltig, vitalisierend und innovativ positionieren und dabei Leuchtturmprodukte schaffen.
  
- **Regionalplan Bayerischer Untermain (2020)**  
Der Regionalplan umfasst die Ziele und Grundsätze der Raumordnung, begründet sie und stellt sie kartographisch dar.
  
- **Regionales Mobilitäts- und Siedlungsflächenkonzept (REMOSI) für die Region Bayerischer Untermain (2021)**  
Dieses Gutachten analysiert die Probleme des Verkehrs und der Erreichbarkeit der Region. Daraus wurde ein

Gesamtkonzept entwickelt, welches die verkehrs- und siedlungsstrukturelle Entwicklung der Region bis 2035 behandelt.

### 3.3 Soziodemographische Daten

Um die Situation der Mitglieds- und Beitrittskommunen in der Odenwald-Allianz besser einschätzen zu können, ist es unabdingbar soziodemographische Daten zu sichten, auszuwerten und zu analysieren. So werden wichtige Entwicklungen bei der Fortschreibung des ILEKs nicht außen vorgelassen, und weitere Überlegungen können sich auf aussagekräftige Eckdaten stützen.

Die Daten stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – aus der Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, dem Bayerischen Landesamt für Statistik sowie aus dem Demographie-Spiegel Bayern des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Die aktuellen Werte beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf das Jahr 2021, die Daten der Vorausberechnungen auf 2033 für alle Kommunen außer der Stadt Miltenberg, für welche die Vorausberechnung bis 2039 vorliegt. Die Ergebnisse des Zensus 2022 liegen zum Stand der ILEK-Fortschreibung noch nicht vor. Die Daten in der vorliegenden Analyse sind deshalb überwiegend Fortschreibungen des Zensus 2011. Da Fortschreibungen Ungenauigkeiten aufweisen können, empfiehlt sich eine erneute Betrachtung der Daten, sobald die Ergebnisse des Zensus 2022 vorliegen. Die Analyse unterscheidet zwischen den aktuellen Mitgliedskommunen (bestehendes ILE-Gebiet, 8 Kommunen), den 3 Beitrittskommunen sowie dem potenziell neuen ILE-Gebiet (bestehendes ILE-Gebiet plus Beitrittskommunen, 11 Kommunen).

#### 3.3.1 Demographie

##### Einwohner:innenzahl

Das bestehende ILE-Gebiet besitzt ca. 24.100 Einwohner:innen. Im Jahr 2008 waren es noch rund 24.500 Einwohner:innen: Ein leichter, aber kontinuierlicher Rückgang ist erkennbar.

Stand 31.12.2021	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwohner:innen	Einwohnerdichte (EW/km <sup>2</sup> )
Stadt Amorbach	50,9	3962	77,84
Gemeinde Eichenbühl	31,23	2522	80,76
Markt Kirchzell	63,82	2198	34,44
Gemeinde Laudенbach	4,94	1483	300,20
Stadt Miltenberg	60,25	9359	155,34
Gemeinde Rüdenu	4	736	184,00
Markt Schneeberg	16,59	1748	105,36
Markt Weilbach	27,26	2125	77,95
<b>bestehendes ILE-Gebiet</b>	<b>258,99</b>	<b>24133</b>	<b>93,18</b>
Markt Bürgstadt	17,38	4258	244,99
Markt Kleinheubach	9,49	3727	392,73
Gemeinde Neunkirchen	16,64	1478	88,82
<b>Beitrittskommunen</b>	<b>43,51</b>	<b>9463</b>	<b>217,49</b>
<b>potenziell neue Gebietskulisse</b>	<b>302,50</b>	<b>33596</b>	<b>111,06</b>

Tabelle 1: Bevölkerungs- und Flächenangaben der ILE



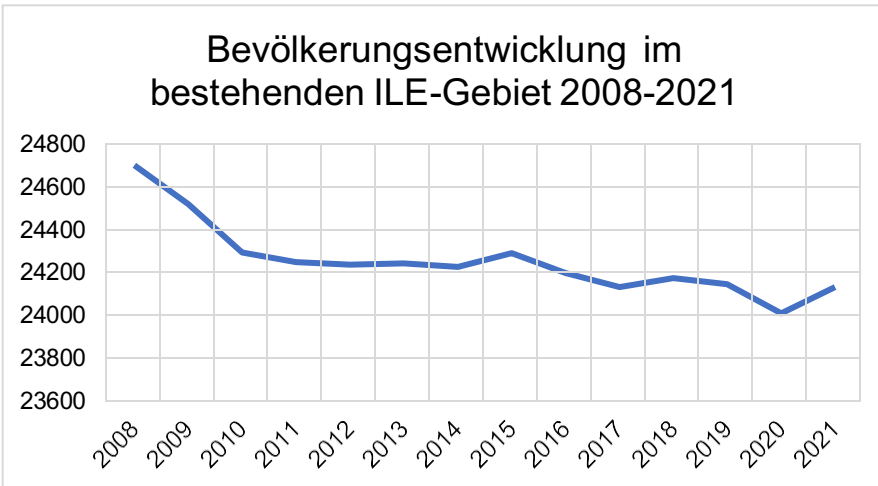


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung bestehendes ILE-Gebiet 2008-2021

Treten Bürgstadt, Kleinheubach und Neunkirchen der Allianz bei, erhöht sich die Einwohnerzahl um knapp 10.000 Personen. In den drei Beitrittskommunen ist die Bevölkerung zwischen 2008 und heute um ca. 150 Personen gewachsen.

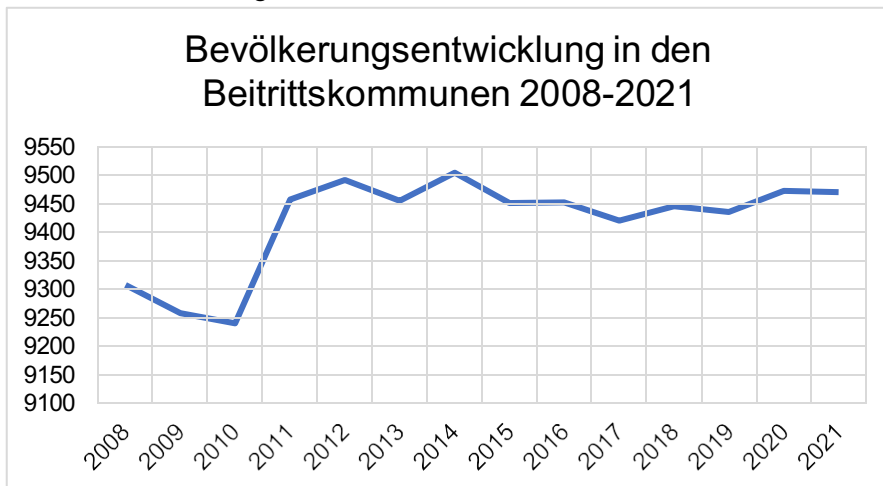


Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung Beitrittskommunen 2008-2021

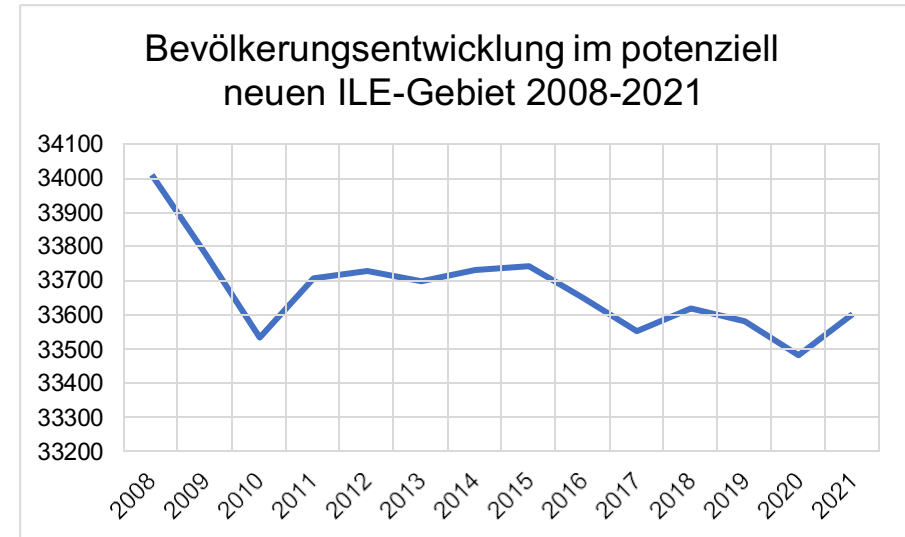


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung im potenziell neuen ILE-Gebiet

### Bevölkerungsdichte

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im bestehenden ILE-Gebiet liegt bei 93,18 Menschen pro Quadratkilometer (EW/km<sup>2</sup>). Kirchzell besitzt mit 34,44 den niedrigsten, Laudenbach mit 300,2 den höchsten Wert. Das potenziell neue ILE-Gebiet besäße eine Dichte von 111,06 Einwohner:innen pro km<sup>2</sup>. Damit weisen sowohl das bestehende als auch das potenziell neue ILE-Gebiet eine deutlich niedrigere Bevölkerungsdichte als das Bundesland Bayern auf (186,28 EW/km<sup>2</sup>) und besitzen auch niedrigere Werte als der Durchschnitt des Landkreises Miltenberg (179,91 EW/km<sup>2</sup>).

### Bevölkerungsprognose

Bis zum Jahr 2033 ist sowohl für das bestehende ILE-Gebiet als auch für das Gebiet der potenziell neuen Gebietskulisse ein leichter Bevölkerungsrückgang zu erwarten. Gegenüber 2019 sinkt die Bevölkerung bis 2033

- im bestehenden Gebiet um minus 3,63 Prozent,
- in den Beitrittskommunen um minus 2,08 Prozent und
- im potenziell neuen Gesamtgebiet durchschnittlich um minus 3,2 Prozent.

Die stärksten Bevölkerungsrückgänge werden in Rüdenuau (-12,16%), Kirchzell (-7,28%) und Weilbach (-6,7%) prognostiziert. Laudenbach (-0,75%), Amorbach (-1,28%) und Kleinheubach (-1,37%) weisen die geringsten Rückgänge auf.



Die Bevölkerung im potenziell neuen ILE-Gebiet (Mitglieds- und Beitrittskommunen) nimmt seit 2018 stetig ab. In der Bevölkerungsprognose ergibt sich bis 2033 eine Abnahme um ca. 1000 Personen. Nach der Prognose werden 2033 noch 32.510 Personen im potenziell neuen ILE-Gebiet leben. Der Rückgang ist geringfügig, dennoch ist er nicht zu vernachlässigen.

### Bevölkerungsprognose im bestehenden ILE-Gebiet 2022-2033

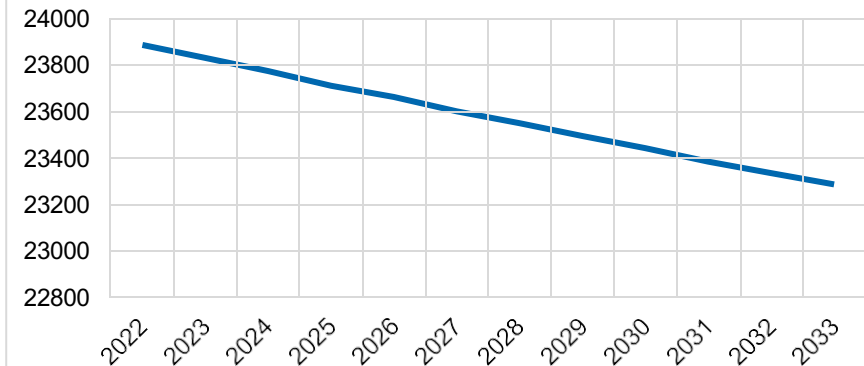


Abbildung 13: Bevölkerungsprognose bis 2033, bestehendes ILE-Gebiet

### Bevölkerungsprognose im potenziell neuen ILE-Gebiet 2022-2033

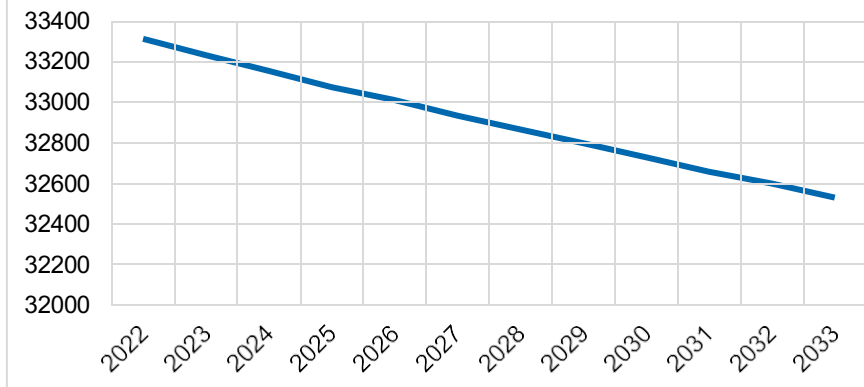


Abbildung 14: Bevölkerungsprognose bis 2033 inklusive Beitrittskommunen

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im bestehenden ILE-Gebiet war im Jahr 2020 negativ (-98), d.h., dass die Anzahl der Gestorbenen die Anzahl der Geburten überstieg. Die Gemeinden Amorbach (-27), Miltenberg (-27) und Weilbach (-27) weisen die am stärksten negative natürliche Bevölkerungsbewegung auf – jedoch auf geringem Niveau. Nur in Schneeberg (+1), war die natürliche Bevölkerungsbewegung 2020 sehr leicht positiv. Alle genannten Werte sind klein – die Veränderungen finden auf geringem Niveau statt. Dennoch ist festzustellen, dass im Verlauf seit 2008 stets mehr Menschen im ILE-Gebiet sterben, als Babys auf die Welt kommen und sich somit die Bevölkerung langsam, aber stetig reduziert.

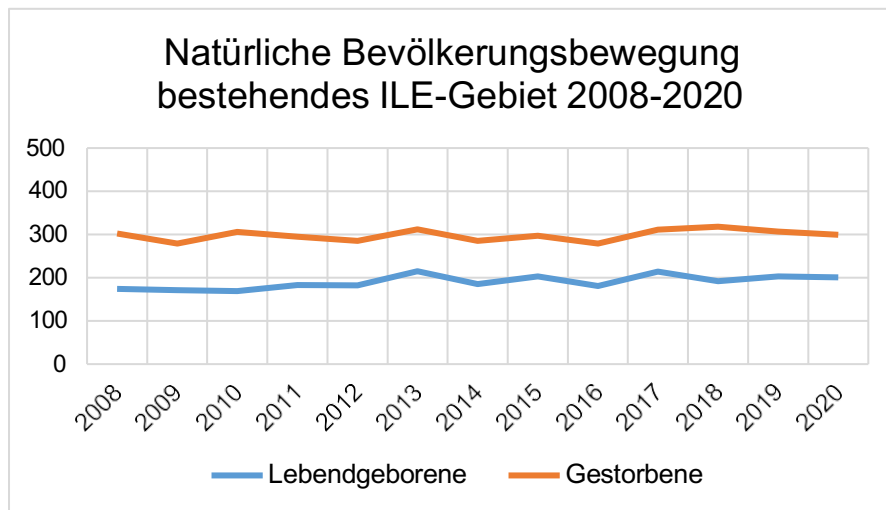


Abbildung 15: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008-2020

Die Beitrittskommunen wiesen 2020 jeweils eine sehr leicht positive natürliche Bevölkerungsbewegung auf (Bürgstadt (+5), Kleinheubach (+1), Neunkirchen (+7)). Im Verlauf seit 2008 liegt die Anzahl der Lebendgeborenen in diesen 3 Kommunen meist sehr leicht über der Anzahl an Gestorbenen. Dennoch würde das potenziell neue ILE-Gebiet im Durchschnitt eine insgesamt negative Bevölkerungsbewegung aufweisen.

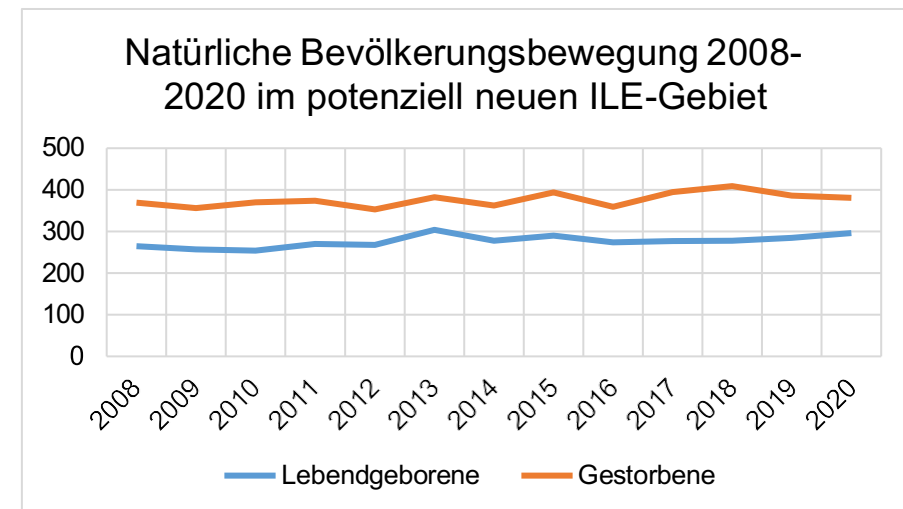


Abbildung 16: Natürliche Bevölkerungsbewegung im potenziell neuen ILE-Gebiet

### Wanderungsbewegungen

Der Wanderungssaldo gibt die Differenz zwischen Zu- und Abwanderung in einem bestimmten Zeitraum und Gebiet an. Ist der Wert

positiv, gibt es mehr Zu- als Abwanderung, ist er negativ ziehen mehr Personen aus dem Gebiet weg als hin.

Im Jahr 2020 gab es im bestehenden ILE-Gebiet insgesamt geringfügig weniger Zu- als Fortzüge (1488 Zu- und 1515 Fortzüge), sodass sich ein leicht negativer Wanderungssaldo ergibt. Während der Wert für Schneeberg (-31), Laudenbach (-28) und Kirchzell (-14) 2020 stärker negativ ausfällt, haben die Kommunen Amorbach (+4), Eichenbühl (+32) und Miltenberg (+19) Einwohner:innen durch einen positiven Wanderungssaldo dazugewonnen. Im Verlauf seit 2008 zeigt sich, dass die Anzahl der Zuzüge meist über jener der Fortzüge lag. Es kann damit festgehalten werden, dass die Zuwanderung in das ILE-Gebiet den Rückgang der Gesamtbevölkerung abschwächt.

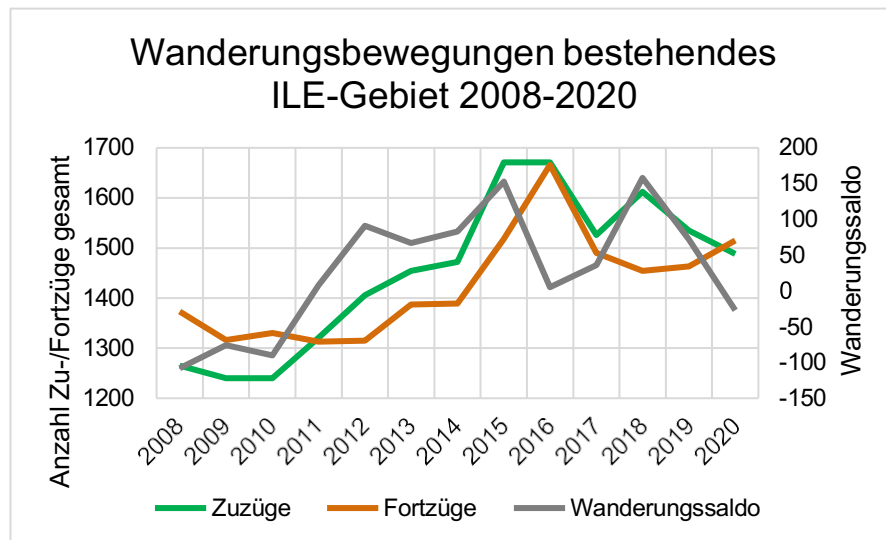


Abbildung 17: Wanderungsbewegungen 2008-2020

Die 3 potenziellen Beitrittskommunen wiesen 2020 einen insgesamt positiven Saldo von +30 auf. Im Verlauf seit 2008 kann festgestellt werden, dass die jährlichen Schwankungen in den Beitrittskommunen größer sind als im bestehenden ILE-Gebiet, jedoch ebenfalls auf relativ geringem Niveau stattfinden.

### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter im Jahr 2021 betrug

- im bestehenden ILE-Gebiet 46,28 Jahre,
- in den Beitrittskommunen 45,2 Jahre und
- im potenziell neuen ILE-Gebiet 45,98 Jahre.

Damit lag es in den ILE-Gebietskulissen jeweils höher als im Landkreis Miltenberg (45,3) und im Bundesland Bayern (44,1). 2021 wiesen Rüdenu (48,5), Kirchzell (47,3) und Amorbach (47) die älteste Bevölkerung auf, während Kleinheubach (43,8), Laudenbach (43,5) und Schneeberg (44,7) das niedrigste Durchschnittsalter besaßen.



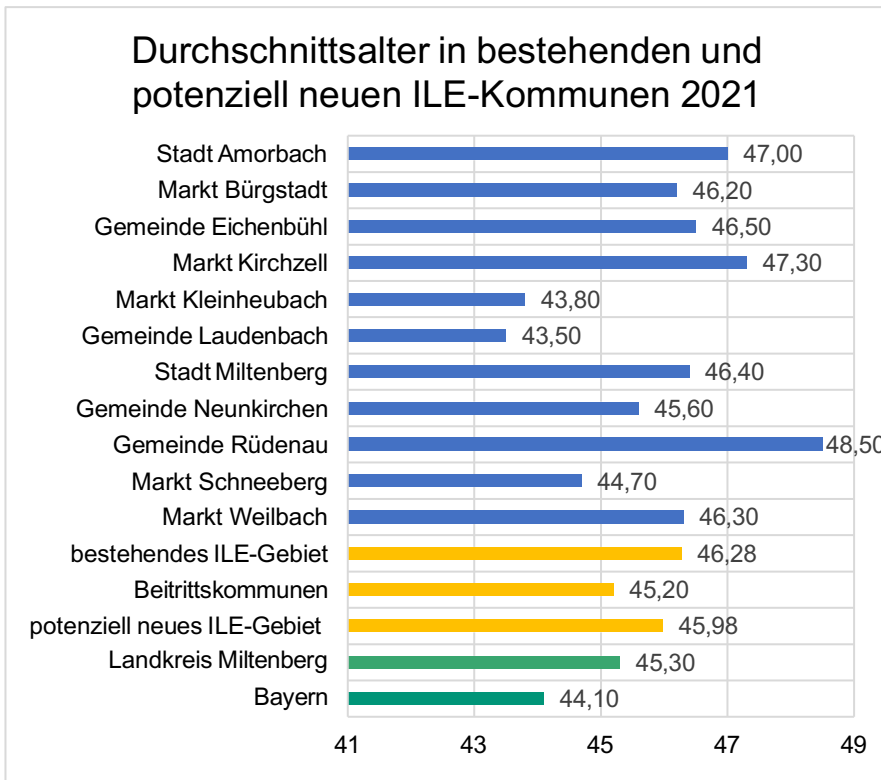


Abbildung 18: Durchschnittsalter 2021

### Entwicklung der Altersgruppen

Betrachtet man die Änderungen im prozentualen Anteil der Altersgruppen zwischen 2019 und 2033/39, so wird sichtbar, dass die mittlere Altersgruppe im bestehenden, wie potentiell neuen ILE-Gebiet deutlich an Größe verliert (-14,18% im bestehenden bzw. -13,64% im potenziell neuen ILE-Gebiet), während die Personen mit 65 Jahren oder älter stark zunehmen (+18,91% bzw. +21,25% im bestehenden,

respektive im potenziell neuen ILE-Gebiet). Die unter 18-Jährigen entwickeln sich in den Kommunen heterogen – manche verlieren Personen dieses Alters, manche gewinnen welche hinzu – insgesamt bleibt die Altersgruppe relativ stabil. Rüdenuа, Kirchzell und Neunkirchen werden bis 2033 die größten Veränderungen in der Altersstruktur sehen. Die Prognose weist folgende Werte aus:

2019-2033 Änderung	Personen gesamt	unter 18	18 bis unter 65	65 oder älter
Stadt Amorbach	-1,28%	+2,64%	-14,46%	+24,88%
Gemeinde Eichenbühl	-5,76%	+3,36%	-14,17%	+11,30%
Markt Kirchzell	-7,28%	-8,82%	-21,27%	+25,45%
Gemeinde Laudенbach	-0,75%	+2,56%	-5,94%	+11,86%
Stadt Miltenberg	-2,19%	+3,31%	-11,71%	+17,29%
Gemeinde Rüdenuа	-12,16%	-15,79%	-27,95%	+28,34%
Markt Schneeberg	-3,90%	+7,69%	-12,63%	+9,97%
Markt Weilbach	-6,70%	-3,23%	-18,94%	+23,53%
<b>bestehende ILE</b>	<b>-3,63%</b>	<b>+1,40%</b>	<b>-14,18%</b>	<b>+18,91%</b>
Markt Bürgstadt	-1,70%	+5,26%	-13,91%	+27,18%
Markt Kleinheubach	-1,37%	-5,75%	-8,60%	+26,94%
Gemeinde Neunkirchen	-4,99%	-6,88%	-17,58%	+33,99%
<b>Beitrittskommunen</b>	<b>-2,08%</b>	<b>-1,17%</b>	<b>-12,32%</b>	<b>+28,14%</b>
<b>potenziell neues ILE-Gebiet</b>	<b>-3,20%</b>	<b>+0,67%</b>	<b>-13,64%</b>	<b>+21,25%</b>

Tabelle 2: Veränderung der Altersgruppen bis 2033

2033 werden im bestehenden ILE-Gebiet demnach knapp 30 Prozent der Einwohner:innen 65 Jahre und älter sein, während ca. 53% der Bevölkerung 18 bis unter 65 Jahre alt sein wird. Diese Werte sind für

die Beitrittskommunen und damit für das potenziell neue ILE-Gebiet vergleichbar.

Verteilung der Altersgruppen 2033	unter 18	18 bis unter 65	65 oder älter
Stadt Amorbach	16,84%	50,26%	32,65%
Gemeinde Eichenbühl	17,09%	55,13%	28,21%
Markt Kirchzell	15,12%	50,73%	33,66%
Gemeinde Laudenbach	19,31%	57,93%	22,76%
Stadt Miltenberg	16,48%	53,85%	29,67%
Gemeinde Rüdenu	12,31%	50,77%	36,92%
Markt Schneeberg	20,59%	54,12%	25,29%
Markt Weilbach	16,02%	53,40%	30,58%
<b>bestehende ILE</b>	<b>16,80%</b>	<b>53,24%</b>	<b>29,91%</b>
Markt Bürgstadt	16,79%	53,72%	29,74%
Markt Kleinheubach	16,03%	59,51%	24,46%
Gemeinde Neunkirchen	16,55%	53,96%	29,50%
<b>Beitrittskommunen</b>	<b>16,45%</b>	<b>56,06%</b>	<b>27,60%</b>
<b>potenziell neues ILE-Gebiet</b>	<b>16,70%</b>	<b>54,04%</b>	<b>29,25%</b>

Tabelle 3: Verteilung der Altersgruppen 2033

### Alten- und Jugendquotient

Aus diesen Altersgruppenanteilen der Bevölkerungsgruppen lassen sich Alten- und Jugendquotient bestimmen.



### Alten- und Jugendquotient

Der Altenquotient gibt das Verhältnis der Anzahl älterer Menschen (über 65) zur Anzahl jüngerer Menschen (20-64) in einer Gesellschaft an. Beträgt der Altenquotient beispielsweise 20, so bedeutet dies, dass 20 ältere Personen (über 65 Jahren) auf 100 jüngere Menschen (20-64) kommen. Er zeigt somit die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter bezogen auf die Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren.

Der Jugendquotient gibt das Verhältnis der Anzahl junger Menschen (bis einschließlich 19) zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) an. Beträgt der Jugendquotient beispielsweise 15, so bedeutet dies, dass es 15 jüngere Menschen (0-19 Jahre) je 100 ältere Menschen (20-64) gibt. Der Jugendquotient zeigt somit die Bevölkerung unter 20 Jahren bezogen auf die Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahre an.

Im bestehenden ILE-Gebiet beträgt der Altenquotient im Jahr 2022 44, der Jugendquotient 32. Bis 2033 erhöhen sich die Werte des Altenquotienten laut Prognose stark, während der Jugendquotient geringfügig ansteigt. Dies kann in erster Linie durch die urnenförmige Form der Bevölkerungspyramide erklärt werden.

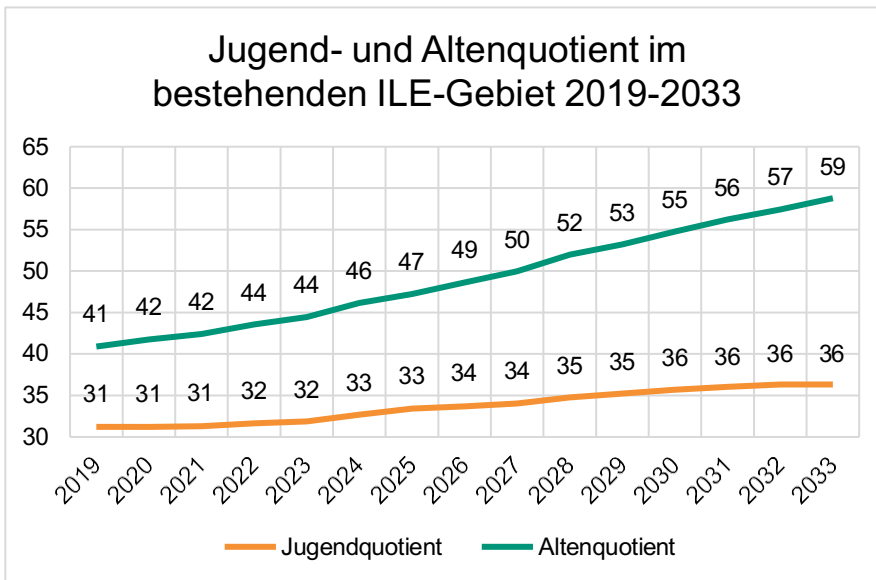


Abbildung 19: Jugend- und Altenquotient

Für das potenziell neue ILE-Gebiet ergeben sich ähnliche Werte. Während der Jugendquotient auf geringem Niveau relativ stabil ist, steigt der Altenquotient deutlich von Jahr zu Jahr an.



Das ILE-Gebiet ist vom demographischen Wandel betroffen: Die Altersstruktur verändert sich deutlich. Es gibt immer weniger Personen der mittleren Altersgruppe, während der Anteil der Personen mit 65 oder mehr Jahren stark ansteigt. Das bestehende sowie das potenziell neue ILE-Gebiet muss sich demnach auf eine Überalterung der Gesellschaft einstellen.

### 3.3.2 Raumordnung und Flächennutzung

#### Landesentwicklungsprogramm und Regionalplan

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) Bayern (2013, geändert 2018, Stand 2020 (Teilfortschreibung 2022)) ist ein fachübergreifendes Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen getroffen. Die Grundsätze des LEP sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Ein wichtiger Bestandteil des LEPs ist die Aufteilung der Raumstruktur. Das zentralörtliche System in Bayern umfasst folgende Stufen:

- Grundzentren  
Sie „sollen ein umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung für die Einwohner ihres Nahbereichs vorhalten“ und „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“
- Mittelzentren  
Sie „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“
- Oberzentren

Sie „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des spezialisierten höheren Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

- Regionalzentren

Sie „sollen als überregional bedeutsame Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte weiterentwickelt werden. Sie sollen zur räumlichen und wirtschaftlichen Stärkung eines weiten Umlandes positive Impulse setzen“

- Metropolen

Sie „sollen als landes- und bundesweite Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte weiterentwickelt werden.“

Die genauen Anforderungen und Funktionen an die jeweiligen Stufen können auf der Webseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie nachgelesen werden. Dort können die Pläne eingesehen und heruntergeladen werden (<https://www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/>). Neben der genannten Kategorisierung werden auch „besonders strukturschwache Gemeinden“ definiert. Während diese, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen im LEP behandelt werden, werden Grundzentren separat in Regionalplänen betrachtet. Die Regionalpläne werden aus dem LEP entwickelt und konkretisieren auf Regionsebene die Festlegungen

räumlich und inhaltlich. Für den Landkreis Miltenberg ist der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain zuständig. Der aktuelle Regionalplan trat am 25.08.2020 in Kraft.

Von Miltenberg aus bestehen zwei Entwicklungsachsen: Über Ertal/Bürgstadt nach Dorfprozelten und Faulbach in Richtung Wertheim, dem sogenannten Südspessart, bzw. über Amorbach/Schneeberg in Richtung Walldürn. Das gesamte ILE-Gebiet (aktuell und ggf. mit Beitrittskommunen) gilt als Raum mit besonderem Handlungsbedarf, es gibt jedoch keine sogenannten „besonders strukturschwachen Gemeinden“.

Im aktuellen ILE-Gebiet sind Amorbach und Eichenbühl als Grundzentren definiert. Der Regionalplan sieht vor, dass die Ausstattung und Erreichbarkeit dieser Orte gestärkt werden sollen. In Eichenbühl soll die überörtliche Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs verbessert werden. In den restlichen Grundzentren soll die örtliche Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gestärkt werden.

Kirchzell, Laudenbach, Rüdenu, Schneeberg, und Weilbach liegen unter der Ebene der Grundzentren. Von den Beitrittskommunen sind Bürgstadt und Kleinheubach als Grundzentren definiert, während Neunkirchen noch unter dieser Ebene liegt.

Im aktuellen ILE-Gebiet liegen alle Kommunen außer Laudenbach (Verdichtungsraum) im „allgemein ländlichen Raum“ – bei den



Beitrittskandidaten zählen Bürgstadt und Kleinheubach zum Verdichtungsraum, Neunkirchen zählt zum allgemein ländlichen Raum.

Ziele im allgemein ländlichen Raum sind u. a. vielseitige und qualifizierte Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich zu schaffen und die Verkehrsinfrastruktur entlang der Verkehrs- und Siedlungsachsen zu verbessern. Miltenberg ist als Mittelzentrum definiert. Dort sollen u. a. städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Sinne des Städtebauförderprogramms durchgeführt werden.

## Regionalplan Bayerischer Untermain (1)

### Karte 1 "Raumstruktur"

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans. Die weiteren Darstellungen sind Ziele des LEP 2018, die nachrichtlich wiedergegeben werden.

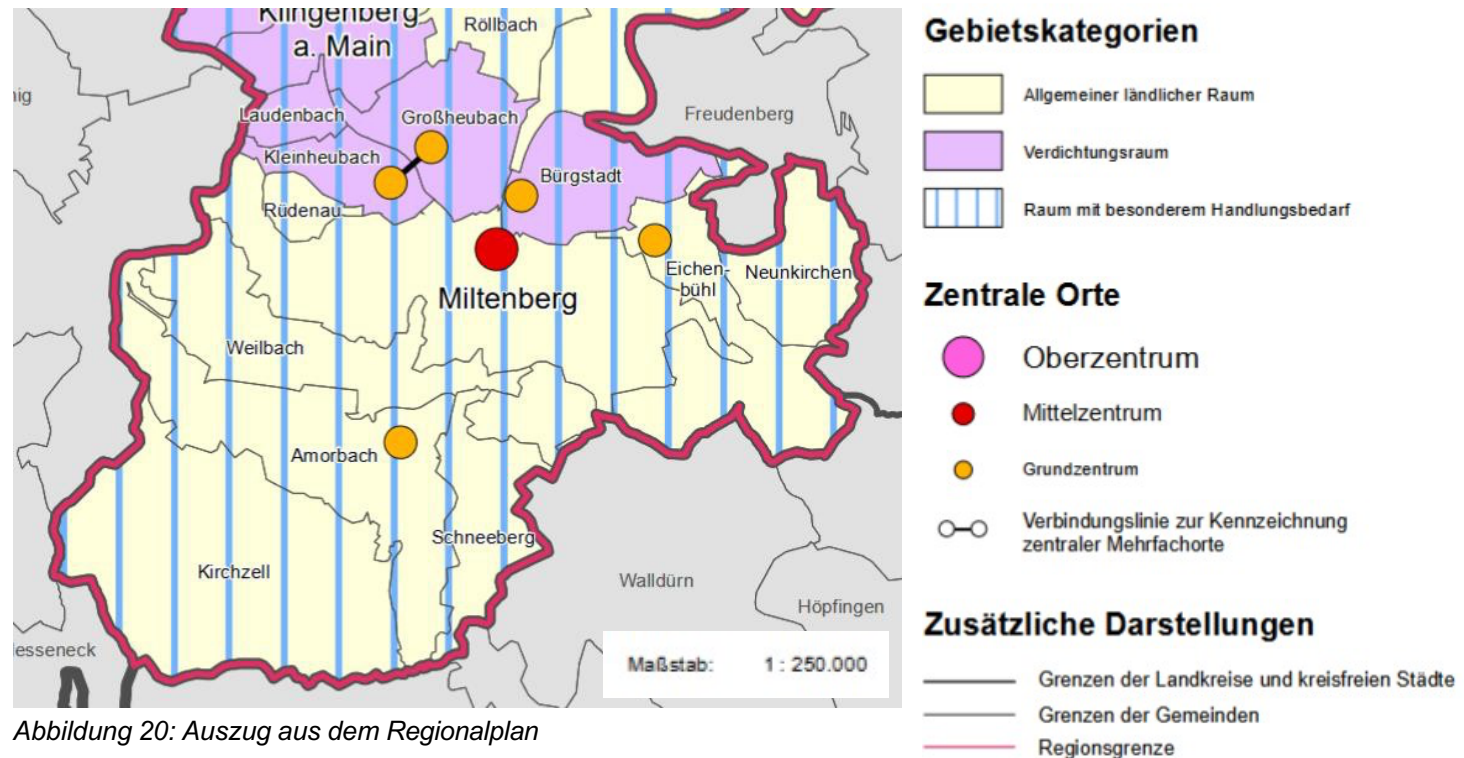


Abbildung 20: Auszug aus dem Regionalplan

### Flächennutzung

Das aktuelle ILE-Gebiet besitzt eine Fläche von rund 259 km<sup>2</sup>, das potenziell neue Gebiet inklusive Beitrittskommunen eine Fläche von 302,5 km<sup>2</sup>. Im momentanen Gebiet bestehen 66 Prozent der Fläche aus Wäldern, weitere 23 Prozent aus landwirtschaftlich genutzter Fläche und 1% aus sonstiger Vegetation (Vegetationsfläche gesamt: 90%). Siedlungs- und Verkehrsflächen machen zusammen 9 Prozent der Fläche aus. Das bestehende ILE-Gebiet liegt damit ungefähr im bundeslandweiten Durchschnitt: Bayern besitzt 86% Vegetationsfläche (darunter 35% Waldfläche, 46% Landwirtschaftsflächen und 5% sonstige Vegetation), 7% Siedlungsfläche, 5% Verkehrsfläche und 2% Gewässerfläche. Bei der Unterteilung der Vegetationsfläche

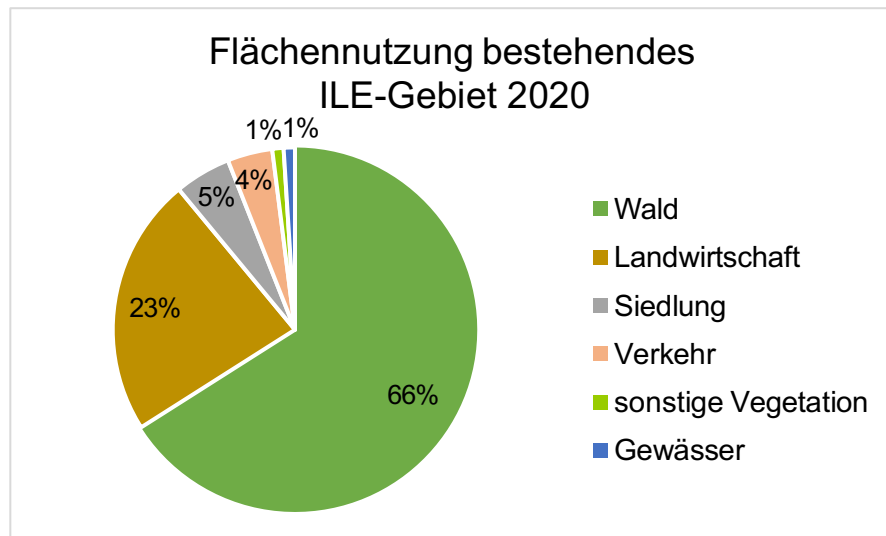


Abbildung 21: Flächennutzung bestehende ILE 2020

unterscheidet sich das ILE-Gebiet somit deutlich vom Bundesland: Es besitzt deutlich mehr Wald- und weniger Landwirtschaftsflächen.

Die 3 Beitrittskommunen weisen im Vergleich zum bestehenden ILE-Gebiet deutlich andere Werte auf, sie besitzen insgesamt 41% Waldflächen, 38% Landwirtschaftsflächen, 12% Siedlungsflächen, 5% Verkehrsflächen sowie je 2% Gewässer- und sonstige Vegetationsflächen. Somit gleichen sie bei der Aufteilung der Vegetationsflächen mehr dem Bundeslanddurchschnitt. Durch ihren Beitritt würden sich somit die Gesamtflächenzahlen des neuen ILE-Gebietes geringfügig, aber sichtbar verändern.

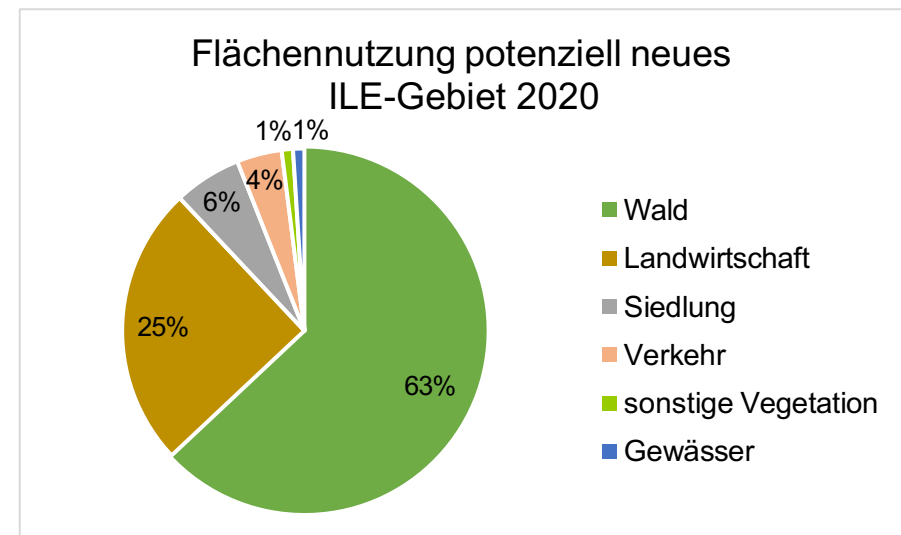


Abbildung 22: Flächennutzung potenziell neue ILE

## Siedlungsbild

Die Siedlungsfläche des ILE-Gebietes ist durch historische Ortskerne, welche von Wohnbaugebieten umgeben sind, strukturiert. Auffällig ist die Fachwerkbauweise, die sich in allen Orten finden lässt.

Es existieren jedoch auch Unterschiede zwischen den einzelnen ILE-Kommunen: Die Städte Miltenberg, Amorbach und Bürgstadt besitzen funktionale Innenstädte mit Aufenthalts-, Treffpunkt- und Versorgungscharakter. Dennoch sind die Orte von Leerständen, insbesondere im Einzelhandel, betroffen.

Eichenbühl, Weilbach, Kleinheubach und Laudenbach besitzen einige Läden und Restaurants in der Ortsmitte, allerdings ist der Aufenthalts-, Treffpunkt- und Versorgungscharakter der Ortsmitte nur sehr bedingt gegeben. Es sind Leerstände und Baulücken vorhanden.

Kirchzell, Rüdenu, Schneeberg und Neunkirchen sind sehr klein und ländlich geprägt. Ihre Ortskerne weisen keine Funktion mehr auf: Es existieren entweder keine Ortsmitte oder sie haben keine besondere Funktion und keinen Aufenthaltscharakter. Einige Leerstände und Baulücken sind erkennbar.

Die Wohngebiete aller Orte außer Amorbach, Miltenberg und Bürgstadt sind überwiegend durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Mehrfamilienhäuser sind, insbesondere in den

Neubaugebieten, selten zu finden. An den Ortsrändern befinden sich teilweise solitäre Großversorgungsstandorte.



Abbildung 23: Gewerbeleerstand in Amorbach

### 3.3.3 Wirtschaft und Mobilität

#### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit im bestehenden ILE-Gebiet ist mit 2,98% im Jahr 2021 nach der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit sehr gering und liegt unter dem Durchschnitt des Bundeslandes (3,5%) und Landkreises (3,2%). Auch im potenziell neuen ILE-Gebiet ist dies der Fall.

Arbeitslose in Prozent 2021	LK Miltenberg	bestehendes ILE-Gebiet	Beitrittskommunen	potenziell neues ILE-Gebiet
Arbeitslose insgesamt	3,2%	2,98%	2,65%	2,88%
davon Ausländer	23,08%	20,23%	22,50%	20,85%
davon schwerbehindert	8,77%	9,44%	8,28%	9,13%
davon Langzeitarbeitslos	19,09%	18,22%	19,69%	18,62%
Arbeitslose 15 bis unter 20 Jahre	2,16%	1,63%	1,9%	1,7%
Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	21,78%	21,12%	20,51%	20,96%

Tabelle 4: Arbeitslosenzahlen

Sowohl bei der Arbeitslosigkeit bei Ausländern als auch beim prozentualen Anteil Langzeitarbeitsloser und älterer Menschen ist der Wert der bestehenden und potenziell neuen ILE-Region niedriger als im Landkreisdurchschnitt. Auch bei der Arbeitslosigkeit junger Menschen von 15 bis 20 Jahren weisen beide ILE-Gebietskulissen

niedrigere Werte auf. Bei der Inklusion Schwerbehinderter ins Arbeitsleben ist die bestehende und potenziell neue ILE-Region jedoch schlechter aufgestellt als der Landkreis.



Die niedrige Arbeitslosenquote zeigt, dass der Fach- und Arbeitskräftebedarf der Region sehr hoch ist. Der Fach- bzw. Arbeitskräftemangel ist ein Problem der Region und wurde von vielen Expert:innen und einigen Bürgermeister:innen als problematisch beschrieben. Gruppen wie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen könnten noch besser in die Arbeitswelt integriert werden.

#### Sektoren

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der aktuellen und potenziell neuen ILE-Region arbeiten hauptsächlich im Dienstleistungsbereich (Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen und öffentliche und private Dienstleister). In beiden Gebietskulissen arbeiteten 2021 etwas mehr Personen in Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei als im Landkreisdurchschnitt. Auch das produzierende Gewerbe (Handwerk, Industrie, Energiewirtschaft und Wasserversorgung) ist mit über 40 Prozent nicht zu vernachlässigen.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Prozent)	LK Miltenberg	bestehendes ILE-Gebiet	Beitrittskommunen	potenziell neues ILE-Gebiet
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,55%	0,72%	0,99%	0,80%
Produzierendes Gewerbe	42,14%	42,54%	46,62%	43,77%
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	20,88%	20,90%	20,54%	20,80%
Unternehmensdienstleister	15,48%	12,56%	12,27%	12,47%
Öffentliche und private Dienstleister	20,95%	21,90%	19,58%	21,20%

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektor 2021

### Pendlerdaten

Nach den Daten des Pendleratlas Deutschland für das Jahr 2021 ist das bestehende ILE-Gebiet eine Auspendelregion: Es pendeln täglich mehr Personen aus der Region aus als ein; das Pendlersaldo (Differenz zwischen Ein- und Auspendlern) betrug minus 1253. Lediglich die Stadt Miltenberg bildet eine Ausnahme. Bei den Beitrittskandidaten verzeichnen Bürgstadt und Kleinheubach ebenfalls einen positiven Pendlersaldo.

Pendlerdaten 2021	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo (absolut)
Stadt Amorbach	987	1061	-74
Gemeinde Eichenbühl	203	979	-776
Markt Kirchzell	84	775	-691
Gemeinde Laudenbach	254	577	-323
Stadt Miltenberg	4096	2613	1483
Gemeinde Rüdenu	36	296	-260
Markt Schneeberg	320	678	-358
Markt Weilbach	574	828	-254
<b>bestehendes ILE-Gebiet</b>	<b>6554</b>	<b>7807</b>	<b>-1253</b>
Markt Bürgstadt	1512	1377	135
Markt Kleinheubach	2446	1284	1162
Gemeinde Neunkirchen	97	597	-500
<b>Beitrittskommunen</b>	<b>4055</b>	<b>3258</b>	<b>797</b>
<b>potenziell neue Gebietskulisse</b>	<b>10609</b>	<b>11065</b>	<b>-456</b>

Tabelle 6: Pendlerdaten 2021

## Mobilität

In Zeiten des Klimawandels und des Trends weg vom eigenen PKW nimmt das Thema nachhaltige Mobilität eine zentrale Rolle ein. Während Städte und städtisch geprägte Regionen zahlreiche verschiedene Mobilitätsangebote besitzen, liegt der Fokus in ländlichen Regionen meist noch auf dem privaten PKW. Auch das Regionale Mobilitäts- und Siedlungsgutachten für den Bayerischen Untermain 2035+ betont die hohe Relevanz des Themas Mobilität für den Landkreis Miltenberg. Durch die Schaffung eines Mobilitätsbeauftragten im Landkreis Miltenberg wird der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs begegnet.

Die Anforderungen an den ÖPNV steigen zunehmend, u. a. wegen des demographischen Wandels und den Erwartungen der Bevölkerung. Besonders Kinder, Jugendliche und Senior:innen haben oft keinen Zugang zu privaten PKWs und sind somit auf den ÖPNV angewiesen. Zudem ist unter jungen Menschen ein Trend weg vom privaten PKW hin zur ÖPNV-Nutzung oder Nutzung von Sharing-Angeboten zu verzeichnen. Aufgrund der teilweise geringen Bevölkerungszahl, der Lage und der Topografie der ILE-Region sind dem ÖPNV und dem Streckennetz in der Odenwald-Allianz Grenzen gesetzt. Insbesondere in Randgebieten sind die Taktfrequenzen der Busse niedrig. Hier könnten zukünftig bedarfsgerechte On-Demand Angebote zum Einsatz kommen. Die Maintalbahn verbindet Miltenberg, Kleinheubach und Laudenbach mit Aschaffenburg. Die Strecke wird von

der Westfrankenbahn betrieben. Von Miltenberg aus sind der Miltenberger Stadtteil Breitendiel, sowie die Kommunen Weilbach, Amorbach und Schneeberg mit der Regionalbahn erreichbar. Es besteht keine ICE-Verbindung in die ILE-Region.

Als Hauptverkehrsachsen durchkreuzen die B47 bzw. die B469 die ILE-Region. Die B47 verläuft durch den Geo-Naturpark Odenwald und den Odenwald. Auf der Strecke von Erbach bis Walldürn geht die B47 durch Amorbach. Die B469 verläuft von Amorbach über Miltenberg in Richtung Aschaffenburg. Von Bedeutung sind außerdem die St2310, die St2309 und die St2311. Die nächstgelegene Autobahn ist die A3, die sogenannte Spessartautobahn. Die organisierte und gemeinsame Nutzung von PKWs ist bisher in der ILE-Region nur sehr vereinzelt gegeben, z. B. durch die Firma ENTEGA Elektromobil in Amorbach. Anbieter wie snappcar.de ermöglichen die Nutzung von Autos aus der Nachbarschaft. Der Landkreis Miltenberg unternahm bereits 2018 Bemühungen ein Carsharing-Angebot in mehreren Kommunen zu etablieren. Da auf die Ausschreibung hin kein den Vorgaben des Landkreises entsprechendes (u. a. bzgl. der Eigenbeteiligung) Angebot abgegeben wurde – ist der Erfolg der Bemühungen bisher ausgeblieben. Dennoch möchte der Landkreis die Idee weiterverfolgen.

Eine der Zielsetzungen des Integrierten Energie- und Klimakonzep-tes ist es, insbesondere kurze Wege und Alltagswege auf das Rad zu

verlagern. In der Radverkehrskonzeption für den Landkreis Miltenberg steht der Alltagsradverkehr im Fokus. Die geplanten Maßnahmen werden auch das Wegenetz in der ILE-Region verbessern. Dennoch ist es auch an der ILE, Bedarfe zu ermitteln und zu decken.

Der Landkreis Miltenberg ist derzeit mit rund 35 Ladesäulen für PKWs ausgestattet. Privatpersonen sind somit noch überwiegend auf die Nutzung von Ladestationen auf privatem Grund angewiesen. Neben den Ladestationen für PKWs gibt es ein Netz an Ladepunkten für E-Bikes. Um einen ressourcenschonenden PKW-Verkehr, (Rad-)tourismus und Alltagsradverkehr im Trend- und Zukunftsbereich E-Mobilität zu ermöglichen, gilt es die Ladeinfrastruktur künftig zu erweitern. Die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes im Landkreis Miltenberg, die Erstellung des Schienengüterverkehrskonzeptes und der Ausbau der Ladeinfrastruktur sind erste Maßnahmen, um die Mobilität im ILE-Gebiet ressourcenschonender zu gestalten. Ein weiterer Baustein sollte die Suche nach alternativen und innovativen Mobilitätsangeboten, wie dem On-Demand-Verkehr als Ergänzung zum klassischen ÖPNV sein.

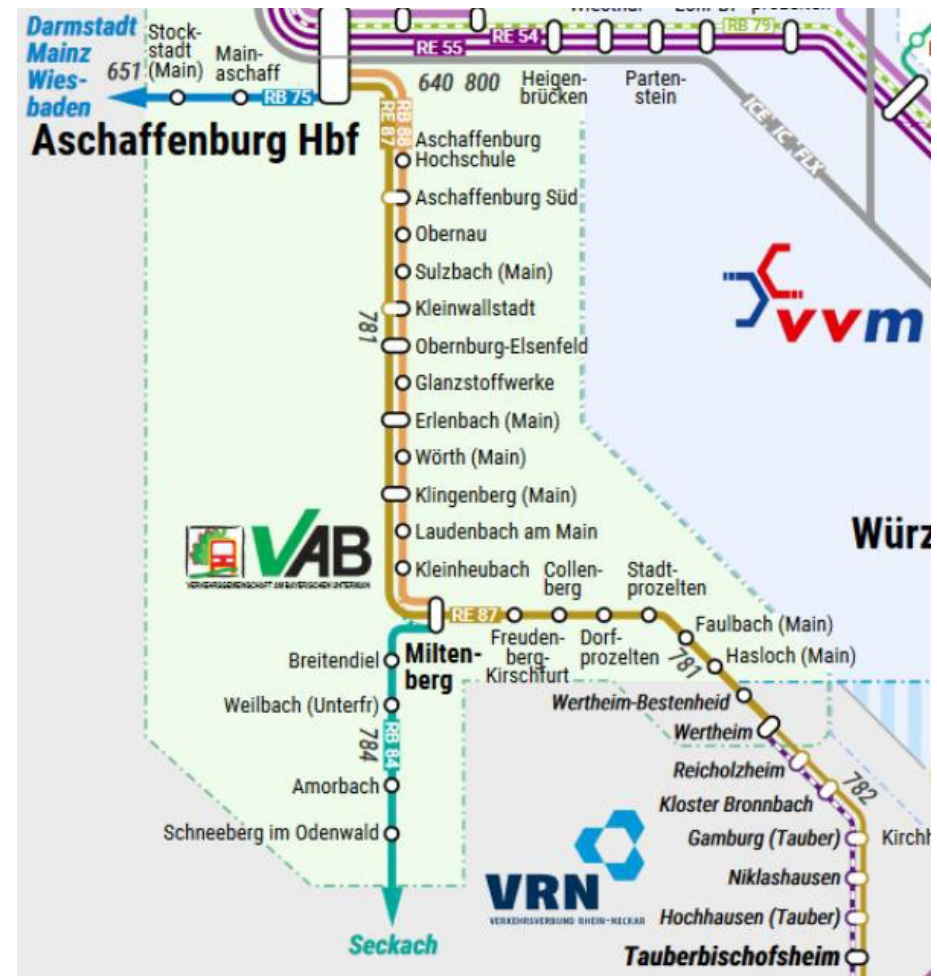


Abbildung 24: Regionalbahnanbindung (Quelle: DB-Streckennetzplan)



Abbildung 25: ÖPNV-Buslinien und Zugverkehr (Quelle: VAB-Regionalplan)



### 3.3.4 Daseinsvorsorge

#### Medizinische Versorgung

Nach den Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) aus dem Jahr 2021 liegt die Arztdichte im Landkreis Miltenberg bei 143,2 Ärzt:innen (alle Fachrichtungen) je 100.000 Einwohner:innen. Damit liegt der Landkreis Miltenberg deutlich unter dem bayernweiten Durchschnitt von 224,6. Das Durchschnittsalter der Ärzt:innen liegt in Bayern bei 54,4 und der Anteil an Ärzt:innen über 65 Jahre bei 13,7%. Im Landkreis Miltenberg ist das Durchschnittsalter mit 55,6 Jahren höher und insbesondere der Anteil an Ärzt:innen mit über 65 Jahren liegt mit 17,4% deutlich über dem Landesdurchschnitt. Die ohnehin vergleichsweise geringe Ärzt:innendichte könnte somit künftig weiter sinken, wenn vermehrt Ärzt:innen in die Rente eintreten. Dies stellt die Region vor die Herausforderung die wohnortnahe medizinische Versorgung aufrecht zu erhalten.

Die folgende Tabelle „Medizinische Versorgung“ stellt die Daten für die bestehende und potenziell neue ILE-Region dar und stützt sich auf die Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), der Bayerischen LandesZahnärzte Kammer (BLZK) sowie bzgl. der Apotheken auf das offizielle Gesundheitsportal der deutschen Apotheker:innen (aponet.de). Zu beachten ist, dass Ärzt:innen nur enthalten sind, wenn sie der Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben. Ärzte, die in Gemeinschaftspraxen arbeiten sind in der Tabelle

einzelnen aufgeführt, da 2 oder mehr Ärzt:innen in einer Praxis eine bessere Versorgung (z. B. durch Urlaubs- und Krankheitsvertretung) für eine Region bedeuten, als einzelne Ärzt:innen. Unter Fachärzten sind auch Psychotherapeuten gelistet, unter Zahnärzten auch Kieferorthopäden. Kinder-/Jugendpsychologen zählen zu Kinderärzten.

Kommunen	Haus-ärzte	Fach-ärzte	Zahn-ärzte	Klini-ken	Kinder-ärzte	Sonstiges
<b>bestehendes ILE-Gebiet</b>						
<b>Stadt Amorbach</b>	6	-	3	-	3	2 Apothe-ken, 1 Phy-siotherapeut
<b>Gemeinde Eichenbühl</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Markt Kirchzell</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Gemeinde Laudenbach</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Stadt Miltenberg</b>	6	42	3	1	4	4 Apothe-ken, 1 Phy-siotherapeut
<b>Gemeinde Rüdenu</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Markt Schneeberg</b>	1	-	-	-	1	-
<b>Markt Weilbach</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Beitrittskommunen</b>						
<b>Markt Bürgstadt</b>	6	9	1	-	-	1 Apotheke
<b>Markt Kleinheubach</b>	4	-	-	-	-	1 Apotheke
<b>Gemeinde Neunkirchen</b>	1	-	-	-	-	-

Tabelle 7: Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in der aktuellen und potenziell neuen ILE-Region ist somit innerhalb des Gebietes ungleich verteilt und konzentriert sich, insbesondere im Facharztbereich, hauptsächlich auf die Stadt Miltenberg. Eine wohnortnahe Versorgung mit Hausärzt:innen (Allgemeinmediziner:innen) ist nicht immer gesichert. Das bereits beschlossene ILE-Projekt „Campus GO – smarte Gesundheitsregion bayerischer Odenwald“ setzt bei der medizinischen Versorgung an und wird mit der Errichtung lokaler Gesundheitszentren gegen den Ärztemangel vorgehen, die Prävention verbessern und neue Möglichkeiten wie Telemedizin nutzen.

### **Bildung**

Die Bildungsinfrastruktur stellt einerseits einen zentralen Eckpfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge dar, andererseits bildet das regionale Ausstattungsniveau einen wichtigen Standortfaktor für die Profilierung als familienfreundlicher Wohnstandort. Das Ziel ist eine gemeindeübergreifende stabile, moderne, vielfältige und pädagogisch hochqualifizierte Bildungslandschaft vorhalten zu können.

Mit der Auszeichnung „Bildungsregion“ verfügt der Landkreis Miltenberg über ein breites Angebot von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten. Durch die Abnahme speziell der jungen Bevölkerung wird sich das Nachfrageverhalten nach Bildungsangeboten verändern.

Im bestehenden ILE-Gebiet befinden sich 12 allgemeinbildende Schulen. Das Angebot der Schulen erstreckt sich über Grund- sowie Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien und Förderzentren. In der Stadt Miltenberg gibt es eine Berufsschule. Die potenziellen Beitrittskommunen sind mit insgesamt 4 Grund- sowie Mittelschulen ausgestattet. Es gibt somit ein ausreichend großes Bildungsangebot, allerdings müssen Kinder und Jugendliche aus den kleineren Orten – insbesondere zu weiterführenden Schulen – teilweise längere Strecken bis zur Schule zurücklegen. Außerschulische Bildungsangebote werden z. B. durch die Volkshochschulen Miltenberg, Amorbach und Bürgstadt angeboten.

### **Kinderbetreuung**

Im bestehenden ILE-Gebiet sind seit 2016 konstant 12 Kindertageseinrichtungen vorhanden. In den potenziellen Beitrittskommunen sind in Summe 4 Kindertageseinrichtungen vorhanden. Im Markt Bürgstadt ist seit 2020 nur noch eine Kindertageseinrichtung vorhanden. Das Betreuungsangebot für die unter 3- bis unter 14-jährigen kann als dennoch gut eingeschätzt werden: Im ILE-Gebiet beträgt die Auslastung der Kindertageseinrichtungen für das Jahr 2021 84%.

### **Senior:innen**

Dem zunehmenden Ärzt:innenrückgang steht eine wachsende Senior:innenzahl gegenüber. Im ILE-Gebiet Odenwald-Allianz gibt es nach der Statistik 4 Einrichtungen (dazu zählen alle Altenheime sowie Altenwohnheime in öffentlicher und freier Trägerschaft) für ältere Menschen. Der Platzbedarf wird durch die veränderte demographische Situation künftig steigen. Neben Betreuungsangeboten werden auch soziale Angebote für Senior:innen wie Mittagstische, Ausflüge oder kleinere Unterstützungsleistungen, etwa Einkaufsdienste oder Hilfe bei der Gartenarbeit, künftig stärkere Nachfrage erfahren. Es gilt für die ILE bereits jetzt die Vorkehrungen dafür zu treffen.

Kommune	Kinder-tageseinrichtungen	Allgemeinbildende Schulen und Wirtschaftsschulen	Berufsschulen	Einrichtungen für ältere Menschen
<b>bestehendes ILE-Gebiet</b>				
<b>Stadt Amorbach</b>	1	4	0	2
<b>Gemeinde Eichenbühl</b>	2	1	0	0
<b>Markt Kirchzell</b>	1	1	0	0
<b>Gemeinde Laudenbach</b>	1	0	0	0
<b>Stadt Miltenberg</b>	3	5	1	2
<b>Gemeinde Rüdenu</b>	1	0	0	0
<b>Markt Schneeberg</b>	1	0	0	0
<b>Markt Weilbach</b>	2	1	0	0
<b>Beitrittskommunen</b>				
<b>Markt Bürgstadt</b>	1	2	0	0
<b>Markt Kleinheubach</b>	2	2	0	0
<b>Gemeinde Neunkirchen</b>	1	0	0	0

Tabelle 8: Bildungs- und Betreuungsangebot

### 3.3.5 Natur- und Kulturräum

#### Naturraum

Die ILE-Region liegt in der Mittelgebirgsregion Odenwald. Das Gelände wird von Hochflächen mit aufgesetzten Kuppen geprägt. Sanfte Hügel und geschützte Talkessel sorgen für ein vergleichsweise mildes Klima. Die Kuppen aus Sandstein sowie Talflanken sind mit großflächigen Wäldern aus Kiefern, Fichten und Buchen bewachsen. In den Talräumen und den Quellgebieten haben sich vereinzelt naturnahe Feuchtwälder und eingeschnittene Bachläufe entwickelt. Zum Teil sind Moorbildungen mit Vorkommissen von Wollgrass und Torfmoosen erkennbar.

In den Talräumen ist überwiegend Wiesen- und Weidenutzung möglich, wohingegen die Hochflächen durch dünne Lössaufwehungen gekennzeichnet sind. In Teilen der ILE-Region wird zudem Ackerbau betrieben. Markant sind die Vorkommissen von Trockenmauerresten, welche auf eine ehemalige Weinbaunutzung hinweisen. Die meisten Weinbaugelände wurden später durch Streuobstflächen ersetzt. Die Natur- und Kulturlandschaft bildet die Grundlage für die hohe Lebensqualität und Erholungsattraktivität der Odenwald-Allianz.

Auch Naturschutzgebiete, als Kernflächen des Naturschutzes, denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zusteht, sind im ILE-Gebiet vorhanden, etwa der Eutergrund bei Bullau (kommunales Gebiet von Kirchzell). Die Beitrittskommune Bürgstadt verfügt über

weitere geschützte Flächen: Die Buntsandsteinbrüche bei Bürgstadt sowie anteilig die Maintalhänge zwischen Bürgstadt und Wertheim. Landschaftsschutzgebiete dienen in erster Linie dem Schutz des Naturhaushaltes und seiner Funktionsfähigkeit. Nahezu die gesamte ILE-Region ist als Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks bayerischer Odenwald ausgewiesen. Die Siedlungsbereiche sind dabei ausgespart. Naturparke dienen der umweltverträglichen Erholung sowie einem natur- und umweltverträglichen Tourismus mit der dazugehörigen Landnutzung. Die komplette ILE-Region liegt im Naturpark Bayerischer Odenwald. FFH-Gebiete dienen dem Schutz von Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen sowie der biologischen Vielfalt in einem EU-weiten NATURA 2000 Schutzgebietsnetz. In der ILE-Region sind folgende FFH-Gebiete ausgewiesen:

- Täler der Odenwald-Bäche um Amorbach
- Steinbruchgelände bei Umpfenbach, Eichenbühl
- Drei Seen im oberen Breitenbachtal bei Breitenbuch (Kirchzell)
- Mausohrwochenstuben im Spessart (Beitrittskommune Kleinhörsing)
- Maintalhänge zwischen Bürgstadt und Wertheim (Beitrittskommune Bürgstadt)



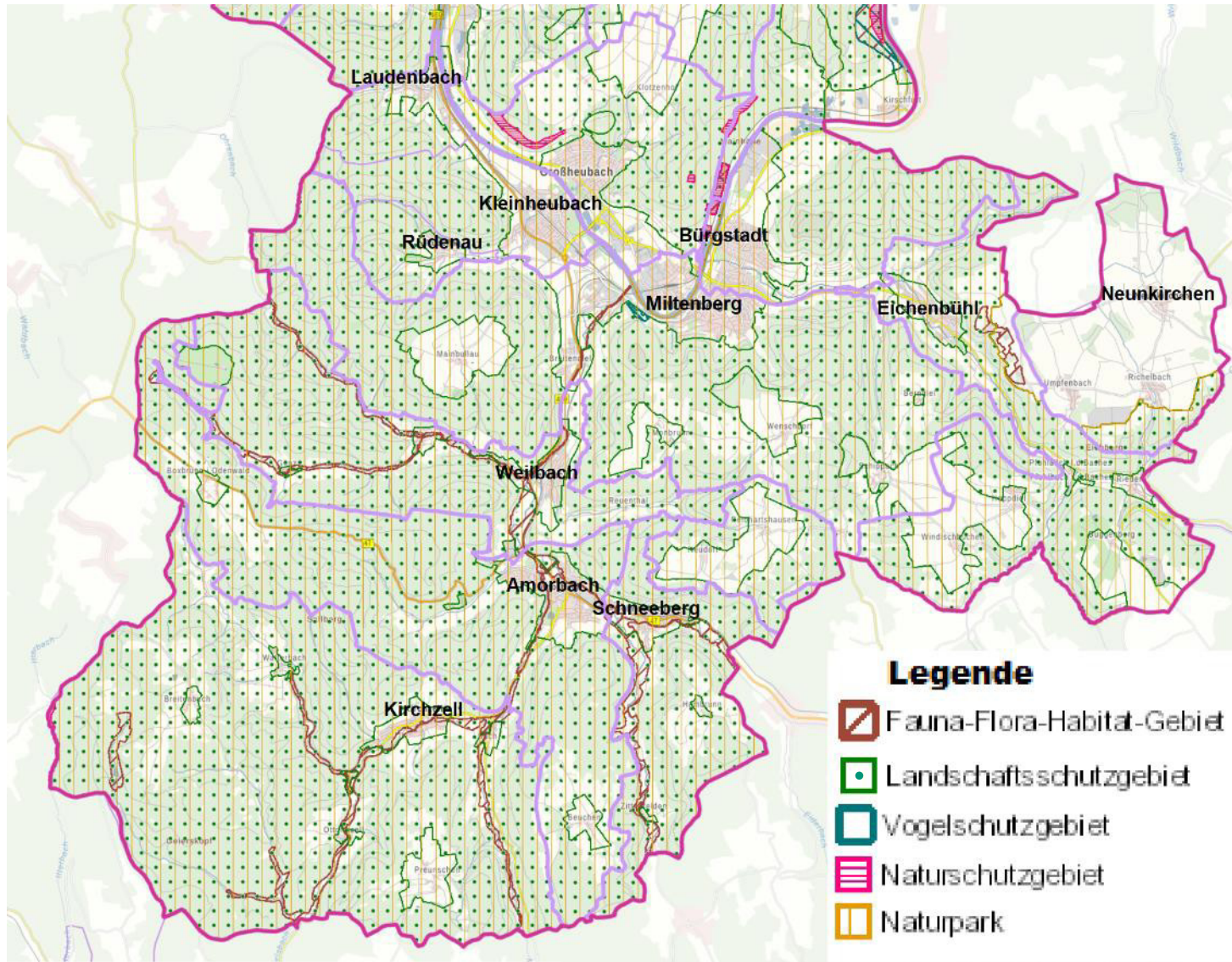


Abbildung 26: Schutzgebiete in der ILE-Region (Quelle: Verändert nach Bayernatlas)

### Soziales und kulturelles Leben

Im Bereich soziales und kulturelles Leben weist die Odenwald-Allianz zahlreiche Angebote und Sehenswürdigkeiten auf (siehe auch Kapitel Tourismus). Die Menschen im ILE-Gebiet der Odenwald-Allianz identifizieren sich mit ihrer Heimat. Dementsprechend ausgeprägt sind der gemeinschaftliche Zusammenhalt sowie das ehrenamtliche Engagement der Bürger:innen.

Die Region verfügt über eine vielfältige und lebendige Vereinslandschaft. Diese reicht von Musik- und Sportvereinen über Obst- und Gartenbauvereine, Karnevalsvereine, Freiwillige Feuerwehren bis hin zu Theatervereinen. Traditionen werden in der Region noch gelebt und u. a. in den Vereinen sowie bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen zelebriert. Hervorzuheben ist der Sommerrausch im Seegarten, das größte bayerische Open Air Kabarettfestival in Amorbach. Als größtes Volksfest am bayerischen Untermain findet die Michaelismesse traditionell Ende August in Miltenberg statt. Zudem erfreuen sich das Miltenberger Lichter- und Mainuferfest großer Beliebtheit. Ein abwechslungsreiches Programm aus Kleinkunst, Theater, Musik, Kabarett und Literatur bietet die Zehntscheuer in Amorbach – die älteste Kleinkunstbühne am bayerischen Untermain. Die ganzjährig öffentlich zugängliche Burgruine Wildenberg in Kirchzell stellt ein eindrucksvolles Bauwerk der Burgenlandschaft dar. Sie ist nach einer leichten Wanderung zu Fuß erreichbar. In Miltenberg, der sogenannten „Perle des Mains“, gibt es neben der beschaulichen

Altstadt seit 2011 für Besuchende die Möglichkeit das Museum Burg Miltenberg zu besichtigen. Neben diesem kann das Stadtmuseum Miltenberg besichtigt werden, in welchem es eine Dauerausstellung zur Römerzeit gibt. Dort werden u. a. Funde aus der Zeit gezeigt, in welcher der Limes (Teil des Obergermanisch-Raetischen Limes) bei Miltenberg an den Main stieß. Seit 2005 ist der Obergermanisch-Raetische Limes als UNESCO-Welterbe gelistet.



Abbildung 27: Miltenberger Michaelismesse

### 3.3.6 Tourismus, Freizeit & Erholung

#### Touristisches Angebot

Neben den bereits erwähnten kulturellen und touristischen Angeboten im Kapitel „soziales und kulturelles Leben“, sind folgende Highlights in der ILE-Region zu ergänzen:

- Altstadt Amorbach
- Gotthardsruine, Amorbach und Weilbach
- Eisenbahnmuseum im Erlebnisbahnhof Gleis 1, Amorbach
- Historische Sandsteinbrüche
- KelterHausMuseum, Schneeberg
- Schloss-Theater, Miltenberg
- St. Kilian Destillerie, Rüdenu
- Theater Lilli Chapeau, Miltenberg
- Waldmuseum Watterbacher Haus, Kirzhell

Im Informationszentrum in Amorbach können neben Stadtführungen und Übernachtungen auch Veranstaltungskarten erworben werden. Das integrierte moderne Infoterminal informiert über die Besonderheiten des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald.

Die Ortsbilder der kleinen Kommunen der ILE-Region bieten kaum touristischen Anreiz. Amorbach, als barockes Schmuckkästchen und Miltenberg, als „Perle des Mains“, stellen als Städte in der ILE-Region

demzufolge die größten touristischen Magnete dar. Dies hat auch positive Ausstrahlungseffekte auf die kleineren Orte der ILE-Region.

Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft in der Odenwald-Allianz, mit Tälern und Bächen, Talhängen mit Weinbergsmauern und Wäldern, ist reizvoll für Naturtourist:innen. Neben den extensiv genutzten Talräumen und der ökologischen Bedeutung der Landschaftsformen, bilden sie die Grundlage für Lebensqualität und touristische Erholungsattraktivität. Die ILE-Region ist nahezu komplett im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald vertreten (außer der Beitrittskommune Neunkirchen). Das Gebiet der Odenwald-Allianz ist somit Ausgangspunkt für Naturerlebnisse, Wanderungen und sportliche Betätigung. An dieser Stelle ist das Mountainbiken mit dem Rundstreckennetz hervorzuheben. Durch das ILE-Gebiet verlaufen 4 Radfernwege:

- 3-Länderweg
- Deutscher Limes Radweg
- Main-Necker-Radweg
- Maintalradweg

#### Gastronomie

Betrachtet man das Angebot, die Öffnungszeiten und die digitalen Informationskanäle einer stichprobenartigen Auswahl von Gastronomiebetrieben in der Odenwald-Allianz, so wird ersichtlich, dass zwar bereits ein guter Grundstock vorhanden ist, es aber einige



Entwicklungspotenziale, insbesondere in den kleineren Mitgliedsgemeinden, gibt. Restaurants sind sowohl für Tourist:innen als auch für Einheimische von großer Relevanz, da sie nicht nur Versorgungscharakter besitzen, sondern auch soziale Treffpunkte darstellen.

Die Tourismusfreundlichkeit der gastronomischen Angebote hängt u. a. von deren Öffnungszeiten, Ruhetage und online verfügbaren Informationen ab. Kurze Öffnungszeiten unter der Woche, stark schwankende Öffnungszeiten oder viele Ruhetage sind für Tourist:innen eher negativ zu betrachten, denn diese werden häufig übersehen und die Personen stehen dann vor verschlossenen Türen. Gleiches gilt für Bürger:innen. Lassen sich die Öffnungszeiten online nicht ablesen, ist dies für die touristische Nutzung als negativ zu werten. Die reine Angabe von Telefonnummern besitzt keinen ausreichenden Informationsgehalt, denn dieser Kanal wird von Tourist:innen kaum genutzt. Es gilt somit zunehmend auf Digitalisierung zu setzen.

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass das gastronomische Angebot rückläufig ist, sowohl in Quantität als auch in den Öffnungszeiten. Hinzu kommt der, durch die COVID-19-Pandemie verstärkte, Personalmangel in der Gastronomie.



Für Tourist:innen und Bürger:innen ist ein flächendeckendes gastronomisches Angebot mit guten Öffnungszeiten von hoher Bedeutung. Dies bedeutet, dass die Ruhetage nicht an Wochenenden liegen und die Öffnungszeiten nicht zu stark schwanken sollten. Da Tourist:innen aufgrund vielfältiger Aktivitäten häufig einen dynamischen Tagesablauf haben, sind Öffnungszeiten mit größeren Zeitfenstern (z. B. Mittagessen von 11.00 bis 15.00 Uhr statt nur von 12.00 bis 14.00 Uhr) besser. Das Einstellen der Öffnungszeiten auf einer Webseite und die fortlaufende Aktualisierung dieser ist wichtig. Langfristig werden im ländlichen Raum besondere Verpflegungsangebote wie digitale Dorfläden oder Regional-Automaten an Bedeutung gewinnen. Durch sie können gastronomische Angebote ergänzt und auch die Nachfrage zu Randzeiten bedient werden.



### Beherbergungsbetriebe

Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Betten hat sich – trotz der erschwerten Bedingungen in den Corona Jahren zwischen 2020 und Juni 2022 – nicht verändert. Für die Gemeinde Eichenbühl, den Markt Schneeberg, sowie für die Beitrittskommune Neunkirchen liegen keine touristischen Zahlen vor, somit ist keine Aussage zur Entwicklung möglich. Bei der Betrachtung der Zahlen muss beachtet werden, dass die letzten Jahre durch die coronabedingten Einschränkungen nicht als trendweisend angesehen werden können.

In der folgenden Tabelle sind die touristischen Daten vom 01. Juni 2022 dargestellt. Das potenziell neue ILE-Gebiet weist 30 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Betten auf. Die meisten geöffneten Beherbergungsbetriebe hat die Stadt Miltenberg, dicht gefolgt von der Stadt Amorbach. Rüdenuau kann einen geöffneten Beherbergungsbetrieb mit der oben genannten Größe nachweisen, Kirchzell, Weilbach, und die Beitrittskommune Neunkirchen jeweils 2 und Laudenbach 3. Dazu kommen weitere Unterkünfte, deren Angebot nicht zu unterschätzen ist: Das Übernachten in Privatwohnungen und das Übernachten in Betrieben mit weniger als 10 Betten wird statistisch nicht erfasst.

Das größte Bettenangebot besitzen die Städte Miltenberg und Amorbach. Bei den Gästeankünften liegt die Stadt Miltenberg weit vorn. Die potenzielle neue Beitrittskommune Markt Bürgstadt liegt auf dem

zweiten Platz der Gästeankünfte im potenziellen neuen ILE-Gebiet. Mit nur 496 weniger Ankünften liegt die Stadt Amorbach auf dem dritten Platz der Ankünfte. Das Angebot von Beherbergungsbetrieben reicht vom 4 Sterne-Hotel bis zur Ferienwohnung, Privatzimmer bis hin zu Campingplätzen und Wohnmobilstellplätzen.

01.06.2022	geöffnete Beherbergungsbetriebe	Bettenangebot	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Durchschn. Auslastung
Stadt Amorbach	7	203	1492	2333	29,10%
Gemeinde Eichenbühl	-	-	-	-	-
Markt Kirchzell	2	.	.	.	.
Gemeinde Laudenbach	3	58	176	261	15,00%
Stadt Miltenberg	9	340	3200	6416	47,40%
Gemeinde Rüdenuau	1	.	.	.	.
Markt Schneeberg	-	-	-	-	-
Markt Weilbach	2	.	.	.	.
<b>bestehendes ILE-Gebiet</b>	<b>24</b>	<b>601</b>	<b>4868</b>	<b>9010</b>	<b>30,50%</b>
Markt Bürgstadt	4	188	1988	3130	55,50%
Markt Kleinheubach	2	.	.	.	.
Gemeinde Neunkirchen	-	-	-	-	-
Beitrittskommunen	6	188	1988	3130	55,50%
<b>potenziell neues ILE-Gebiet</b>	<b>30</b>	<b>789</b>	<b>6856</b>	<b>12140</b>	<b>36,75%</b>

Tabelle 9: Beherbergungsbetriebe (Strich = keine Betriebe vorhanden, Punkt = wg. Datenschutz bei 2 oder 1 Betrieb(en) Daten nicht veröffentlicht)

### Tourismusorganisationen in der Region

Mitglieds- und Beitrittskommunen	Bergstraße-Odenwald (Odenwald Tourismus GmbH)	Spessart-Mainland	Churfranken	DREI AM MAIN
Stadt Amorbach	x		x	
Gemeinde Eichenbühl			x	
Markt Kirchzell	x			
Gemeinde Laudenbach	x		x	
Stadt Miltenberg		x	x	x
Gemeinde Rüdenu	x	x	x	
Markt Schneeberg	x			
Markt Weilbach	x			
Markt Bürgstadt		x	x	x
Markt Kleinheubach		x	x	x
Gemeinde Neunkirchen			x	

Tabelle 10: Tourismusorganisationen in der Region

In der Odenwald-Allianz gibt es neben den großen Destinations-Management-Organisationen (DMOs) Bayern- und Frankentourismus die zwei übergeordneten Organisationen Bergstraße-Odenwald (Odenwald Tourismus GmbH) und SpessartMainland. Während die

DMO Bergstraße-Odenwald (Odenwald Tourismus GmbH) sich ursprünglich auf Kommunen im Odenwald konzentrierte und der Naturtourismus an erster Stelle stand, und die DMO SpessartMainland auf den Main, den Weinbau und den Spessart fokussiert war, ist diese Abgrenzung inzwischen als fließend zu verstehen.

Da die DMO Bergstraße-Odenwald überwiegend auf Kommunen in Hessen konzentriert ist, wurde die touristische Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Odenwald innerhalb der DMO gegründet. Dieser gehören die Mehrheit der aktuellen Mitgliedskommunen in der Odenwald-Allianz an (6 von 8). Seit 2022 ist er als Bayerischer Odenwald e. V. organisiert. SpessartMainland ist der Dachverband von Churfranken - Letzterer ist als Verein nicht nur im Tourismus, sondern auch im Bereich Wirtschaftsförderung aktiv. DREI AM MAIN ist ein Zusammenschluss von 3 Kommunen (Miltenberg, Bürgstadt und Kleinheubach) mit dem Ziel, den Tourismus in diesen Kommunen zu stärken und zu koordinieren. Wie der Name vermuten lässt, ist dieser Zusammenschluss nicht für die Aufnahme weiterer Mitglieder vorgesehen.



Die Kommunen der Odenwald-Allianz weisen eine heterogene Verteilung auf übergeordnete Tourismusstrukturen auf. Für die zukünftige gemeinsame Vermarktung & Kooperation wäre eine Konzentration auf eine gemeinsame DMO, beispielsweise Bergstraße-Odenwald, hilfreich.

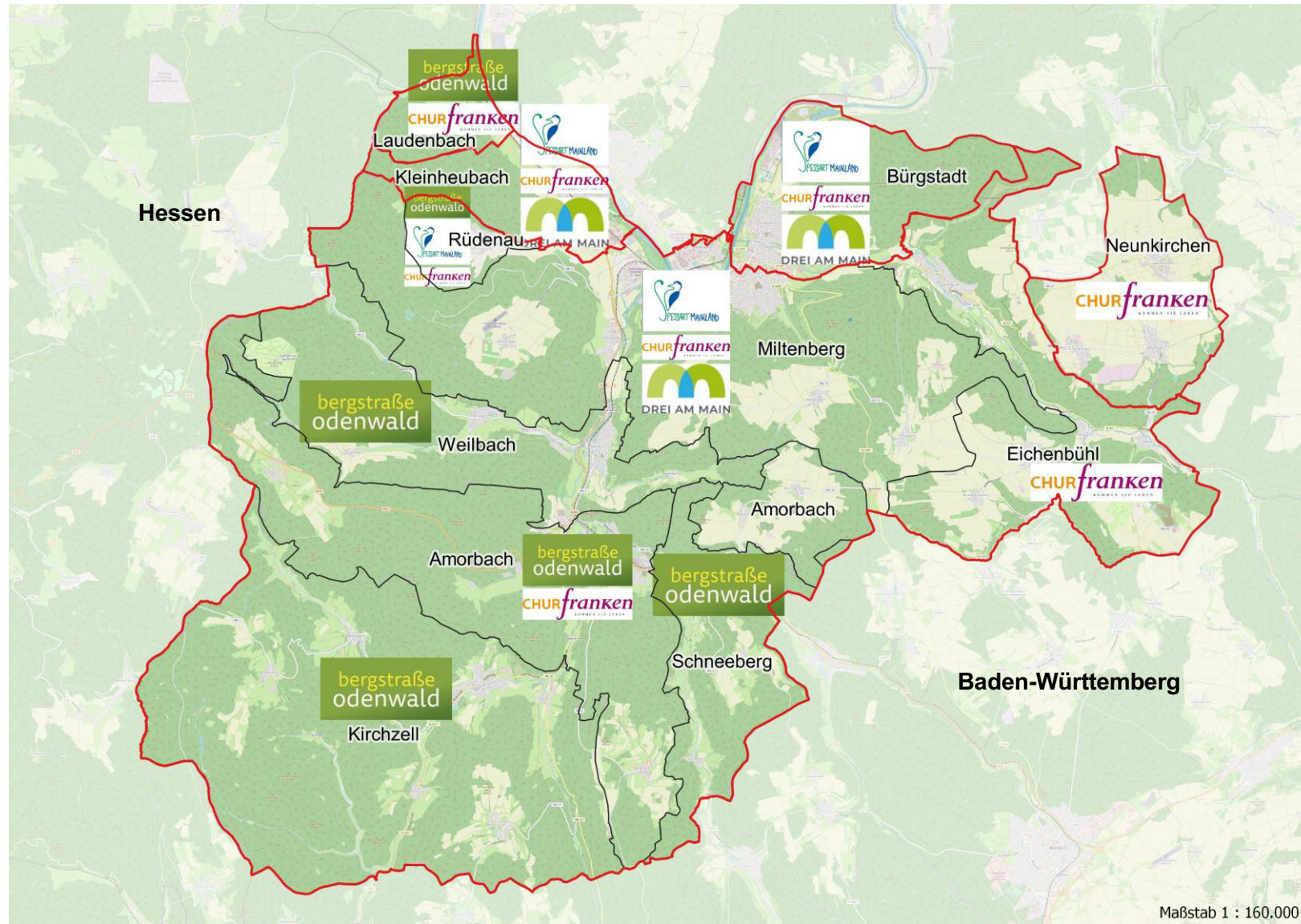


Abbildung 28: Tourismus-Organisationen im ILE-Gebiet



### 3.3.7 Fazit Soziodemographische Kennzahlen

Ergänzend zu den Zahlen unter 3.3.1., soll hier näher auf die Folgen des demographischen Wandels für das ILE-Gebiet eingegangen werden, da diese eine wichtige Betrachtungsgrundlage für die Fortschreibung des ILEKs darstellen. Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich Zahlen zum demographischen Wandel in Bayern. Zum Stand Dezember 2022 existierten im Demographie-Spiegel für die Kommunen der Odenwald-Allianz Vorausberechnungen bis 2033 und 2039, für den Landkreis Miltenberg bis 2040.

Im bayernweiten Vergleich ist Unterfranken ein Regierungsbezirk, in dem sich die Bevölkerung bis 2040 im Vergleich zu 2020 mit minus 2,5 bis unter 2,5 Prozent negativ bis stabil entwickelt. Wie in der soziodemographischen Analyse beschrieben, nimmt die Bevölkerungszahl in den Kommunen des ILE-Gebietes im Durchschnitt leicht ab. Gleichzeitig steigen 2033 gegenüber 2019 in allen Kommunen die prozentualen Anteile der Personen, die 65 Jahre oder älter sind stark an. Aus dieser Entwicklung lässt sich schlussfolgern, dass die Odenwald-Allianz künftig mit den Folgen von Überalterung und leichtem Bevölkerungsschwund zu kämpfen haben wird. Eine verminderte Nachfrage durch sinkende Bevölkerungszahlen kann zu einem sukzessiven Abbau der Dienstleistungs- und Versorgungsinfrastruktur führen, welche wiederum die Attraktivität der Region schwinden lässt und vor allem jüngere Menschen zum Abwandern bewegt. Auch Leerstand ist weiterhin zu erwarten. Zudem wandeln sich die

Anforderungen an eine Region, wenn das Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung stark steigt. Diese Entwicklungen müssen konsequent mitgedacht werden, so dass die nötigen Anpassungen frühzeitig vorgenommen werden und sich keine Negativspirale entwickelt.

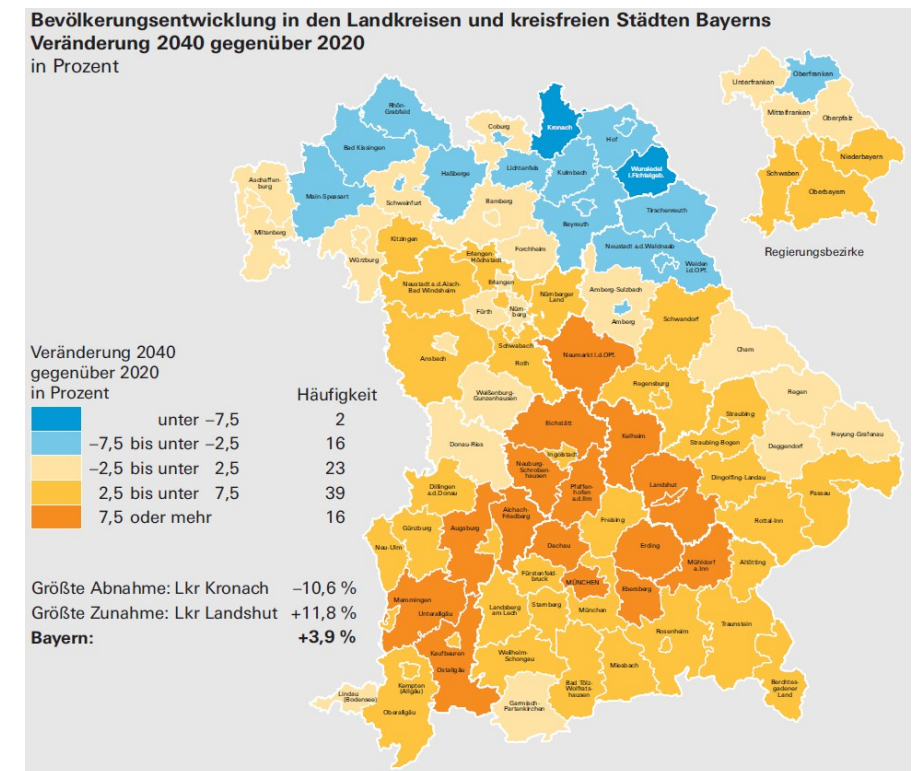


Abbildung 29: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2040 ggü.2020

Das ILE-Gebiet muss sich auf die veränderten Umstände einstellen und entsprechend agieren:



### Herausforderungen für die Zukunft durch den demographischen Wandel

- Das Thema Barrierefreiheit muss noch stärker in den Fokus gerückt und bei allen neuen Bauvorhaben von vornherein beachtet werden.
- Bei allen Digitalisierungsprojekten müssen die Bedürfnisse und Zugangsmöglichkeiten für Senior:innen mitgedacht werden. Digitalisierung ist sinnvoll und wichtig, soll jedoch keine Bevölkerungsgruppen ausschließen.
- Es braucht Nahversorger im Lebensmittelbereich, denn gerade ältere Personen sind auf wohnortnahe Versorgung angewiesen.
- Die medizinische- und Pflegeinfrastruktur vor Ort muss erhalten und ausgebaut werden. Vorhandene Ärzt:innen müssen gebunden werden – neue müssen gewonnen werden.
- Die Themen Migration, Integration und Inklusion müssen immer bedacht werden. Eine offene Gesellschaft mit einer gefestigten Willkommenskultur ist anzustreben.
- Ein verstärkter Blick auf die langfristige Bleibeorientierung von Neuzugezogenen (und Einheimischen) ist nötig. Dafür ist die Identifikation mit der Region

ebenso wichtig wie eine Fokussierung auf Halte- und Rückkeurfaktoren für (ehemalige) Einwohnende.

- Vereine müssen unterstützt werden, da Nachwuchsprobleme andernfalls zu Auflösungen führen können und sich so das Freizeit- und Naherholungsangebot der Region vermindert.
- Trends wie der aktuelle, durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste Trend, „Von der Stadt aufs Land“ durch die vermehrte Möglichkeit von Arbeit aus dem Homeoffice müssen rechtzeitig erkannt und genutzt werden.
- Fach- und Arbeitskräftesicherung sind zentrale Themen, da der Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter im Verhältnis zu den Menschen im Ruhestand sinkt.

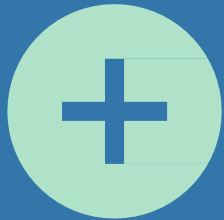
Neben den genannten Faktoren des demographischen Wandels spielt auch das Thema Mobilität künftig eine entscheidende Rolle. Bestehende weite Wege und Defizite im bedarfsorientierten Mobilitätsangebot sollen durch den Ausbau nachhaltiger und bedarfsgerechter Mobilitätsformen sowie Angebote zur Sicherung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen reduziert werden. Das Thema Tourismus sollte als Standbein der regionalen Wertschöpfung angesehen und dementsprechend behandelt werden. Der Natur – und



Kulturraum bietet als „Grüne Infrastruktur“ eine hohe Freizeit- und Lebensqualität für Bewohner:innen und Touristen. Die Besonderheit des Naturparks Bayerischer Odenwald kommt in der ILE-Region zum Ausdruck. Um dies nicht zu gefährden, sind die vorhandenen Schutzgebiete und die regionalen Auswirkungen des Klimawandels stets zu beachten.

### 3.4 Stärken- und Schwächenanalyse

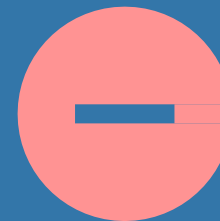
Auf Grundlage der soziodemographischen Daten sowie der unter 3.2. genannten Planungen und Konzepte wurde eine Stärken-Schwächen Analyse des ILE-Gebietes vorgenommen.



## Stärken & Chancen

- Abgeschwächter Bevölkerungsrückgang in der Gesamtregion
- Meist mehr Zu- als Fortzüge: Zuwanderung in das ILE-Gebiet schwächt Rückgang der Gesamtbevölkerung ab
- Gute Ansätze bei der Sicherung der medizinischen Grundversorgung vorhanden und weitere im Rahmen des Campus GO angedacht

- Gutes touristisches Angebot in Miltenberg und Amorbach
- Einzigartige und touristisch ansprechende Kultur- und Naturlandschaft mit hohem Erholungs- und Freizeitwert
- Schutzgebiete als Grundlage des Umweltschutzes vorhanden
- Gute Situation bei der Kinderbetreuung: Auslastungskapazität vorhanden
- Miltenberg als Mittelzentrum und Nähe zu Aschaffenburg, Würzburg, Darmstadt und Heidelberg
- Niedrige Arbeitslosenquote
- Gesamtes ILE-Gebiet in LEADER Region: Gute Kooperationsmöglichkeiten
- Regionalbahn von mehreren Mitgliedsorten nach Aschaffenburg (ICE-Anbindung)
- Hohes ehrenamtliches Engagement: Noch ungenutztes Potenzial durch Stärkung gegeben, Möglichkeiten generationsübergreifenden Wissenstransfers nutzen



## Schwächen & Risiken

- Anhaltender leichter Bevölkerungsrückgang: Leerstände, negative Folgen u. a. für die Aufrechterhaltung von Infrastrukturen, Arbeitskräftesicherung und Lebensqualität

- Einige Leerstände in Ortskernen: Ortsbilder leiden darunter
- Teilweise Ortskerne ohne Aufenthalts- oder Versorgungsfunktion
- Alternde Bevölkerung: Bedarf an Pflegedienstleistungen, Barrierefreiheit, Angeboten im Senior:innenbereich etc. wächst schneller als Angebot
- (Drohende) Vereinsamung insbesondere bei älteren Menschen
- Auszubildenden-, Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel
- Inklusion von Schwerbehinderten in Arbeitsleben schwächer als in Vergleichsregionen
- Auspendlerregion, z.T. hohe Verkehrsbelastungen
- ÖPNV-Angebot ausbaufähig
- Bisher kaum On-Demand Angebote im Mobilitätsbereich vorhanden
- Gastronomisches Angebot ausbaufähig
- Fehlende Bettenkapazitäten in bestimmten Segmenten und Orten
- Globaler Klimawandel mit regionalen Auswirkungen: Zunahme extremer Wetterereignisse (z. B. Starkregen, Dürreperioden) u. a. mit Schäden an Infrastruktur
- Konfliktpotenzial zwischen Naturschutz und touristischer Nutzung
- Schlechte finanzielle Ressourcenausstattung einiger Kommunen

### 3.5 Kooperationen und regionale Partnerschaften

Kooperationen und regionale Partnerschaften der ILE Odenwald-Allianz bestehen mit den nachfolgend aufgelisteten Institutionen bzw. sind mit ihnen künftig denkbar. Die Zusammenarbeit gilt es künftig weiter auszubauen und zu intensivieren.

- **Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Miltenberg**

Ziel der Gesundheitsregion ist die Zukunftsfähigkeit der regionalen Gesundheitsstrukturen zu sichern. Die Handlungsfelder Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Themen Pflege und Palliativ-/Hospizversorgung werden bearbeitet.

- **Odenwald Tourismus GmbH (Bergstraße-Odenwald)**

Als Destinationsmanagement- und Marketingorganisation für den Odenwald vermarktet und fördert die Odenwald Tourismus GmbH den Tourismus in ihren Mitgliedskommunen. Die Region teilt sich in fünf touristische Arbeitsgemeinschaften auf – die für das ILE-Gebiet zuständige Gemeinschaft ist der Bayerische Odenwald e. V. mit Sitz in Amorbach. Dieser ist vordergründiger Kooperationspartner der ILE Odenwald-Allianz.

- **Tourismusverband DREI AM MAIN**

Die Kommunen Bürgstadt, Miltenberg und Kleinheubach haben sich in der Einrichtung zusammengeschlossen, um den

Tourismus auf ihrem Gebiet zu fördern und zu koordinieren.

▪ **Tourismusverein Churfranken e. V.**

Der Verein befasst sich zum einen mit Tourismus, zum anderen mit der Wirtschaftsregion. Für Besucher:innen der Region bietet er u. a. ein Unterkunftsverzeichnis, einen Restaurantführer und Informationen zu Events und Erlebnissen. Darüber hinaus fördert der Verein den Wirtschaftsstandort, indem er sich mit den Themen Fachkräftegewinnung und Arbeitsinfrastruktur befasst.

▪ **Landratsamt Miltenberg**

Zusammenarbeit u. a. im Verkehrs- und Klimaschutzmanagement sowie bei den Themen Bauen, Bildung und Kultur.

▪ **LEADER LAG Main4Eck Miltenberg e. V.**

Die Lokale Aktionsgruppe fördert mit EU-Mitteln den ländlichen Raum und möchte die vier Alleinstellungsmerkmale "Buntsandstein", "Wein", "Wasser" und "Wald" herausarbeiten.

▪ **ZENTEC GmbH & EnergieAgentur Untermain**

Das Technologie- und Gründerzentrum ist im Bereich Wirtschaftsförderung und Vernetzung regionaler Akteure aktiv. Fachkräftesicherung und die Umsetzung der Energiewende in

der Region sind wichtige Bestandteile der Arbeit. Im Rahmen der EnergieAgentur wird versucht, den ökologischen Fußabdruck der Region zu verkleinern.



Abbildung 30: Bedeutende Kooperationspartner der ILE

## 4 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Während des gesamten Fortschreibungsprozesses wurden Bürger:innen, Gemeinderät:innen, Bürgermeister:innen und weitere Akteure in die Erstellung der Inhalte des ILEKs einbezogen. Neben den Expert:innengesprächen, deren Inhalte an unterschiedlichen Stellen des ILEKs eingeflossen sind, fanden

- eine umfassende Bürger:innenbeteiligung
- eine Bürgermeister:innenbefragung und
- ein Ideenworkshop

statt. Die nachfolgenden Kapitel zeigen die wichtigsten Ergebnisse der Formate auf.

### 4.1 Bürger:innenbeteiligung

Vom 08.09.2022 bis zum 10.10.2022 wurde eine umfassende Bürger:innenbeteiligung mittels eines Fragebogens durchgeführt. Dieser wurde sowohl in allen Amts- und Mitteilungsblättern abgedruckt als auch als digitaler Fragebogen über die kommunalen Webseiten, die Webseite der ILE und Social-Media-Kanäle verbreitet. Dies ermöglichte eine breite Beteiligung und schloss keine Bevölkerungsgruppe aus der Befragung aus. Während der Laufzeit vom 08.09.2022 bis 10.10.2022 beteiligten sich 227 Personen an der Befragung, davon

- 216 digital und

- 11 mit physischen Fragebögen.

Die Fragebögen wurden mit Microsoft Excel ausgewertet.

The screenshot shows a survey form with a green header and a list of 13 topics. Each topic has five radio buttons for rating its importance from 'weniger wichtig' to 'sehr wichtig'. A progress bar at the top indicates '50% ausgefüllt'. At the bottom, there is a text input field for 'Weitere wichtige Themen aus Ihrer Sicht:' and buttons for 'Zurück' and 'Weiter'. Contact information for Odenwald-Allianz and FUTOUR is provided at the very bottom.

Thema	weniger wichtig	sehr wichtig
Bildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erneuerbare Energiegewinnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infrastruktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
interkommunale Zusammenarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Landwirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
medizinische Versorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nah- und Grundversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Natur- / und Klimaschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Orts- und Innenentwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
soziales/ kulturelles Leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tourismus, Freizeit und Naherholung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaft und Gewerbeentwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Abbildung 31: Digitaler Bürger:innenfragebogen (Auszug)



<div data-bbox="470 303 1019 391">  <h2>Odenwald-Allianz</h2> <p>Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten</p> </div> <div data-bbox="548 422 940 486"> <p><b>Gestalten Sie Ihre Region mit!</b> - Befragung der ILE Odenwald-Allianz -</p> </div> <div data-bbox="414 510 1086 694"> <p>Die Integrierte Ländliche Entwicklungsregion (ILE) Odenwald-Allianz ist ein <b>Zusammenschluss von Kommunen</b> im Landkreis Miltenberg. Aktuell befinden sich die <b>8 Kommunen</b> Amorbach, Eichenbühl, Kirchkell, Laudenschbach, Miltenberg, Rüdenu, Schneeberg &amp; Weillbach in der Allianz. Die <b>3 Kommunen</b> Bürgstadt, Kleinheubach und Neunkirchen befinden sich momentan im Beitrittsprozess.</p> </div> <div data-bbox="414 726 1086 941"> <p>Das Motto der Allianz lautet: „<i>Gemeinsam sind wir stärker – Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten!</i>“. Die Kommunen haben das Ziel, Einsparmöglichkeiten zu erschließen und Projekte, die sie allein nicht realisieren könnten, gemeindeübergreifend zu planen und auszuführen. Dies soll in ökonomisch, ökologisch und sozial besonders nachhaltiger Weise erfolgen. Dafür werden die Kommunen vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert.</p> </div> <div data-bbox="414 965 649 1212">  </div> <div data-bbox="660 965 1086 1212"> <p>Nun möchten wir Sie fragen: <b>Wo soll es zukünftig hingehen?</b> Über Ihre Unterstützung freuen wir uns! Wir bitten Sie, den Fragebogen bis zum <b>10.10.2022</b> zu beantworten. Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen in Ihrem Rathaus ab. Sie können auch digital teilnehmen. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder besuchen Sie die Webseite:</p> </div> <div data-bbox="504 1236 985 1268"> <p><a href="https://www.soscisurvey.de/odenwald_allianz/">https://www.soscisurvey.de/odenwald_allianz/</a></p> </div> <div data-bbox="716 1332 1097 1364"> <p>Bayerischer Odenwald vom 13.09.2022 – Seite 27</p> </div>	<div data-bbox="1254 319 1870 422"> <p>4. Ihre <b>Ideen (Projekte/Maßnahmen)</b> für die Region der Odenwald-Allianz. Was könnte die Allianz tun, um Ihre Region zu verbessern? Ihre Projektideen fließen in die Konzepterstellung ein!</p> </div> <div data-bbox="1232 446 1870 805"> <p><u>Ideen für Ihren Ort:</u></p> </div> <div data-bbox="1232 813 1870 1173"> <p><u>Ideen für die gesamte Region der ILE Odenwald-Allianz:</u></p> </div> <div data-bbox="1232 1268 1500 1300"> <p>Fragebogen ILE Odenwald-Allianz</p> </div> <div data-bbox="1747 1268 1870 1300"> <p>Seite 2 von 3</p> </div> <div data-bbox="1545 1332 1926 1364"> <p>Bayerischer Odenwald vom 13.09.2022 – Seite 29</p> </div>
---	--

Abbildung 32: Physischer Bürger:innenfragebogen (Auszug)



#### 4.1.1 Lebensgefühl

Die Teilnehmenden wurden dazu aufgefordert, drei Worte zu nennen, die sie mit ihrer Region und dem Lebensgefühl darin verbinden. 466 Worte wurden genannt. Lediglich 12 Worte mit negativen Inhalten wie „einsam“, „abgehängt“ oder „konservativ“ wurden geäußert. Aus den restlichen 454 Worten geht hervor, dass die Einwohner:innen ihre Region als sehr positiv wahrnehmen und ein positives Selbstbild sowie eine positive Eigenwahrnehmung besitzen. Die Teilnehmenden zeigen durch die genannten Begriffe, dass sie grundsätzlich gerne in Ihrer Region wohnen.

Mit 74 Nennungen wurde das Wort „Natur“ am häufigsten genannt, gefolgt von „Heimat“ bzw. „zu Hause“ (52 Nennungen), „Ruhe“ (21 Nennungen), „ländlich“ (17 Nennungen), „Gemeinschaft“, „Wald“ (je 13 Nennungen) und „Wein“ bzw. „Häckerwirtschaft“ mit 12 Nennungen. Während „Natur“ erstmal einen neutralen Begriff darstellt, sind mehrfach genannte Worte wie „Erholung“, „Wohlbefinden“, „Wohlfühlregion“ oder „Ruhe“ deutlich positiv konnotiert. Die häufige Nennung von „Gemeinschaft“ (13-mal), „Zusammenhalt“ (5-mal), „freundlich“ (7-mal) und „Miteinander“ (4-mal) zeigt, dass neben den landwirtschaftlichen Vorzügen auch das Sozialgefüge positiv bewertet wird und zur Zufriedenheit der Bevölkerung beiträgt.

Die folgende Darstellung zeigt die 26 am häufigsten und mindestens 4-mal genannten Begriffe, wobei die Schriftgröße mit der Anzahl der

Nennungen korreliert. Begriffe mit 3 oder weniger Nennungen sind zur Bewahrung der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit nicht in die Grafik eingeflossen.





Wie sich zeigt, wurden alle vorgegebenen Themen als wichtig oder sehr wichtig bewertet. Am **wichtigsten** für die Zukunft haben die Teilnehmenden die drei Themen „**medizinische Versorgung**“ (4,62), „**Digitalisierung**“ (4,53) und „**Bildung**“ (4,52) eingeschätzt. Auch „erneuerbare Energiegewinnung“ (4,48) sowie „Nah- und Grundversorgung“ (4,42) wurden hoch bewertet. „Tourismus, Freizeit und Naherholung“ sowie „Wirtschaft und Gewerbeentwicklung“ wurden durchschnittlich als am wenigsten wichtig eingestuft, erhielten jedoch dennoch mit rund 4 einen hohen Wert.

Zusätzlich zu den genannten Themen trugen 61 Teilnehmende weitere Themen in das optionale Freitextfeld ein. Mit 20 Nennungen spielten hier Themen aus dem Bereich **Mobilität** die größte Rolle. Mehrfach genannt wurden hierbei u. a. die Verbesserung des ÖPNVs und der Radwege sowie der Anbindungen nach Aschaffenburg, Würzburg und Heilbronn. 14 Nennungen lassen sich dem Themenkomplex **soziales Miteinander** zuordnen. Öfter genannt wurden hier die Stärkung des Ehrenamtes sowie Vereinsförderung. Neben Mobilität und sozialem Miteinander wurden mehrere Themen (9 Stück) wie mehr Freizeitangebote oder bessere Jugendarbeit aus dem Feld **Jugend und Familie** genannt. Auch **Naturschutz und Klimawandel** wurden mehrfach (5-mal) als weitere wichtige Themen genannt; insbesondere in Bezug auf ökologische Landwirtschaft und Umweltschutz.

#### 4.1.3 ILE-weite Projektideen

In einem großen Freitextfeld hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Projektideen für die ILE-Region aufzuschreiben. 144 Ideen wurden von den Teilnehmenden genannt. Clustert man diese nach Themen, so ergibt sich folgendes Bild:

- **Mobilität:** 47 Ideen, z. B.:
  - Ausbau der Radwege – Markierung auf Straßen, Lückenschluss
  - Sharingangebot für Lastenräder einführen
  - ÖPNV Verbesserung – schnellere Erreichbarkeit der Bahnhöfe, Seniorengerechter ÖPNV
- **Energieversorgung:** 12 Ideen, z. B.:
  - Förderung erneuerbarer Energien
  - Biogasanlage(n) bauen
- **Interkommunale Zusammenarbeit:** 10 Ideen, z. B.:
  - Gemeinsamen Regionalmarkt mit wechselnden Standorten schaffen
  - Gemeinsame Veranstaltungen und Überblick über gesamtes Veranstaltungsangebot
- **Ortsentwicklung:** 9 Ideen, z. B.:
  - Begrünung der Ortskerne
  - Bauschuttentsorgung für Gebäude im Ortszentrum vergünstigen, um Sanierung voranzutreiben
- **Jugend/Familie:** 9 Ideen, z. B.:

- Spielplatzführer
- Kostenloser Skatepark/Kletterpark/Outdoorfitness als Treffpunkt für Jugendliche und andere
- Medizinische Versorgung: 8 Ideen, z. B.:
  - Schulungen für Praxen zur Modernisierung z. B. Telemedizin anbieten
  - Ärztehäuser eröffnen
  - Öffentliche Anbindung zu Praxen verbessern
- Gemeinschaft: 8 Ideen, z. B.:
  - Räumlichkeiten für Vereine und Gruppen
- Tourismus: 7 Ideen, z. B.:
  - Bessere Beschilderung der Wanderwege
  - Ausbau touristischer Angebote
- Digitalisierung: 5 Ideen, z. B.:
  - Digitale Orte: Verwaltung, Ärzte, Läden
- Natur(schutz), Vereinsleben, Senioren: je 4 Ideen, z. B.:
  - Gartenwettbewerb/Schulungen naturfreundliche Gärten mit Biodiversität
  - Zusammenarbeit von Vereinen in zentralen Aufgaben stärken
  - Seniorencafé
  - Ruftaxi für Senioren
- Infrastruktur, Kultur, Naherholung: je 3 Ideen, z. B.:
  - 24/7 Dorfläden mit digitalem Zugang
  - Büchereien fördern

- Mehr offizielle Badestellen am Main einrichten

Die Ideenvielfalt zeigt, dass sich die Teilnehmenden am Fragebogen intensiv mit ihrer Region auseinandersetzen und Bedarfe bzw. Potenziale erkennen. Über 40 Fragebogenteilnehmende gaben ihre Kontaktdaten an, um künftig bei Beteiligungsformaten partizipieren zu können.

Neben Projektideen auf ILE-Ebene, wurden auch ortsspezifische Ideen gesammelt. Hier gingen 245 Ideen für die 11 verschiedenen Kommunen ein. Diese wurden den Bürgermeister:innen zur Verfügung gestellt. Ideen, die durch die ILE aufgegriffen werden könnten, flossen in das vorliegende Konzept ein.



## 4.2 Bürgermeister:innenbeteiligung

Die 11 Bürgermeister:innen der aktuellen und potenziell neuen ILE-Kommunen wurden durch einen detaillierten qualitativen Fragebogen, welcher im August und September 2022 beantwortet wurde, intensiv in die Fortschreibung des ILEKs eingebunden.

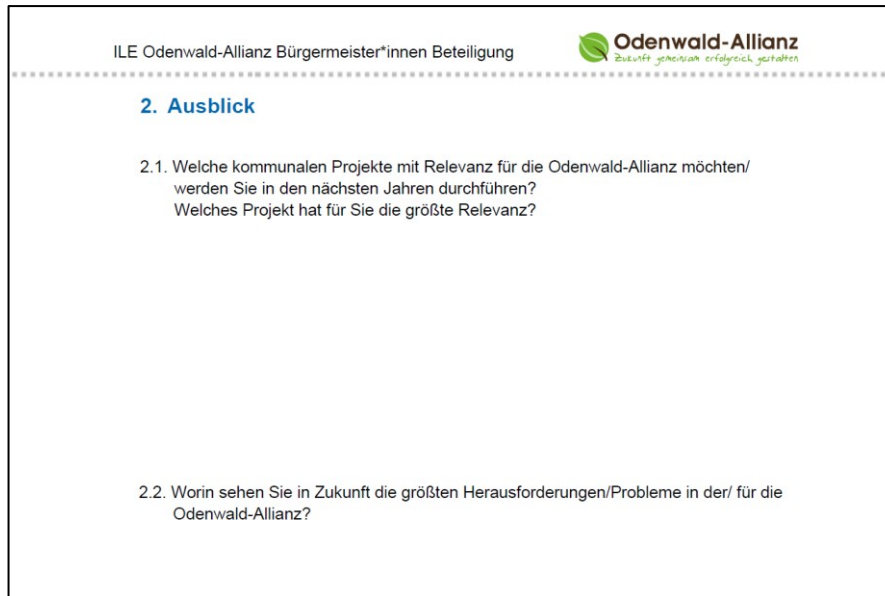


Abbildung 35: Bürgermeister:innenfragebogen (Auszug)

### 4.2.1 Bisherige Projekte

Zunächst wurden die 8 Bürgermeister:innen der bereits bestehenden ILE-Kommunen gefragt, bei welchen Projekten oder Aktionen der Odenwald-Allianz sie bisher beteiligt waren, wie sie diese einschätzen, welche Projekte bisher nur unzureichend umgesetzt werden

konnten und ob sie der Meinung sind, dass letztere wieder aufgenommen werden sollten. Dabei zeigte sich wie auch im Evaluierungsbericht dargestellt, dass alle Kommunen in Projekten involviert waren bzw. sind und diese größtenteils als (sehr) positiv bewerten. Einige der Aussagen waren:

- „Alle Projekte [...] sind für die Zukunft der Ortsentwicklung von äußerster Wichtigkeit und werden zudem von Seiten der Bürger und des Gemeinderates begrüßt und unterstützt.“
- „Die Projekte schätze ich als äußerst wichtig für die infrastrukturelle Entwicklung der Kommunen in der Odenwald-Allianz ein.“
- „Sehr gute Zusammenarbeit der Allianzkommunen“

Am häufigsten als positiv erwähnt wurden der **Campus GO**, das **Regionalbudget**, **Datenschutz und Informationssicherheit** sowie der **Glasfaserausbau**.

Sehr häufig erwähnt wurde auch das **Leerstandmanagement**. Zwar wird das bisherige Vorgehen mit Eigentümerbefragungen als sinnvoll angesehen, jedoch fehlen einigen Bürgermeistern weitergehende Maßnahmen oder Konzepte. Den Bürgermeister:innen geht es hierbei insbesondere um die Bekämpfung von Leerständen im Einzelhandel. **Weitere Projekte**, die nach der Bürgermeister:innenbefragung wieder aufgenommen oder künftig verstärkt angegangen werden sollten sind u. a.:

- Ausbau regenerativer Energien
- Interkommunaler Ausbildungsplatz
- Regionale Vermarktung „Echt Odenwald“
- Start-Up-Haus
- Streuobst Aktionsplan
- Zusammenarbeit hinsichtlich der technischen Sicherheitsprüfungen der Feuerwehren und des Bauhofes

#### 4.2.2 Zukunftsprojekte

Neben diesen Projekten wurden die 11 Bürgermeister:innen auch nach den in der Zukunft geplanten kommunalen Projekten mit Relevanz für die Odenwald-Allianz befragt.

Hierbei wurde von fast allen Bürgermeister:innen an erster Stelle die **Weiterführung und -entwicklung des Campus GO** und die damit einhergehende Sicherung der medizinischen Versorgung im ILE-Gebiet genannt. Auch das **Regionalbudget** sehen viele Bürgermeister:innen als zentral für die Zukunft. Des Weiteren wurden von mehreren Bürgermeister:innen zahlreiche Themen bzgl. der **Energieversorgung** genannt: Neben einem Maßnahmenplan zur Erzeugung regenerativer Energien wurden die Idee eines Nahwärmenetzes und die Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerkes genannt. Eine Mehrheit der Bürgermeister:innen sprach sich zudem dafür aus, gemeinsam den **Folgen des Klimawandels** zu begegnen, Anpassungen an

die klimatischen Veränderungen vorzunehmen und ein gemeinsames **Klimaschutzmanagement** einzurichten. Teilweise damit einher geht auch die mehrfache Nennung des Wunsches nach einem **gemeinsamen Katastrophenschutz**.

**Weitere** mehrfach genannte **Zukunftsprojekte** sind u. a.:

- Barrierefreier Ausbau der Ortsinnenbereiche
- Einrichtung von Dorfläden
- Schaffung von Vereinsräumen
- Sicherung der Trinkwasserversorgung
- Stabilisierung der Nahversorgung
- Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung des ÖPNVs

#### 4.2.3 Künftige Herausforderungen

Die Zukunftsprojekte decken sich größtenteils mit den Themen der Herausforderungen und Probleme, die von den Bürgermeister:innen bzgl. der Zukunft der Odenwald-Allianz genannt wurden. Hier wurden erneut die Themen **Klimawandel**, **Katastrophenschutz**, **Energieversorgung**, **Nahversorgung** und **medizinische Versorgung** genannt.

Des Weiteren sehen vier Bürgermeister eine **mangelnde finanzielle Ausstattung** als problematisch bei der Umsetzung von Projekten an. Auch die Schaffung von **bezahlbarem Wohnraum** wurde dreimal als Herausforderung genannt. Zuziehende aus Ballungsgebieten treiben

die ortsüblichen Preise nach oben. Gleichzeitig wurde der **Fachkräftemangel** mehrfach genannt. Als weitere Herausforderung wurde die **Erweiterung des Allianzgebietes** genannt (siehe Kapitel 5).

#### 4.2.4 Künftige Schwerpunkte

Eine thematische Stringenz lässt sich auch bei der Einschätzung der künftigen Schwerpunkte in der Arbeit der Odenwald-Allianz durch die Bürgermeister:innen feststellen. Erneut wurden die Themen **Nahversorgung, medizinische Versorgung (Campus GO), Energieversorgung, Klimaschutz und Klimawandelanpassung** genannt. Als weiteren Schwerpunkt für die Zukunft sehen mehrere Bürgermeister:innen eine **Kooperation in kommunalen Angelegenheiten und Pflichtaufgaben**, etwa beim Bauhof, im Wassermanagement, im Beschaffungsmanagement, beim Katastrophenschutz oder bei den Feuerwehren. Als **weitere Themen** wurden

- Begrünung der Innenorte,
- Digitalisierung,
- Fach- und Ausbildungskräfteversicherung,
- Stärkung der Altortbereiche,
- Tourismusförderung und
- Verkehrsinfrastruktur

genannt. Darüber hinaus wurden mehrere allgemeine Hinweise zur zukünftigen Zusammenarbeit gegeben:

- „Bündelung der Kräfte“
- „Einbringung aller Kommunen in die gemeinsamen Projekte“
- „Gemeinsame Projektanbahnung und diese Projekte konsequent umsetzen“
- „Zusammenarbeit stärken, damit die Stärken der einzelnen Kommunen sich positiv auf die Gesamtallianz auswirken“

#### 4.2.5 Fazit Bürgermeisterbefragung

Es herrscht eine große thematische Einigkeit der Bürgermeister:innen was die zukünftigen Schwerpunkte und Projekte der Odenwald-Allianz betrifft. Die häufige Nennung derselben Themen zeigt, dass in diesen großer kommunenübergreifender Handlungsbedarf existiert. Die Bürgermeister:innen möchten die ILE nutzen, um ihn anzugehen. Dabei ist den Bürgermeister:innen wichtig, dass sich alle Kommunen in die Projekte einbringen und die Zusammenarbeit gewinnbringend für alle ist. Als zentrale Themen konnten

- (Erneuerbare) Energieversorgung,
- Fachkräftesicherung,
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung,
- Leerstandmanagement,
- Medizinische Versorgung,
- Nahversorgung und
- Zusammenarbeit in kommunalen Pflichtaufgaben identifiziert werden.

### 4.3 Ideenworkshop

Neben Bürgermeister:innen und Bürger:innenbefragung fand Ende September 2022 ein Ideenworkshop zur ILEK-Fortschreibung in Amorbach statt. Eingeladen wurden Schlüsselpersonen aus den bestehenden und den Beitrittskommunen. Am Workshop nahmen ca. 30 Personen teil. Überwiegend waren Gemeinderät:innen (16), Bürgermeister:innen (8) und Verwaltungsangestellte (3) vertreten. Einige Teilnehmende waren in Doppelfunktion dabei, da sie neben ihrem Hauptamt auch in lokalen Vereinen oder ehrenamtlich aktiv sind.

#### 4.3.1 Einschätzung zu bestehenden Handlungsfeldern

Nach einer kurzen Einleitung zu Daten und Fakten über die ILE und einem Überblick zum Stand der Ergebnisse der Bürger:innenbefragung war es an den Teilnehmenden, Hinweise und Anregungen zu den bestehenden Handlungsfeldern und möglichen Querschnittszielen zu geben. Es wurde deutlich, dass die bestehenden Handlungsfelder nach wie vor relevant sind und nach Meinung der Teilnehmenden größtenteils auch im neuen ILEK so bestehen bleiben können. Die Teilnehmenden wurden gebeten die aktuellen Handlungsfelder von 1 (am wichtigsten) bis 6 zu priorisieren. 30 Teilnehmende kamen dem nach, es ergab sich das folgende Meinungsbild:

Demnach sind die Themen **Wirtschaft und Energie** sowie **Daseinsvorsorgefunktionen** den Teilnehmenden für das ILEK am wichtigsten. Jeweils 11 Personen maßen diesen Handlungsfeldern die

höchste Relevanz bei, jeweils 6 Personen priorisierten sie auf den zweiten Platz. Dicht gefolgt wurden die beiden Handlungsfelder von **Siedlungs- und Innenentwicklung**. 7 Personen stimmten hier für Platz 1, 6 für Platz 2. Die Handlungsfelder Kultur- und Naturlandschaft sowie Tourismus und Naherholung wurden als am wenigsten wichtig priorisiert. Beide erhielten überwiegend Einstufungen für Rang 4, 5 und 6. Das Handlungsfeld Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Mittelfeld eingestuft. Es herrscht folglich ein relativ hoher Konsens unter den Teilnehmenden.

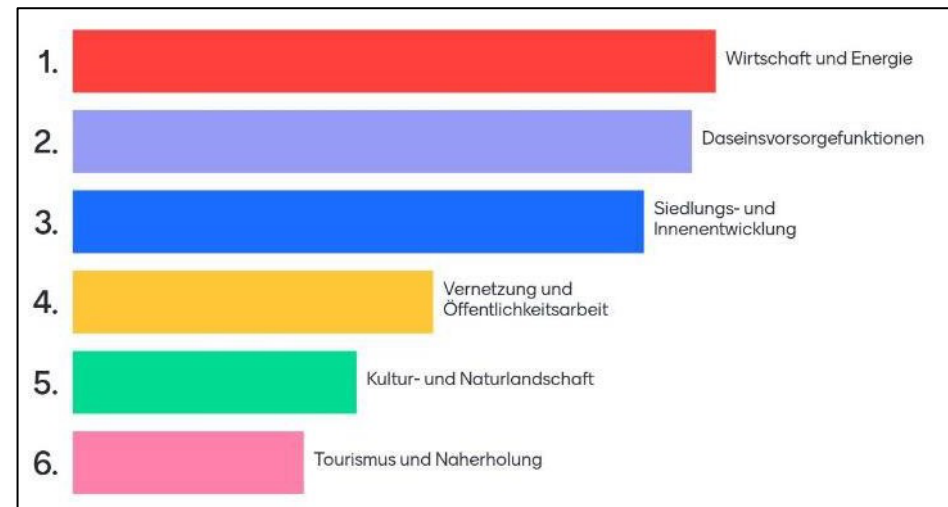


Abbildung 36: Priorisierung der Handlungsfelder

Anschließend wurde in einer offenen Diskussion darüber gesprochen, ob Themen in den Handlungsfeldern fehlen. Hierbei wurde deutlich, dass die Teilnehmenden das Thema **Mobilität** gerne in die Handlungsfelder aufnehmen würden. Auch die Themen **Digitalisierung**, **Resilienz/Krisensicherheit** sowie **Klimaschutz und Klimawandelanpassung** sollten nach Meinung der Teilnehmenden entweder thematisch, mit Nennung in einem Handlungsfeld oder als Querschnittsthema mit aufgenommen werden. Die Teilnehmenden wurden daraufhin gebeten, diese Themen von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig) über Mentimeter zu priorisieren. 29 Teilnehmende kamen

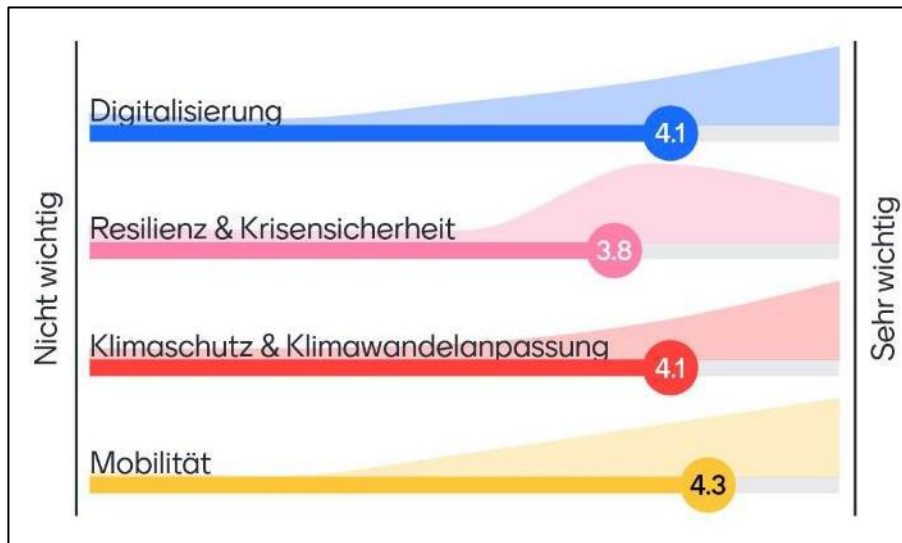


Abbildung 37: Priorisierung möglicher zusätzlicher Themen dem nach: Mobilität wurde mit 4,25 als am wichtigsten bewertet, Digitalisierung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung jeweils

mit 4,06, Resilienz und Krisensicherheit mit 3,75. Diese Einstufung floss in die vorliegende Fortschreibung des ILEKs mit ein.

### 4.3.2 Ideensammlung

Anschließend hatten die Teilnehmenden Gelegenheit an Themeninseln ihre Ideen für zukünftige Maßnahmen und Projekte der ILE sowie Hinweise zu möglichen Kooperationspartner:innen aufzuschreiben.



Abbildung 38: Impressionen Themeninseln Dabei wurden zahlreiche Ideen und Hinweise zu jedem Handlungsfeld gesammelt:



Im Handlungsfeld Siedlungs- und Innenentwicklung waren die Themen Leerstandsbekämpfung, Nutzung von Altimmobilien sowie Ortskernentwicklung zentral.

Viele Ideen wurden für das Handlungsfeld Tourismus und Naherholung genannt: So wünschen sich die Teilnehmenden neue innovative gastronomische Angebote, die Entwicklung eines touristischen Portfolios mit unterschiedlichen Bestandteilen aus Erlebnis, Kultur und Natur, einen Ausbau des ÖPNVs, Ruftaxis und Digitalisierung bei Angeboten und Informationen.

Im Handlungsfeld Wirtschaft und Energie ging es den Teilnehmenden hauptsächlich um den Ausbau erneuerbarer Energien (Solar, Photovoltaik, Wasserkraft) sowie um die Erstellung regionaler Energiekonzepte. Auch die Themen E-Ladesäulen, Fachkräftesicherung und Direktvermarktung wurden mehrfach genannt.

Beim Handlungsfeld Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit wurden Ideen zur besseren Bekanntmachung der ILE genannt, etwa einen Bürger:innenstammtisch einzurichten oder die Amtsblätter stärker zu nutzen.

Die Ideen und Hinweise im Handlungsfeld Kultur- und Naturlandschaft drehten sich überwiegend um die Themen Fahrradwege, Koordinierung der kulturellen Angebote und viele Einzelthemen wie Spielplätze und Angebote für jüngere Bürger:innen.

Zahlreiche Ideen wurden im Handlungsfeld Daseinsvorsorgefunktionen eingebracht. Zentrale Themen waren dabei das Einrichten eines (digitalen) Dorfladens, die Verbesserung der medizinischen Versorgung gerade für Kinder und Jugendförderung. Ein weiteres Thema, das von vielen Teilnehmenden aufgegriffen wurde, war die interkommunale Zusammenarbeit in (Pflicht-)aufgaben der Daseinsvorsorge wie gemeinsame Bauhöfe, Feuerwehren oder Standesämter.

Alle genannten Ideen und Hinweise wurden für die ILEK-Fortschreibung gesichtet und ausgewertet. Einige flossen in den Projektkatalog des vorliegenden ILEKs ein.



Abbildung 39: Gruppenfoto der Teilnehmenden

## 5 Gebietserweiterung

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden ILEKs lagen von 3 Kommunen Beitrittsgesuche vor: Gemeinde Neunkirchen, Markt Bürgstadt und Markt Kleinheubach. Durch die Erweiterung der Odenwald-Allianz um Neunkirchen, Bürgstadt und Kleinheubach würde sich

- die Einwohner:innenzahl der ILE um knapp 10.000 Personen erhöhen,
- das ILE-Gebiet um ca. 40 Quadratkilometer vergrößern und
- die Einwohner:innendichte um ca. 18 Menschen pro Quadratkilometer steigern.

Die Meinungen der befragten Expert:innen und Bürgermeister:innen bzgl. der geplanten Gebietserweiterung zeigten sich als divers: Während einige eine Vergrößerung als willkommenen Schritt hin zu einem stärkeren Einfluss und mehr Wirkungskraft der Odenwald-Allianz ansehen, befürchten andere, dass der Verwaltungsaufwand zu groß sein könnte, so dass die ILE schwerfällig werden könnte.

Die folgenden Kapitel zeigen aus fachlicher Sicht die Vorteile eines Beitritts der jeweiligen Kommunen auf, beschäftigen sich mit den negativen Faktoren der möglichen Gebietserweiterung und ziehen anschließend daraus ein Fazit.

### 5.1 Beitritt Gemeinde Neunkirchen

Schon seit November 2020 gibt es in der Gemeinde Neunkirchen Bestrebungen seitens des Bürgermeisters und des Gemeinderates der Odenwald-Allianz beizutreten. Schon damals wurden Telefonate mit dem Allianzsprecher geführt und das Thema wurde im Gemeinderat diskutiert. Am 7. April 2022 wurde im Neunkirchner Gemeinderat einstimmig der Beschluss getroffen, dass Neunkirchen zum nächstmöglichen Termin der Odenwald-Allianz beitreten solle. Daraufhin hat Neunkirchen am 27. Mai 2022 einen Antrag auf Aufnahme in die Odenwald-Allianz beim ALE gestellt. Die Lenkungsgruppe der Odenwald-Allianz hat noch nicht über den Beitritt abgestimmt. Das ALE kann den Antrag erst nach Vorliegen eines entsprechenden Beschlusses genehmigen.

#### Faktoren, die für einen Beitritt sprechen:

- Neunkirchen bildet mit der Beitrittskommune Bürgstadt die VG Erfstal: Bei einem Beitritt beider Kommunen erleichtert sich der Verwaltungsaufwand für die VG.
- Die Kommunen der VG Erfstal sowie die Gemeinde Eichenbühl besitzen ein gemeinsames Amts- und Mitteilungsblatt: Die Bürger:innen von Neunkirchen wurden somit schon in den letzten Jahren über die Aktivitäten der Odenwald-Allianz informiert

und kennen diese bereits. Zudem entsteht kaum organisatorischer Mehraufwand durch zusätzliche Amtsblätter.

- Bevölkerungszahl und -dichte Neunkirchens passen sehr gut zu dem bisherigen stark ländlichen Charakter der Odenwald-Allianz.
- Neunkirchen weist wie fast alle Mitgliedskommunen eine abnehmende Bevölkerungszahl in der Vergangenheit sowie eine negative Bevölkerungsprognose auf. Zudem schreitet die Überalterung auf ähnlichem Niveau voran. So werden ähnliche Problemstellungen auf Neunkirchen und die bestehenden Mitgliedskommunen zukommen. Gemeinschaftsprojekte in diesen Bereichen wären sinnvoll.
- Teilnahme des 2. Bürgermeisters am Evaluierungsseminar der Odenwald-Allianz.
- Ähnliches Siedlungsbild wie aktuelle Mitgliedskommunen.
- Neunkirchen hat sich am Ideenworkshop beteiligt und so Bereitschaft für die Beteiligung im ILE-Prozess gezeigt.

## 5.2 Beitritt Markt Bürgstadt

Am 09. September 2022 beschloss der Marktgemeinderat einstimmig, dass der Markt Bürgstadt den Beitritt in die Odenwald-Allianz zum schnellstmöglichen Termin anstreben solle und dafür einen Antrag beim ALE sowie der Odenwald-Allianz stellen solle. Diese

Anträge wurden Stand Dezember 2022 noch nicht gestellt. In der Lenkungsgruppe der Odenwald-Allianz am 24. November 2022 wurde entschieden, dass Bürgstadt der Allianz in einem Schreiben begründen solle, welche Beweggründe hinter einem Beitritt stehen und was Bürgstadt positiv in die ILE einbringen würde. Dieses Schreiben liegt zum Stand Dezember 2022 noch nicht vor.

### Faktoren, die für einen Beitritt sprechen:

- Bürgstadt bildet mit der Beitrittskommune Neunkirchen die VG Ertal: Bei einem Beitritt erleichtert sich der Verwaltungsaufwand für die VG und durch die VG.
- Die Kommunen der VG Ertal und die Gemeinde Eichenbühl besitzen ein gemeinsames Amts- und Mitteilungsblatt: Die Bürger:innen von Bürgstadt wurden somit schon in den letzten Jahren über die Aktivitäten der Odenwald-Allianz informiert und kennen diese bereits. Zudem entsteht kein organisatorischer Mehraufwand durch zusätzliche Amtsblätter.
- Bürgstadt hat sich am Ideenworkshop sowie an den Planungen einer sich derzeit in Planung befindlichen Musikschule in Miltenberg beteiligt und so Bereitschaft für interkommunale Zusammenarbeit, Beteiligung im ILE-Prozess und Einbringung in größer angelegte Projekte gezeigt.

- Bürgstadt weist wie fast alle Mitgliedskommunen eine negative Bevölkerungsprognose auf. Zudem schreitet die Überalterung auf ähnlichem Niveau voran. So werden ähnliche Problemstellungen auf Bürgstadt und die bestehenden Mitgliedskommunen zukommen. Gemeinschaftsprojekte in diesen Bereichen wären sinnvoll.

### 5.3 Beitritt Markt Kleinheubach

Am 09. November 2021 beschloss der Marktgemeinderat einstimmig, dass Kleinheubach die Aufnahme in die Odenwald-Allianz anstreben sollte. In einer Sitzung der Lenkungsgruppe der ILE am 25. November 2021 befürworteten die Mitglieder der Odenwald-Allianz einstimmig die Aufnahme des Marktes Kleinheubach in die ILE. Nach Teilnahme am Evaluierungsseminar der Odenwald-Allianz wurde am 26. April 2022 im Marktgemeinderat einstimmig beschlossen, dem Inhalt des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Bildung der Odenwald-Allianz (vom 26.09.2013) zuzustimmen. Am 27. Mai 2022 wurde ein Aufnahmeantrag an das ALE gestellt. Nach Anerkennung des fortgeschriebenen ILEKs kann der Antrag durch das ALE genehmigt werden, da bereits alle notwendigen Beschlüsse vorliegen.

#### **Faktoren, die für einen Beitritt sprechen:**

- Kleinheubach bildet mit den beiden Mitgliedskommunen Laudendbach und Rüdenu die VG Kleinheubach. Bei einem Beitritt erleichtert sich der Verwaltungsaufwand für die VG und durch die VG ist der zusätzliche organisatorische Aufwand auf Seiten der Odenwald-Allianz als geringfügig einzustufen.
- Die Kommunen der VG Kleinheubach (Kleinheubach, Laudendbach und Rüdenu) besitzen ein gemeinsames Amts- und Mitteilungsblatt: Die Bürger:innen von Kleinheubach wurden somit schon in den letzten Jahren über die Aktivitäten der Odenwald-Allianz informiert und kennen diese bereits. Zudem entsteht kein organisatorischer Mehraufwand durch zusätzliche Amtsblätter.
- Durch die Mitgliedschaft in der VG war Kleinheubachs Verwaltung bereits bei den Seminaren der Odenwald-Allianz an der SDF Klosterlangheim dabei.
- Kleinheubach weist wie fast alle Mitgliedskommunen eine negative Bevölkerungsprognose auf. Zudem schreitet die Überalterung auf ähnlichem Niveau voran. So werden ähnliche Problemstellungen auf Kleinheubach und die bestehenden Mitgliedskommunen zukommen. Gemeinschaftsprojekte in diesen Bereichen wären sinnvoll.
- Kleinheubach hat sich am Ideenworkshop beteiligt und so Bereitschaft für die Beteiligung im ILE-Prozess gezeigt.

- Durch einen Beitritt von Kleinheubach erfolgt ein Lückenschluss in der Gebietskulisse zwischen Laudenbach und Rüdenuau bzw. Miltenberg. Zusammenhängende Gebiete sind für die Umsetzung von Projekten z. B. im touristischen Bereich oder im Handlungsfeld Mobilität vorteilhaft für die ILE.
- Es bestehen bereits zahlreiche maßnahmen- und projektbezogene Berührungspunkte zwischen den aktuellen Mitgliedskommunen und Kleinheubach, u. a. bei den Themen Eigentümer:innenbefragung, Glasfaserausbau, Sirenenförderung, Abwasserzweckverband, Mittelschulverband. Bei den genannten Projekten hat Kleinheubach stets eine aktive Rolle eingenommen.

#### 5.4 Nachteile einer Gebietserweiterung

Eine Gebietserweiterung bringt auch Nachteile mit sich, welche nicht vernachlässigt werden dürfen.

Als Märkte mit über 4000 bzw. über 3500 Einwohner:innen, geringen Gesamtflächen und daraus resultierenden hohen Bevölkerungsdichten beeinflussen die Beitritte Bürgstadt und Kleinheubachs den Charakter der ILE: Eine Mehrheit der Kommunen ist bisher stark ländlich geprägt, Bürgstadt und Kleinheubach verschieben dieses Gewicht in Richtung zwar ländlich geprägter, aber dennoch städtischeren Strukturen. Die Problemstellungen und Herausforderungen solcher Gebiete unterscheiden sich von ländlicheren Kommunen, wodurch es zu

Zielkonflikten und Schwierigkeiten bei der Auswahl von Projekten kommen kann. Allerdings sind mit Amorbach und Miltenberg bereits zwei noch größere Kommunen Mitglieder in der Odenwald-Allianz, so dass diese Problematik bereits bekannt ist und die Mitgliedskommunen gelernt haben, konstruktiv mit ihr umzugehen. Wichtig ist, dass stets die Bedürfnisse und Problemlagen aller Mitgliedskommunen beachtet werden, und der Fokus nicht zu stark auf den einwohnerstarken Gebieten liegt.

Ein weiterer negativer Faktor ist die Handlungsfähigkeit der ILE. Mehr Mitglieder bedeuten auch mehr Meinungen, mehr Abstimmungsbedarf und mehr Aufwand in der Koordination und Kooperation. Eine schwerfällige ILE mit hohem Verwaltungsaufwand bringt den Kommunen ein geringeres Gesamtnutzen. Dem Bedenken, dass die ILE durch die Erweiterung zu groß und deshalb durch zu hohen organisatorischen Verwaltungsaufwand handlungsträge wird, steht jedoch entgegen, dass alle Beitrittskommunen VGs angehören. Der organisatorische Mehraufwand ist somit begrenzt. Die ILE-Umsetzungsbegeleitung schätzt den zusätzlichen Arbeitsaufwand jedoch als bewältigbar ein. Ein Vorschlag aus der Bürgermeister:innenbefragung bzgl. des Themas Handlungsfähigkeit lautete „flexible und sich ändernde Bearbeitungscluster“ für verschiedene Projekte einzurichten. Auch dies kann für einzelne Vorhaben angedacht werden.

Als weiterer Faktor, der gegen einen Beitritt der drei Kommunen spricht, kann die Verkleinerung des Regionalbudgets pro



Mitgliedskommune angesehen werden. Da das Regionalbudget sehr gut angenommen wird und es zahlreiche förderwürdige Kleinprojekte gibt, muss dieser Faktor bedacht und abgewogen werden. Während sich das Regionalbudget pro Mitgliedskommune durch eine Gebietserweiterung verringert, verringern sich jedoch auch die anteiligen Kosten, die die einzelnen Kommunen für die allgemeinen Verwaltungskosten und die ILE-Umsetzungsbegleitung aufbringen müssen.

### 5.5 Fazit

Wie die Ausarbeitungen zeigen, stehen einem Beitritt der drei Kommunen aus fachlicher Sicht keine signifikanten Faktoren entgegen. Die Vorteile eines Beitritts überwiegen bei allen drei Kommunen gegenüber den Nachteilen der städtischeren Strukturen (Bürgstadt und Kleinheubach), der Handlungsfähigkeit und dem Regionalbudget. Dennoch sind die Nachteile nicht außer Acht zu lassen und es gilt die Beitritte wohlüberlegt zu vollziehen oder abzulehnen.

Für den Markt Kleinheubach ist die Aufnahmeentscheidung bereits durch die Lenkungsgruppe beschlossen worden. Der Beitritt kann somit nach Zustimmung des ALE direkt erfolgen. Die Entscheidungen bzgl. Bürgstadt und Neunkirchen liegen vor der Zustimmung durch das ALE zunächst noch bei der Lenkungsgruppe. Diese muss im Rahmen einer Lenkungsgruppensitzung beschließen, ob sie dem Beitritt der beiden Kommunen zustimmt und ob es für den Beitritt

Auflagen, etwa den Beitritt in eine bestimmte Tourismusorganisation, gibt. Es wird empfohlen, dass das Thema in einer kommenden Lenkungsgruppensitzung u. a. auf Grundlage der Inhalte des vorliegenden ILEKs erneut diskutiert wird und schließlich eine Abstimmung erfolgt. Dies sollte zeitnah erfolgen, so dass die Arbeit der ILE für das künftige Gesamtgebiet auf Grundlage des vorliegenden fortgeschriebenen ILEKs schnellstmöglich beginnen kann.

Für alle beitretenden Kommunen gilt, dass sie den Zielen und Handlungsfeldern des vorliegenden ILEKs zustimmen müssen und bereit sein müssen, nach ihrer Aufnahme aktiv an der ILE-Arbeit teilzunehmen, d.h., dass sie an vielen Gemeinschaftsprojekten mitarbeiten sollen.

## 6 Fördermöglichkeiten und Bedarfe

In den ILE-Kommunen wurden bereits zahlreiche Fördermaßnahmen umgesetzt. Dennoch existieren noch vielfältige Bedarfe. Diese werden nach einer Vorstellung der dauerhaft verfügbaren Förderkulissen in diesem Kapitel aufgezeigt.

### 6.1 Dauerhaft verfügbare Förderkulissen

In ihrer Ortsentwicklung können sich die ILE-Kommunen verschiedener Fördermöglichkeiten bedienen, die dauerhaft zur Verfügung stehen. So bieten beispielsweise die sieben Ämter für Ländliche Entwicklung in Bayern eine Vielzahl an Instrumenten für die Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen an. Aufgrund der großen Nachfrage kann das ALE jedoch nur ausgewählte Vorhaben fördern.

#### 6.1.1 Instrumente Ländlicher Entwicklung

Das Ziel der Instrumente Ländlicher Entwicklung ist es, ländliche Räume als wirtschaftlich, ökologisch und sozial stabile und attraktive Lebensräume zu stärken und so die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen nachhaltig zu verbessern. Im Folgenden werden Fördermöglichkeiten aus dem Instrumentarium der Ländlichen Entwicklung kurz vorgestellt. Für die Umsetzung der Vorhaben des ILEKs, insbesondere der Maßnahmen auf Ortsebene, können Fördermittel zielgerichtet beantragt werden. Die Beantragung der Fördergelder

und die Ausführung der Vorhaben liegt in der Verantwortung der einzelnen Gemeinden. Eine Übersicht zu den möglichen Förderinstrumenten findet sich im Förderwegweiser auf der Webseite des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Sie sind nachfolgend auszugsweise dargestellt.

- **Umfassende Dorferneuerung**

Gefördert werden Vorhaben in den Bereichen Bauen, Innenentwicklung, Demografie, Grundversorgung, Klimaschutz und Energiewende, Ökologie, Wirtschaft oder Kultur bei Gemeinden mit bis zu 2000 Einwohnern. Kennzeichen ist eine starke Bürger:innenbeteiligung.

- **Einfache Dorferneuerung**

Förderung von Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung, die in der Planung und Umsetzung allein in der Verantwortung der Gemeinde liegen. Förderfähig sind. Neben Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur ist auch die Neugestaltung oder Schaffung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen zuwendungsfähig. Voraussetzung ist, dass die Flächen oder Wege entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden. Im Rahmen der umfassenden und einfachen Dorferneuerung können Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit weniger als 10 Mitarbeiter:innen und unter 2 Millionen Euro Jahresumsatz mit Sitz in den Ortschaften eine Förderung beantragen. Die einfache Dorferneuerung erfolgt auf Grundlage derselben Richtlinie

(DorfR) wie die umfassende DE, nur dass hier punktuell Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

- **Flur- und Waldneuordnung**

Flurneuordnungen verbessern durch Neuordnung der Eigentums- und Pachtverhältnisse die Agrarstruktur und Landbewirtschaftung und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft. Außerdem wird im Rahmen dieses Instruments die Neuordnung von Waldflächen gefördert. Ziel der Waldneuordnung ist es, der starken Zersplitterung des bayerischen Waldes entgegenzuwirken, damit eine effiziente Waldbewirtschaftung wieder möglich wird. Gleichzeitig fördert die Optimierung der Zugänge, Rüttelgassen und Bewirtschaftungswege den Natur- und Artenschutz. Die Aufforstung zur Anpassung an den Klimawandel wird ebenfalls ermöglicht.

- **Infrastrukturmaßnahmen**

Gefördert werden dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Landschaft, insbesondere zur Erschließung der landwirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und zum Ressourcenschutz. Förderfähig sind beispielsweise die Planung und Herstellung von Verbindungswegen zu Almen und Alpen, Einzelhöfen und Weilern, sowie von Feld- und Waldwegen (Erschließungsvorhaben) und

von Struktur- und Landschaftselementen (Programm FlurNatur), soweit hierfür ein Gesamtkonzept vorliegt. Das Förderprogramm FlurNatur widmet sich der Stärkung der Artenvielfalt und Klimaresilienz von Landschaften. Es eignet sich besonders für die Planung und Anlage von Struktur- und Landschaftselementen wie Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiotopen, begrünten Abflussmulden, Erdbecken und Geländestufen.

- **Boden:ständig**

In der Initiative „boden:ständig“ sind Gemeinden und Landwirte für den Erhalt lebendiger Böden und zur abflussbremsenden Flurgestaltung gemeinsam aktiv. Unter dem Prinzip der Freiwilligkeit engagieren sich die Landwirte mit erosionsmindernden Bewirtschaftungsmethoden, während sich die Gemeinden um die Bäche kümmern. Gemeinsam legen sie Puffersysteme in der Flur an. So soll der Wasserabfluss in der Flur gebremst und Wasser in Rückhaltungen gespeichert werden. Dies dient auch dem Gewässerschutz.

- **Regionalbudget**

Das Förderinstrument Regionalbudget ist für ILE-Regionen eine Möglichkeit, die engagierte und aktive ländliche Entwicklung in ihren Mitgliedskommunen zu fördern. Bürger:innen, Vereine, Organisationen, Gewerbetreibende und die ILE-Mitgliedskommunen können sich für ein Kleinprojekt bewerben.

Wichtig ist dabei, dass die Nettokosten des Projektes nicht 20.000 € übersteigen und ein Beitrag zur Zielerreichung des Entwicklungskonzeptes der ILE-Region geleistet wird.

#### ■ **Innen statt Außen**

Die Initiative unterstützt Gemeinden hinsichtlich Gebäudeleerständen und trägt dazu bei, die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft weiterhin zu erhalten und zu fördern sowie mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Gemeinden, die im Rahmen der Dorferneuerung eine Maßnahme mit besonderer Bedeutung für die Innenentwicklung umsetzen, können einen Förderbonus (sogenannter IsA-Bonus) erhalten.

#### ■ **Flächenentsiegelung**

Mit der Förderinitiative werden Anreize geschaffen, befestigte Flächen dauerhaft zu entsiegeln und damit brachliegende oder ungenutzte Flächen aufzuwerten, zu revitalisieren und ihnen einen neuen sinnvollen Nutzen zu geben. Gemeinden erhalten die bayerische Entsiegelungsprämie und können sich aktiv für den Umwelt- und Naturschutz stark machen und auch Aspekte der Biodiversität berücksichtigen, indem z. B. eine Verbesserung der Versickerungsfähigkeit herbeigeführt wird.

### 6.1.2 Städtebauförderung

Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen und der Umwelt in Stadt und Land sind die Zielrichtung der Maßnahmen der Städtebauförderung. Dabei geht es nicht um isolierte Einzelmaßnahmen, sondern um umfassende Maßnahmen. Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung (ALE) und der Städtebauförderung (Regierung von Unterfranken) ergänzen sich sehr gut. Ziel der Städtebauförderung ist es die Stadt- und Ortsteile in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen dazu bereit.

Schwerpunkte der Förderung sind

- die Stärkung der Innenstädte und Ortsmitten sowie von Stadtteilzentren,
- die Fortentwicklung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischem und ökologischem Entwicklungsbedarf,
- die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen bei erheblichen Funktionsverlusten, insbesondere bei Brachflächen und Gebäudeleerständen.



Die aktuellen Förderprogramme der Städtebauförderung in Bayern sind auf der Webseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr beschrieben. Sie sind nachfolgend auszugshaft dargestellt:

#### **Bayerisches Städtebauförderungsprogramm**

Inhalt: Unterstützung der Aktivierung und Stärkung von Ortskernen. Förderschwerpunkt: Durch Innenentwicklung und Flächenrecycling Flächen schonen.

#### **Bund-Länder-Programm Lebendige Zentren**

Zentrale Ziele: Stadt- und Ortsmitten bewahren und zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur entwickeln. Bewältigung der Herausforderungen von Innenstädten, Stadtteilzentren und Ortskernen, die durch Funktionsverluste, Gebäudeleerstände und abnehmende Nutzungsintensitäten bedroht sind.

#### **Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt**

Ziel: Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Besonderheit: Bündelt die Aktivitäten einer sozialen Stadtentwicklung.

#### **Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung**

Leitgedanke: Stadt- und Ortskerne bei der Bewältigung von demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Bereich der Stadterneuerung und Stadtentwicklung unterstützen. Ziel: Gebiete, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten und Strukturveränderungen betroffen sind, zu lebenswerten Quartieren befördern.

#### **Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten**

Hintergrund: Sportstätten sind nicht nur Orte zur sportlichen Bewegung, sondern auch Orte des sozialen Miteinanders für alle Bürgerinnen und Bürger. Zentrales Ziel: Neben der Förderung der Gesundheit der Bevölkerung insbesondere die Schaffung von Orten zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der sozialen Integration aller Bürgerinnen und Bürger.

#### **Investitionspakt Soziale Integration im Quartier**

Ziel: Stärkung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts in den Städten und Gemeinden, um allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Inhalt: Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen werden so qualifiziert,



dass sie zu Orten der sozialen Integration und des sozialen Zusammenhalts werden.

### **EU-Strukturfondsförderung**

Besonders strukturwirksame Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung werden auch mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. Die EU-Strukturfondsförderung stellt eine wichtige Säule der Städtebauförderung mit verschiedenen Programmschwerpunkten zur nachhaltigen Entwicklung funktionaler Räume dar.

### 6.1.3 LEADER

LEADER steht für die "Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft" und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Menschen vor Ort entscheiden innerhalb einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) über die Entwicklungsstrategie für ihre Region und legen fest, welche Projekte gefördert werden.

Das gesamte Gebiet der ILE Odenwald-Allianz (bestehende- und Beitrittskommunen) liegt in der LAG „Main4Eck Miltenberg e. V.“. Die

aktuellen Handlungsschwerpunkte (Stand September 2022) der LAG sind:

- Landwirtschaft-Rohstoffe-Energie
- Siedlung und Landeskultur
- Lebens“Mittel“Wasser
- Wirtschaft im ländlichen Raum

Die ILE-Umsetzungsbegleitung sollte die aktuellen Themenanpassungen der LAG stets verfolgen, um Überschneidungen zu identifizieren und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Um Projekte durch LEADER zu fördern, bedarf es einer jeweils fallspezifischen engen Abstimmung mit der LAG. Eine enge Verzahnung von LAG und ILE soll angestrebt werden, da LEADER eine sehr gute praktische Ergänzung zur eher konzeptionell angelegten ILE darstellt.

In der Vergangenheit hat die Odenwald-Allianz noch keine gemeinsamen Projekte mit der LAG Main4Eck durchgeführt. Eine landesgrenzübergreifende Zusammenarbeit mit LEADER fand jedoch im Projekt Mundartweg mit den baden-württembergischen LAGen Neckartal-Odenwald *aktiv* e. V. sowie Badisch-Franken statt. Mit der LAG Main4Eck finden zudem zweimal jährlich gemeinsame runde Tische statt, so dass einer künftigen Kooperation nichts im Wege steht. Ein Ausbau der künftigen Zusammenarbeit mit der LEADER LAG Main4Eck ist projektabhängig anzustreben.

## 6.2 Umsetzungsstand Instrumente der LE

Der Stand der Umsetzung der Instrumente der Ländlichen Entwicklung wurde im Bürgermeister:innenfragebogen auf Ortsteilebene abgefragt. Folgende Instrumente werden aktuell oder wurden in der Vergangenheit in den Kommunen bereits angewandt:

Kommune	umfassende Dorferneuerung	einfache Dorferneuerung	Flurneueordnung	Waldneueordnung	Infrastrukturmaßnahmen	Bodenständig	Regionalbudget	Flächenentsiegelung	FlurNatur	Städtebauförderung
Stadt Amorbach		✓				✓	✓			✓
Gemeinde Eichenbühl		✓	✓				✓			
Markt Kirchzell					✓		✓			
Gemeinde Laudenbach	✓	✓	✓				✓			
Stadt Miltenberg							✓			✓
Gemeinde Rüdenu							✓		✓	
Markt Schneeberg		✓					✓			
Markt Weilbach		✓					✓			
Markt Bürgstadt										✓
Markt Kleinheubach										✓
Gemeinde Neunkirchen	✓	✓		✓						

Tabelle 11: Instrumente der Ländlichen Entwicklung

### Umfassende Dorferneuerung

- Gemeinde Laudenbach
  - Innerortsbereich: Beschluss für eine umfassende Dorferneuerung gefasst – aktuell in Abstimmung
- Gemeinde Neunkirchen
  - Richelbach: Erneuerung Gebäude, Gemeinschaftshaus mit Spielplatz Bauchausbau
  - Neunkirchen: (Einbeziehung zur Dorferneuerung Richelbach) Sanierung Rathaus

### Einfache Dorferneuerung

- Stadt Amorbach
  - Neudorf: Neubau Dorfgemeinschaftshaus
  - Reichartshausen: Sanierung Dorfgemeinschaftshaus
- Gemeinde Eichenbühl
  - Eichenbühl: Sanierung der Valentinuskapelle, Errichtung eines Dorfplatzes in Eichenbühl
  - Heppdiel: Errichtung eines Dorfplatzes in Heppdiel
  - Windischbuchen: Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses
- Markt Schneeberg
  - Schneeberg: Bau des Vereins- und Gemeinschaftshauses
  - Hambrunn: Renovierung der alten Schule mit Vorplatz. Wird jetzt als Dorfgemeinschaftshaus genutzt

- Zittenfelden: Bau eines Dorfgemeinschaftshauses
- Markt Weilbach
  - Weckbach: Dorfplatz neugestaltet
- Gemeinde Neunkirchen
  - Richelbach: Erneuerung Gebäude, Gemeinschaftshaus mit Spielplatz Bauchausbau
  - Neunkirchen: (Einbeziehung zur Dorferneuerung Richelbach) Sanierung Rathaus

### Flurneuordnung

- Gemeinde Eichenbühl
  - Eichenbühl: Flächenneuordnung im Rahmen des ländereübergreifenden Radwegebaus
- Gemeinde Laudenbach
  - Feldflur: Flurbereinigung wurde in den 80er Jahren durchgeführt

### Waldneuordnung

- Gemeinde Neunkirchen
  - Richelbach: Freiwilliger Landtausch
  - Neunkirchen: Freiwilliger Landtausch

### Infrastrukturmaßnahmen

- Markt Kirchzell

- Kirchzell: Sanierung Pfarrhaus und Vereinsheim, Neubau Marktplatzhalle und Außensanierung Altes Rathaus

### Boden:ständig

- Stadt Amorbach
  - Reichartshausen und Neudorf: Die erosionsgefährdeten Bereiche der Feldflur kartiert. Maßnahmenvorschläge zur Eindämmung der Bodenerosion sowie zur Reduzierung bzw. Verlangsamung des Oberflächenabflusses erarbeitet.

### Regionalbudget

- Stadt Amorbach
  - Amorbach und Stadtteile: Mehrgenerationensportgeräte, Seniorensportgeräte, Bouldrome, Archäologische Grabungen an der Gotthardsruine
- Markt Kirchzell
  - Kirchzell, Ottorfszell, Buch, Breitenbuch: Spielgeräte
- Gemeinde Laudenbach
  - Aufstellung der Mehrgenerationensportgeräte auf dem Spielplatz hinter dem Park (Mehr-generationenspielplatz)
  - Bodentrampolin am Spielplatz am Einsiedel
  - Seniorenbänke auf dem Friedhof
- Markt Schneeberg

- Schneeberg: Anschaffung von Mehrgenerationensportgeräten
- Zittenfelden: Beschaffung Kletterkombination für den Spielplatz
- Hambrunn: Beschaffung einer Spielkombination für den Spielplatz
- Markt Weilbach
  - Weilbach: Regalkauf Dorfladen, Anschaffung Spielgerätekombination, Unterstützung der archäologischen Grabungen an der Gotthardsruine, Bücherschrank
- Stadt Miltenberg
  - Mainbullau: Beschaffung eines Defibrillators
  - Stadtgebiet: Errichtung einer Holzkugelbahn über das natürliche Gefälle des Stadtparks Miltenberg

### FlurNatur

- Rüdenau
  - Waldsee Bienenhotel

### Städtebauförderung

- Stadt Amorbach
  - Amorbach: Sanierung, Erweiterung und Umbau der alten TSV-Halle zu einem „Kulturellen- und Sozialen Zentrum“

- Markt Bürgstadt
  - Bürgstadt: Ausbau Ortsdurchfahrt
  - Bürgstadt: Neubau Churfrankenvinotek
  - Bürgstadt: Martinsgasse und Alter Kirchhof
  - Bürgstadt: Servicegebäude (Radwegstation)
  - Bürgstadt: (Städtebauförderung und Kommunales Förderprogramm) Unterstützung bei Sanierung Privatanwesen
- Kleinheubach
  - Kleinheubach: ISEK – Momentan Architektenauswahlverfahren. Prozess startet.

### 6.3 Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene

Die Bürgermeister:innen der Mitgliedskommunen wurden nach den Handlungsbedarfen auf Ortsebene in den nächsten ca. 5 Jahren befragt. Es wurde nach möglichen Projekten und Ideen gefragt, so dass auch Punkte aufgelistet wurden, die bisher noch nicht beschlossen, sondern lediglich angedacht sind. Dabei wurden die folgenden Angaben gemacht. Die Listen sind erste Abschätzungen der Bedarfe. Diese können sich im Laufe der Zeit in Inhalt, Art und Umfang ändern. Die Projekte könnten teilweise mit Hilfe der Instrumente der Ländlichen Entwicklung (ALE) und teilweise über andere Partner:innen

umgesetzt werden. Einige Maßnahmen sind Pflichtaufgaben der Kommunen.

#### Stadt Amorbach

- Beuchen - Dorfgemeinschaftshaus und Gestaltung Dorfplatz:
  - Sanierungsmaßnahme
- Boxbrunn - Dorfgemeinschaftshaus:
  - Sanierungsmaßnahme
- Amorbach und Region - Pumpspeicherkraftwerke in Verbindung mit Hochwasserschutz:
  - In Kombination mit dem Hochwasserschutz ist eine energetische Nutzung an 18 errechneten Standorten denkbar.
- Amorbach - Radwegebau nach Kirchzell:
  - In Kooperation mit dem LK
- Amorbach - Nahwärmenetze:
  - Blockheizkraftwerke
- Amorbach - Gesundheitszentrum und Seniorenresidenz:
  - Jeweils Neubau
- Amorbach - Sanierung und Erweiterung Sportstätte:
  - Maßnahme im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“
- Reichartshausen - Flurneuordnung:
  - Umsetzung von Maßnahmen im Bereich bodenständig

#### Gemeinde Eichenbühl

- Eichenbühl und Ortsteile:



- Schaffung von innerörtlichen Parkflächen

### Markt Kirchzell

- Ottorfszell - Infrastrukturmaßnahme:
  - Sanierung Alte Schule zum Dorfgemeinschaftshaus
- Breitenbuch - Infrastrukturmaßnahme:
  - Sanierung Dorfgemeinschaftshaus
- Alle Ortsteile - Regionalbudget:
  - Spielgeräte, örtliche Kleinprojekte
- Kirchzell – Infrastrukturmaßnahme/Bodenneuordnung:
  - Bodenordnung im Ortskern: Im Ortskern befinden sich viele teils sehr alte Gebäude. Diese sind teilweise recht klein, haben keine oder nur kaum Freifläche, sind verwinkelt, ineinander verbaut, teilweise zusammengebaut und weisen mitunter nur sehr geringe Abstände untereinander auf. Um die Gebäude bzw. Grundstücke im Ortskern auch für zukünftige Generationen attraktiv zu machen, soll, wo immer dies möglich ist, eine Neuordnung versucht werden, z. B. durch Bildung größerer Bauparzellen.

### Gemeinde Laudenbach

- Innerorts - Beseitigung von Leerständen/ Altortsanierung:
  - Gebiet in der Maingasse mit großem Leerstand und schlechtem Gebäudezustand
- Mainvorland - Entwicklung eines Nutzungskonzepts:

- Das Gelände des ehemaligen Campingplatzes soll in der Nutzung für die breite Bevölkerung zugänglich gemacht werden
- Innerortsbereich/ Bachgasse - Sanierung des Brückenbauwerks:
  - Die Überbrückung des Bachlaufs von der Obernburger/ Miltenberger Straße bis zur Bollersgasse ist marode. Angedacht ist eine teilweise erneute Überbrückung und eine teilweise Wiederfreilegung des Bachlaufs

### Stadt Miltenberg

- Miltenberg - Spielplatz Stadtpark:
  - Erhöhung der Attraktivität des Spielplatzes
- Miltenberg komplett - Energieeinsparung:
  - Finden und Implementieren von Möglichkeiten zur Energieeinsparung

### Gemeinde Rüdenau

- Rüdenau - Neues Feuerwehrhaus:
  - Das alte Feuerwehrhaus von 1972 entspricht nicht mehr dem heutigen Standard. Wenn ein neues Feuerwehrhaus an einer anderen Stelle entstünde, könnte der derzeitige Platz zu einem schönen Dorfmittelpunkt ausgebaut werden.
- Rüdenau - Dorfmittelpunkt:
  - Anschließend an den derzeitigen Spielplatz könnte ein Mehrgenerationenplatz entstehen. Mit Seniorentainingsgeräten und/oder einem Boulodrome.
- Rüdenau - Turnhalle:

- Die Turnhalle ist marode. Durch das Eternitdach regnet es herein. Für Verein und Kiga ist eine Halle in Rüdenua durchaus sinnvoll, da die Schulturnhalle in Kleinheubach völlig überlastet ist.
- Rüdenua - Tourismus:
  - Die BesitzerInnen von Leerständen einladen, um Aufklärungsarbeit/Hilfe hinsichtlich Fremdenzimmer- und/oder Ferienwohnungsvermietung zu leisten.
- Rüdenua - Erneuerbare Energien:
  - Immer wiederkehrende Aufklärungsarbeit ggf. gemeinsame Anschaffung von Photovoltaik auf Dächern.

### Markt Schneeberg

- Schneeberg - Schaffung von E-Ladestationen für PKW:
  - Rückbau von heruntergekommenen Immobilien, Entsiegelung der Flächen, PKW-Stellplätze mit Grünflächen, E-Ladestation mit Photovoltaik Überdachung
- Schneeberg – Innenortsentwicklung (Innen vor Außen):
  - Kauf von zusammenhängenden Leerständen und Schaffung von Baumöglichkeiten innerorts

### Markt Weilbach

- Weckbach - Wasserkraftwerk:
  - Inbetriebnahme des Wasserkraftwerkes Weckbach. Grundlage vorhanden. Fischtreppe fehlt.
- Weilbach und Weckbach - Alle kommunalen Dachflächen mit PV ausstatten:

- Zur Steigerung der Energieproduktion und Eigenbedarfsdeckung PV-Anlagen auf alle Dächer - Kooperation ggf. mit der Energiegenossenschaft Untermain
- Reuenthal - Ein Dorfeck/Platz Schwarzes-Brett-Häusle:
  - Mittelfristig muss die Straße in Reuenthal saniert werden. Einen kleinen Dorfplatz gibt es bisher nicht und könnte in diesem Zuge entstehen. Oder ein kleines Häuschen als Mittelpunkt des Ortes. Ein erstes Konzept für ein Schwarzes-Brett-Häuschen liegt vor.
- Weilbach-Weckbach - Radwegverbindung:
  - Anschluss Weckbachs an das Radwegenetz
- Weilbach - Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen (innerorts, Schwammstadt):
  - Umgestaltung des Alten Schulhofes an der Marienstatue.
  - Weilbach - Jugendwiese / Bolzplatz / Senioren: Aufstellung von Sportgeräten für Jugendliche oder Senioren. Ggf. Pumptrack.

Auch die Beitrittskommunen wurden nach ihren Ideen und Projekten für Handlungsbedarf auf Ortsebene befragt:

### Markt Bürgstadt

- Erhaltung innerörtliche Baustruktur bei Möglichkeit Wohnbau schaffen
- Verbesserung Parkmöglichkeiten
- Erhaltung kommunale Zusammenarbeit mit Neunkirchen in VG

### Markt Kleinheubach

- Ausbildung einer neuen Ortsmitte: Ausbildung einer Ortsmitte als Treffpunkt
- Tourismus: Verträgliche Aktivitäten im Kontext mit den umliegenden Gemeinden. Konzept für Kleinheubach.
- Energiewende: Stärkung der regionalen Energiegewinnung und Vermarktung. Aufbau einer Nahwärmeversorgung in Clustern.
- ISEK: Es wird jetzt ein ISEK durchgeführt, was sich daraus alles ableitet, werden die anstehenden Klausurtermine ergeben. z. B. Schließung von Baulücken, Verschönerung des Ortsbildes, Wohnangebote für Senioren, Familien und Auszubildende
- Nahversorgung: Durch die Ansiedelung der Einkaufsmärkte in der Seehecke ist die Nahversorgung gesichert. Innerörtlich müssen der Metzger und die Bäcker erhalten bleiben und ggfs. (z. B. mit Hilfe der Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung des ALE) gestärkt werden. Eine weitere Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel wäre wünschenswert.
- Gastronomie: Das gastronomische Angebot ist überschaubar. Die bestehende Struktur ist zu stärken und ggfs. zu ergänzen.
- Seniorenarbeit: Die kirchlichen Strukturen in der Seniorenarbeit sind zum Teil weggebrochen und konnten nicht durch freie Angebote ersetzt werden. Hier ist ein neues Angebot zu schaffen.
- Vereine: Es gibt erste Bestrebungen zur Vernetzung der Arbeit, da ein Verein alleine das Angebot nicht mehr aufrechterhalten kann. Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten sind zu prüfen und ggfs. einzuführen.
- Sportanlagen: Bau einer neuen Turnhalle für den Vereinssport
- Alle 3 Ortsteile - Innerörtliche Baustrukturen erhalten bzw. falls möglich zur Wohnbebauung umnutzen
- Alle 3 Ortsteile - Erhaltung kommunale Zusammenarbeit mit Bürgstadt in der VG

## Gemeinde Neunkirchen



### **Waldneuordnung**

Auf dem Gebiet der Odenwald-Allianz gibt es zahlreiche kleinere und größere Waldstücke in Privatbesitz.

Nach dem ALE sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Karlstadt besteht generell im gesamten ILE-Gebiet Bedarf an Waldneuordnung.

Am dringendsten wird er in den Kommunen Amorbach, Eichenbühl und Kirchzell eingeschätzt. Da die Anzahl an Waldbesitzer:innen in Kirchzell jedoch sehr hoch ist, wäre das Verfahren langwierig und kompliziert. In Laudenbach und Kleinheubach besteht aufgrund einer kleineren Anzahl an Flächen in Privatbesitz der geringste Bedarf, dennoch wäre eine Waldneuordnung auch dort sinnvoll. Die anderen Kommunen liegen im Mittelfeld.

Das AELF Karlstadt sowie das ALE Unterfranken schlagen vor, bei einem Vortrag eines Experten oder einer Expertin in der Lenkungsgruppe (aus den Reihen des ALEF) den Bürgermeister:innen mögliche Wege aufzuzeigen. Starten könnten die Kommunen – in Absprache mit dem ALE – beispielsweise mit einer Umfrage/Interessensabfrage unter den Waldbesitzenden. Dies kann über die Jagdgenossenschaften in die Wege geleitet werden. Gibt es eine signifikante Anzahl an Waldbesitzenden, die Interesse haben, können weitere Prozesse angestoßen werden. Neben dem Instrument der Waldneuordnung ist bei weniger Interessent:innen auch ein freiwilliger Landtausch denkbar.

## 7 Handlungsfelder & Querschnittsthemen

### Alte Handlungsfelder

Die 6 alten Handlungsfelder lauten:

1. Siedlungs- und Innenentwicklung
2. Tourismus und Naherholung
3. Daseinsvorsorgefunktionen
4. Wirtschaft und Energie
5. Kultur- und Naturlandschaft
6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

### Überarbeitungsgrundlagen

Für die Fortschreibung des ILEKs wurden die 6 bestehenden Handlungsfelder geprüft und neue Handlungsfelder abgeleitet. Die Grundlage dafür bildete die Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung (vgl. ILE-Handlungsleitfaden 2022).

Die Überarbeitung der bestehenden Handlungsfelder erfolgte anhand der Ergebnisse der folgenden Formate:

- Analyse des ILE-Gebietes und künftige Bedarfe
- Bürger:innenbeteiligung
- Bürgermeister:innenbefragung
- Evaluierungsseminar
- Ideenworkshop

- Lenkungsgruppensitzungen



Abbildung 40: Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs

Zudem wurden für die Überarbeitung Herausforderungen der Zukunft sowie aktuelle Trends und Entwicklungen berücksichtigt.

### Neue Handlungsfelder & Überarbeitungserklärung

Nach eingehender Betrachtung der Überarbeitungsgrundlagen wurden die neuen Handlungsfelder definiert. Ihre Vorstellung in der Lenkungsgruppe erfolgte im November 2022. Die neuen Handlungsfelder wurden in einer offenen Diskussion von allen Lenkungsgruppenmitgliedern für gut befunden. Sie lauten:



### 1. **Wirtschaft und Energie**

Das Handlungsfeld wurde aufgrund der nach wie vor hohen Relevanz der Themen sowie der am höchsten ausgefallenen Bewertung der Relevanz des Handlungsfeldes durch die erweiterte Lenkungsgruppe im Ideenworkshop beibehalten.

### 2. **Gesundheit & Nahversorgung**

Das Handlungsfeld ersetzt das alte Handlungsfeld „Daseinsvorsorgefunktionen“ und beinhaltet weiterhin dessen Ansätze und Ziele aus den Bereichen Gesundheit und Nahversorgung. Die Umbenennung erfolgte aufgrund der großen Relevanz dieser beiden Daseinsvorsorgefunktionen für die Arbeit der ILE. Es werden die Alleinstellungsmerkmale der Odenwald-Allianz im Bereich Gesundheit verdeutlicht und Außenstehende können sich unter der neuen Begrifflichkeit mehr vorstellen. Das Thema medizinische Versorgung wurde zudem in der Bürger:innenbefragung als wichtigstes Zukunftsthema eingeschätzt (4,62 von 5 Punkten); das Thema Nah- und Grundversorgung wurde mit 4,42 ebenfalls als sehr wichtig eingestuft.

### 3. **Siedlungs- und Innenentwicklung**

Das Handlungsfeld wurde aufgrund der nach wie vor hohen Relevanz der Themen sowie der am dritthöchsten ausgefallenen Bewertung der Relevanz des Handlungsfeldes durch die erweiterte Lenkungsgruppe im Ideenworkshop beibehalten.

### 4. **Umwelt und Klimawandel**

Das Handlungsfeld beinhaltet die Themen aus dem alten Handlungsfeld „Kultur- und Naturlandschaft“ und ergänzt sie um die gesellschaftlich wichtigen Zukunftsthemen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung.

### 5. **Soziales/kulturelles Leben und Tourismus**

Das Handlungsfeld umfasst die Eckpunkte aus dem alten Handlungsfeld „Tourismus und Naherholung“ und erweitert sie um wichtige Themen wie soziale Gemeinschaft, Ehrenamt, Vereinsleben, Kultur und Bildung. Diese Themen wurden in der Bürger:innenbeteiligung häufig aufgegriffen und sichern langfristig das lebendige soziale Miteinander in den Orten.

### 6. **Mobilität**

Das Handlungsfeld existierte bisher noch nicht. Es wurde aufgrund der häufigen Nennung der Bürger:innen, der Diskussion der erweiterten Lenkungsgruppe über das Thema im Ideenworkshop sowie seiner Relevanz für die Zukunft der Region neu definiert.

### **Querschnittsthemen**

Zusätzlich zu den 6 Handlungsfeldern sollen 2 Querschnittsthemen die Arbeit der Odenwald-Allianz ergänzen. Für die ILE-Region wichtige handlungsfeldübergreifende Herausforderungen werden durch sie aufgegriffen und angegangen.

**1. Interkommunale Zusammenarbeit**

Das alte Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit“ ist in diesem Querschnittsthema enthalten. Das neue Querschnittsthema geht allerdings darüber hinaus und beinhaltet u. a. Themen wie das gemeinsame Wahrnehmen kommunaler (Pflicht-)aufgaben.

**2. Digitalisierung**

Das Querschnittsthema Digitalisierung wurde neu hinzugefügt, da es ein gesellschaftlich wichtiges Zukunftsthema darstellt und bei allen Maßnahmen und Projekten stets mitgedacht werden soll. In der Bürger:innenbeteiligung wurde das Thema als zweitwichtigstes Zukunftsthema für die ILE eingestuft.

**2 Querschnittsthemen**

- Interkommunale Zusammenarbeit
- Digitalisierung



Neue Handlungsfelder und Querschnittsthemen der ILE auf einen Blick:

**6 Handlungsfelder**

- Wirtschaft und Energie
- Gesundheit & Nahversorgung
- Siedlungs- und Innenentwicklung
- Umwelt und Klimawandel
- Soziales/kulturelles Leben und Tourismus
- Mobilität



Abbildung 41: Neue Handlungsfelder

## 7.1 HF Wirtschaft und Energie

Die Odenwald-Allianz möchte, dass ihre Einwohner:innen von einer starken und florierenden regionalen sowie nachhaltigen Wirtschaft profitieren. Für Personen, die in die ILE ziehen, spielen Arbeitsmöglichkeiten eine große Rolle. Gleichzeitig ist es für Unternehmen von hoher Bedeutung, dass qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Deshalb besitzt dieser Bereich eine hohe Relevanz für die künftige Entwicklung der Odenwald-Allianz. Regionale Wirtschaftskreisläufe sollen durch die Förderung regionaler Produkte und Firmen entstehen. Für Einwohner:innen und Unternehmen nimmt dabei eine sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie eine zentrale Rolle ein.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Wirtschaftsförderung**  
Die Odenwald-Allianz möchte die regionale Wirtschaft fördern und durch Anreize, Vernetzung sowie Kooperationen das Angebot regionaler Produkte und Firmen steigern. Das Entstehen regionaler Wirtschaftskreisläufe soll unterstützt werden.
- **Regionale Produkte und Firmen fördern**  
Regionale Produkte, kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe sollen durch die Odenwald-Allianz gefördert werden, denn sie stärken die Identifikation mit der Region

sowie die Wirtschaft und sind auch für Besuchende von Interesse.

- **Fachkräftesicherung und -gewinnung**  
Das Angebot an Fachkräften soll durch die Odenwald-Allianz langfristig gesichert und gesteigert werden.
- **Energieversorgung sichern**  
Die Odenwald-Allianz möchte eine stabile und sichere Energieversorgung für ihre Bewohner:innen und Firmen gewährleisten.
- **Erneuerbare Energien ausbauen**  
Der Ausbau erneuerbarer Energien soll durch die Odenwald-Allianz vorangetrieben und gestärkt werden.
- **Landwirtschaft fördern**  
Die Landwirtschaft auf dem Gebiet der Odenwald-Allianz soll modern und nachhaltig aufgestellt sein. Dazu möchte die Odenwald-Allianz beitragen.

## 7.2 HF Gesundheit und Nahversorgung

Das Angebot an gesundheitlichen Leistungen sowie die Verfügbarkeit von Nahversorgungsmöglichkeiten stellen wichtige Faktoren für die Bevölkerung dar. Die Bevölkerung in der Odenwald-Allianz soll durch das Handlungsfeld Gesundheit und Nahversorgung von einem umfassenden Angebot im Gesundheitsbereich sowie in der Nahversorgung profitieren.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Angebote im Gesundheitsbereich sichern und verbessern**  
Die Odenwald-Allianz möchte durch ihre Maßnahmen und Projekte die gesundheitliche Versorgung ihres Gebietes verbessern und bestehende medizinische Angebote langfristig sichern.
- **Nah- und Grundversorgung sichern und verbessern**  
Angebote im Bereich Nah- und Grundversorgung sollen durch die Aktivitäten der Odenwald-Allianz langfristig gesichert und verbessert werden.

### 7.3 HF Siedlungs- und Innenentwicklung

Die Kommunen innerhalb der Odenwald-Allianz sollen im Rahmen des Handlungsfeldes Siedlungs- und Innenentwicklung ein attraktives Siedlungsbild mit funktionalen Ortskernen fördern.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Leerstandmanagement entwickeln/verbessern**  
Leerstände beeinflussen das Ortsbild negativ. Durch die Entwicklung eines gezielten Leerstandmanagements sollen sie reduziert oder umgenutzt werden.
- **Baugrund- und Immobilienmanagement verbessern**

In der Odenwald-Allianz soll das Baugrund- und Immobilienmanagement verbessert werden. Es gilt Zersiedelung durch Baugebiete außerhalb der Ortskerne bestmöglich zu vermeiden und bestehende Gebäudesubstanz zu nutzen.

- **Ortskerne beleben und entwickeln**  
Lebendige Ortskerne bilden mit Treffpunkt- und Versorgungsmöglichkeiten das Zentrum einer funktionalen Ortsgemeinschaft. Die Odenwald-Allianz möchte zur (Wieder-) Belegung der Ortskerne beitragen und sie weiterentwickeln.

### 7.4 HF Umwelt und Klimawandel

Die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft der Odenwald-Allianz soll erhalten und geschützt werden. Den globalen Veränderungen durch den Klimawandel bzw. seinen Auswirkungen auf lokaler Ebene möchte die Odenwald-Allianz begegnen und sich resilient aufstellen.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Kultur- und Naturlandschaft schützen**  
Die Landschaftsformen im ILE-Gebiet sollen geschützt und die Biodiversität soll gefördert werden.
- **Umwelt- und Klimaschutz**  
Die Odenwald-Allianz leistet mit ihren Projekten und Maßnahmen einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Ressourcen

sollen geschont werden und der Ausstoß klimaschädlicher Stoffe reduziert werden.

- **Klimaanpassung**

Die Kommunen in der Odenwald-Allianz möchten eine bestmögliche Klimaanpassung erreichen. Dazu zählen u. a. klimangepasste Bauweisen und klimangepasste Grünflächengestaltung.

- **Katastrophenschutz & Krisenmanagement**

Auf Krisen oder Katastrophen möchten die Kommunen der Odenwald-Allianz durch entsprechende Konzepte und Handlungsleitfäden bestmöglich vorbereitet sein. Zudem möchten sich die Kommunen in Krisen- und Katastrophenfällen gegenseitig unterstützen.

## 7.5 HF Soziales/kulturelles Leben und Tourismus

Die Bevölkerung in der Odenwald-Allianz soll von einer starken Gemeinschaft und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot profitieren. Dieses gestaltet die Region auch für Touristen interessant, was für die ILE förderlich ist. Gesellschaftliches Engagement sowie das Bildungs- und Betreuungsangebot sollen gefördert und gestärkt werden.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Kulturelle-/Freizeitangebote ausbauen und verknüpfen**  
Die Odenwald-Allianz unterstützt den Ausbau und die Verknüpfung des vielfältigen Kultur- und Freizeitangebotes in der Region. Dabei möchte sie neue Formate entwickeln und bestehende Formate besser miteinander vernetzen, so dass insgesamt mehr Personen von ihnen profitieren können.
- **Zielgruppenspezifische Angebote (Kinder, Jugend, Familien, Senioren) ausbauen**  
Neben generationenübergreifenden Angeboten sollen auch zielgruppenspezifische Angebote ausgebaut werden. Dabei möchte sich die Odenwald-Allianz insbesondere auf die Belange und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren fokussieren.
- **Vereine, Ehrenamt und gesellschaftliches Miteinander fördern**  
Gesellschaftliches Engagement in Vereinen und Ehrenamt gestaltet das gesellschaftliche Miteinander bunt und vielfältig. Deshalb möchte die Odenwald-Allianz das gesellschaftliche Engagement fördern und unterstützen. Vereine und ehrenamtliche Einrichtungen sollen modern und fit für die Zukunft aufgestellt werden.
- **Teilhabe für Alle fördern**  
Integration und Inklusion sollen in der und durch die Odenwald-Allianz gefördert werden. Dazu zählen u. a. sprachliche



und physische Barrierefreiheit, eine gelebte Willkommenskultur und der Einbezug aller Bürger:innen in Partizipationsprozesse.

- **Touristisches Angebot verbessern**

Das touristische Angebot im ILE-Gebiet soll verbessert und stärker miteinander verknüpft werden.

- **Gastronomisches Angebot erhalten und verbessern**

Das bestehende Angebot im Bereich Gastronomie gilt es zu erhalten und zu verbessern. Zudem sollen neue Angebote und Ansätze gefördert werden.

- **Bildungs- und Betreuungsangebot verbessern**

Das Bildungs- und Betreuungsangebot (sowohl für Kinder als auch für Senior:innen) in der Odenwald-Allianz soll verbessert werden.

## 7.6 HF Mobilität

Mobilität ist ein zentrales Thema für alle Bevölkerungsgruppen. Die Odenwald-Allianz möchte eine nachhaltige und bedarfsorientierte Mobilität in ihrer Region schaffen.

Die **zentralen Ziele** in diesem Handlungsfeld sind:

- **Radwegeinfrastruktur verbessern**

Die ILE möchte die Radwegeinfrastruktur in ihrem Gebiet verbessern. Dazu zählen u. a. der Lückenschluss zwischen

bestehenden Radwegen, eine verbesserte Beschilderung sowie die Planung und Neugestaltung von Radwegen.

- **Nachhaltige Mobilität fördern**

Die Odenwald-Allianz möchte nachhaltige Mobilität schaffen. Sharing Angebote, Lademöglichkeiten, On-Demand Angebote etc. sollen ausgebaut und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

- **Öffentliche Anbindung an wichtige Institutionen sicherstellen**

Die Odenwald-Allianz möchte die öffentliche Anbindung an wichtige Institutionen verbessern und sicherstellen. Bei neuen Projekten wie z. B. interkommunalen Gesundheitszentren soll die öffentliche Anbindung aus allen Mitgliedskommunen stets von Anfang an konsequent mitgedacht werden.

## 7.7 QT Interkommunale Zusammenarbeit

Das Querschnittsthema Interkommunale Zusammenarbeit steht für eine noch engere Kooperation und Vernetzung unter den Mitgliedskommunen sowie die Darstellung und Kommunikation der ILE nach außen.

Die **zentralen Ziele** in diesem Querschnittsthema sind:

- **Beibehaltung und Ausbau Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der ILE**

Die Öffentlichkeit soll noch mehr über die Aktivitäten der ILE informiert werden. Dabei gilt es die bestehende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch zu verstärken. Amts- und Mitteilungsblätter sollen regelmäßig mit Inhalten zur ILE bestückt werden, Social-Media-Kanäle sollen vielfältige Zielgruppen ansprechen und Pressevertreter:innen zu Terminen eingeladen werden.

- **Netzwerke pflegen und erweitern**

Die Netzwerkarbeit der ILE im Hinblick auf andere ILE-Regionen, LEADER LAGen, wichtige Akteure und Partner:innen soll weiterbetrieben, intensiviert und erweitert werden.

- **Zusammenarbeit bei kommunalen (Pflicht-)aufgaben**

Die Mitgliedskommunen streben eine bedarfsorientierte Zusammenarbeit in kommunalen (Pflicht-)aufgaben an. Dabei können sich mehrere Mitgliedskommunen zusammenschließen und in verschiedenen Themen zusammenarbeiten.

## 7.8 QT Digitalisierung

Durch das Querschnittsthema Digitalisierung soll die Odenwald-Allianz fit für das neue digitale Zeitalter gemacht werden und neue Entwicklungen stets beachten. Bei allen Maßnahmen und Projekten ist stets mitzudenken, ob eine digitale Methode existiert bzw. inwieweit Dinge auch digital gelöst oder angeboten werden können.

Die **zentralen Ziele** in diesem Querschnittsthema sind:

- **Analoge Vorgänge vereinfachen**

Mit Hilfe von Digitalisierung sollen Vorgänge innerhalb der Kommunalverwaltung und bei Prozessen der ILE vereinfacht werden.

- **Neue Verbindungsmöglichkeiten schaffen**

Ziel der Odenwald-Allianz es, mit digitalen Vernetzungsmöglichkeiten Interaktion zwischen Bürger:innen oder Akteur:innen zu schaffen, die ohne digitale Möglichkeiten wahrscheinlich nicht zustande kämen. Dies kann die ILE auch für Partizipationsmöglichkeiten in der ILE-Arbeit nutzen.

- **Transparenz von Prozessen erhöhen**

Die Kommunen der Odenwald-Allianz möchten durch digitale Möglichkeiten die Transparenz von Entscheidungen, Prozessen und Maßnahmen erhöhen.

## 8 Projekte

Für die Umsetzung der Ziele der Handlungsfelder wurden zahlreiche Projekte formuliert. Sie stammen aus Ideen des Evaluierungsseminars, der Bürger:innenbefragung, der Bürgermeister:innenbeteiligung und des Ideenworkshops. Alle Projekte wurden mit der ILE-Umsetzungsbegleitung sowie der Lenkungsgruppe abgestimmt und gemeinsam diskutiert und priorisiert.

### 8.1 Projekte nach Handlungsfeldern

Die Projekte sind den einzelnen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen zugeordnet und nach Priorität untergliedert. Für jedes Handlungsfeld wurden anhand der Abstimmung mit der Lenkungsgruppe und Umsetzungsbegleitung Projekte mit sehr hoher Priorität identifiziert. Diese sind aufgrund ihrer schnellen Umsetzbarkeit, Außenwirkung und/oder ihrer hohen zukünftigen Relevanz für die ILE Odenwald-Allianz besonders wichtig und sollten prioritär umgesetzt werden. Sie können als **Leitprojekte** angesehen werden. Weitere diskutierte Projekte mit niedriger bis mittlerer Priorität wurden zur ggf. späteren Wiederaufnahme gelistet. Neben den hier vorgestellten Projekten beinhaltet das ILEK auch den Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung.

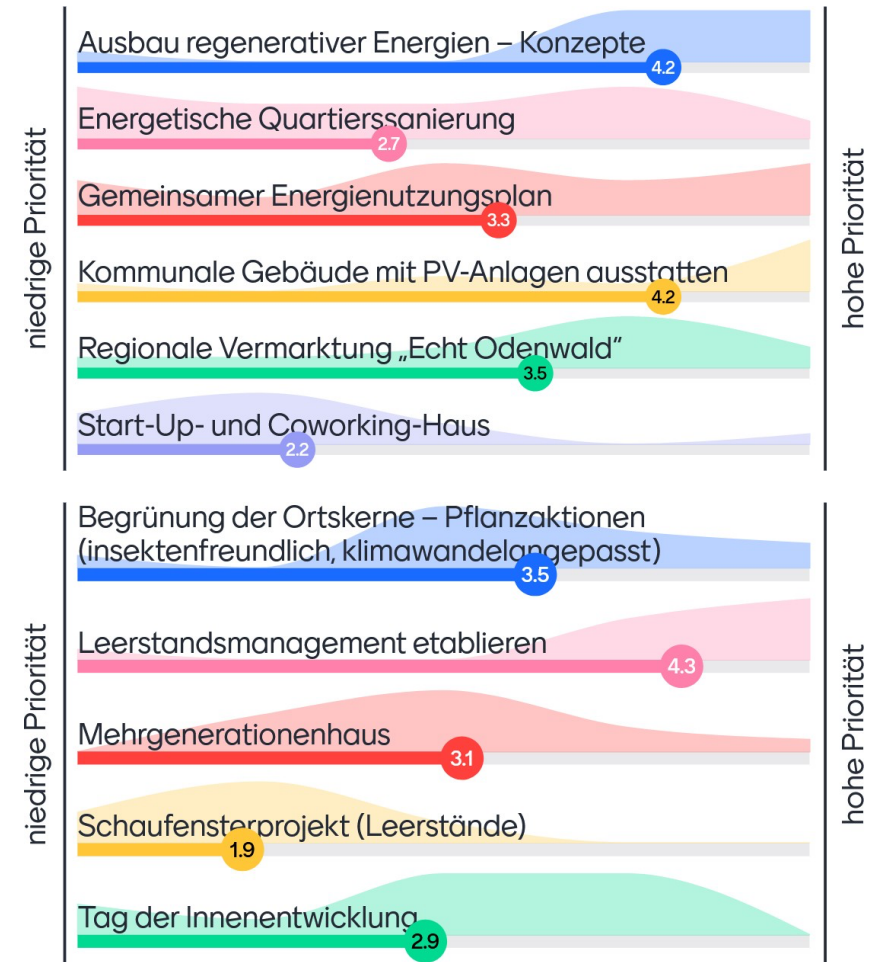


Abbildung 42: Beispielhafte Projektpriorisierung durch die Lenkungsgruppe

### 8.1.1 Wirtschaft und Energie

1.1. Konzept zum Ausbau regenerativer Energien			
<b>Projekthalte</b>	Die Kommunen der Odenwald-Allianz geben die Erstellung eines Konzeptes zum gemeinsamen Ausbau regenerativer Energien in Auftrag.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschreibung des Konzeptes</li> <li>Auswahl des Auftragnehmers</li> <li>Mitarbeit bei der Erstellung (z. B. Informationsbereitstellung, Kooperation)</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>ggf. Klimaschutzbeauftragter</li> <li>EnergieAgentur Bayerischer Untermain</li> <li>Externe Firma</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.2. Ausstattung kommunaler Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen	
<b>Projekthalte</b>	Alle dafür geeigneten kommunalen Gebäude in der Odenwald-Allianz sollen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Neue Gebäude sollen standardmäßig mit PV-Anlagen errichtet werden, Bestandsgebäude sollen nachgerüstet werden.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassen des aktuellen Standes der Ausstattung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassen der nachzurüstenden Gebäude und Prüfung auf deren Eignung</li> <li>Ausschreibung eines Sammelauftrages</li> <li>Wahl und Beauftragung des Auftragnehmers</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE und einzelne Kommunen</li> <li>EnergieAgentur Bayerischer Untermain (Solarpotenzialkataster)</li> <li>Externe Firma</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.3. Regionale Vermarktung „Echt Odenwald“	
<b>Projekthalte</b>	Die Kommunen der Odenwald-Allianz unterstützen und fördern die Verbreitung des kreis- und länderübergreifenden Qualitäts- und Herkunftssiegels der Regionalmarke „Echt Odenwald“. Sie werben bei lokalen Produzenten in ihren Gemeinden dafür, die Lizenz für das Siegel anzustreben. Zudem verwenden die ILE-Kommunen bei Veranstaltung vordergründig lizenzierte Produkte.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ansprache regionaler Produzenten</li> <li>Verwendung lizenzierter Produkte bei ILE-weiten und kommunalen Veranstaltungen: Hinweis auf Regionalmarke wird stets gegeben</li> </ul>
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>Regionale Produzenten</li> </ul>

	▪ Odenwald Tourismus GmbH		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

<b>1.4. Umsetzung des Konzeptes zum Ausbau regenerativer Energien</b>			
<b>Projekthalte</b>	Umsetzung der im regenerativen Energiekonzept genannten Maßnahmen.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einigung auf die Umsetzung bestimmter Maßnahmen aus dem Konzept zum Ausbau regenerativer Energien</li> <li>▪ Ausschreibung und Beauftragung der Maßnahmen</li> <li>▪ Unterstützung bei der Umsetzung z. B. Genehmigungen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ EnergieAgentur Bayerischer Untermain</li> <li>▪ Externe Firmen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Gemeinsamer Energienutzungsplan
- Energetische Quartierssanierung
- Start-Up und Coworking-Haus



### 8.1.2 Gesundheit und Nahversorgung

2.1. Weiterverfolgung CampusGO			
<b>Projekthinhalte</b>	„Campus GO – smarte Gesundheitsregion bayerischer Odenwald“ ist der Ansatz der Odenwald-Allianz für gesundheitsfördernde Lebenswelten und eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Unter dem Thema laufen verschiedene Projekte und Initiativen, u. a. das Projekt BIG (Bewegung als Investition in Gesundheit), betriebliche Gesundheitsförderung und die Errichtung lokaler Gesundheitszentren. Die Odenwald-Allianz führt diese Projekte auch künftig fort.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fortführung der bestehenden Projekte und Initiativen</li> <li>▪ Weiterdenken und -entwickeln der Projekte und Initiativen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ CampusGO eG</li> <li>▪ Gesundheitsregion+ Miltenberg</li> <li>▪ DIOMEDES GmbH</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.2. Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst am Wochenende	
<b>Projekthinhalte</b>	Die Kinderärztliche Versorgung im ILE-Gebiet ist aktuell nicht ausreichend gegeben. Insbesondere am Wochenende müssen

	weite Wege zurückgelegt werden. Die Odenwald-Allianz initiiert im Rahmen des Campus GO ein Kooperationsprojekt mit Kinderarztpraxen zur Einrichtung eines Bereitschaftsdienstes am Wochenende.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontaktaufnahme mit Kinderarztpraxen</li> <li>▪ Erstellung eines Projektfahrplans</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinderarztpraxen innerhalb und außerhalb der ILE-Region</li> <li>▪ Gesundheitsregion+ Miltenberg</li> <li>▪ Bestehende ärztliche Bereitschaftsdienste</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.3. Barrierefreier Aus- und Umbau der Ortsinnenbereiche	
<b>Projekthinhalte</b>	Die Ortsinnenbereiche der ILE-Kommunen sind derzeit überwiegend nicht barrierefrei ausgebaut. Dies ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung hinderlich und stellt auch Familien mit Kinderwagen etc. vor Herausforderungen. Die Frequentierung der Ortsinnenbereiche wird so beeinträchtigt. Gerade im Hinblick auf das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung und das Ziel die Ortsmitten (wieder) zu beleben, ist ein barrierefreier Aus- bzw. Umbau unabdingbar. Die Odenwald-Allianz lässt für ihre Mitgliedskommunen Konzepte zur

	barrierefreien Gestaltung der Ortsinnenbereiche erstellen und setzt die Maßnahmen dieser Konzepte um. Zudem wird bei Neubauten kommunaler Gebäude stets barrierefrei gearbeitet.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beauftragung einer Firma zur Erstellung eines Konzeptes zur barrierefreien Gestaltung der Ortsinnenbereiche</li> <li>▪ Umsetzung der Maßnahmen dieses Konzeptes</li> <li>▪ Konsequente Umsetzung barrierefreier Bauarten bei Neubau kommunaler Gebäude</li> <li>▪ Eintragung der barrierefreien Bereiche, Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe in wheelmap.org</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ Externe Firma</li> <li>▪ Seniorenbeauftragte der Kommunen und im Landratsamt</li> <li>▪ Behindertenbeauftragte der Kommunen und im Landratsamt – Projekt hürdenlos</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

<b>2.4. Einrichtung von 24/7 Dorfläden</b>	
<b>Projekthalte</b>	Eine fußläufige Versorgung mit Lebensmitteln ist in vielen Ortsbereichen der ILE-Region nicht gegeben. Dorfläden mit Personal sind aufgrund geringer Frequentierung häufig nicht rentabel. Deshalb sollen kleine barrierefreie Dorfläden ohne Personal eingerichtet werden. Der Zugang zum Dorfladen erfolgt über einen QR-Code, eine Chipkarte oder einen Pin, der Bezahlvorgang über Selbstscan oder vollautomatische Kassen mit NFC-Erkennung. Die Dorfläden sind rund um die Uhr an sieben Tagen pro Woche geöffnet und mit einer Produktpalette für den täglichen Bedarf ausgestattet. Ergänzt wird das Angebot von regionalen Produkten, welche die Nutzung der Läden auch für Tourist:innen attraktiv machen. Die Seniorenbeauftragten der Kommunen führen ältere Menschen in die Nutzung der Läden ein.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standort- und Immobiliensuche</li> <li>▪ Suche nach geeigneten Trägern und Anbietern von regionalen Produkten</li> <li>▪ Finanzierungskonzept und Fördermittelbeantragung</li> <li>▪ Nach Eröffnung: Bewerbung des Angebotes, Unterstützung von Senior:innen bei der Erstnutzung</li> </ul>

<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>Betreiberfirma</li> <li>Regionale Produzenten</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

<b>2.5. Schulungen bzgl. Telemedizin</b>	
<b>Projekthalte</b>	<p>Die Odenwald-Allianz bietet den Praxen in ihrer Region Schulungen zur Umsetzung telemedizinischer Beratungen an. Es gibt in diesem Bereich verschiedene Möglichkeiten z. B., dass Online-Videosprechstunden auf den Geräten des Patienten und des Arztes erfolgen. Eine andere Variante sind Online-Videosprechstunden mit mobiler Assistenz: Mobile Assistenten (Praxisassistenten, Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinische Fachangestellte mit Fortbildung) bringen bei dieser Sonderform digitales Equipment der Telemedizin beim Patienten zum Einsatz und übernehmen Leistungen, die der Arzt in seiner Verantwortung für den Patienten angeordnet und für notwendig befunden hat (z. B. Blutabnehmen, Blutdruckmessen). Diese Form der Videosprechstunde hat sich vor allem bei älteren Patienten bewährt und bietet ein hohes Maß an Akzeptanz.</p>

<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepterstellung</li> <li>Gewinnung von Ärzten und weiteren Partnern</li> <li>Abstimmung mit den Krankenkassen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE-Umsetzungsbegleitung</li> <li>Kooperationspartner aus dem medizinischen Bereich, Krankenkassen etc.</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Information der kleinen Unternehmen in den Innenorten über die Möglichkeit der "Förderung von Kleinunternehmen der Grundversorgung" für Ausstattung, Sanierung etc.

### 8.1.3 Siedlungs- und Innenentwicklung

3.1. Etablieren eines Leerstandmanagements	
<b>Projekthalte</b>	2014/15 sowie 2021 wurden Eigentümerbefragungen in den Mitgliedskommunen durchgeführt. Darin wurden die Eigentümer:innen nach Verkaufsbereitschaft, Beratungsbedarf sowie Sanierungs- und Bauvorhaben befragt. Nun geht es darum, die Ergebnisse zu verwerten und das Thema Leerstandmanagement erneut anzugehen. Dazu können verschiedene Wege – teilweise auch parallel – gewählt werden: Von der Beauftragung eines Konzeptes zum Umgang mit den Leerständen über eine intensive Informationskampagne bis hin zur Schulung und Einsetzung von Leerstandslotsen ist vieles möglich. Zudem soll das Flächen- und Leerstandmanagement der Mitgliedskommunen einheitlich digitalisiert werden. Dazu müssten die aktuell verschiedenen Systeme über Schnittstellen zusammengefügt werden. Eine laufende Aktualisierung von Seiten der Mitgliedskommunen ist essenziell.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptbeauftragung und -erstellung Leerstandmanagement (ggf. inkl. interkommunalem Vitalitätscheck)</li> <li>▪ Informationskampagne zum Thema Leerstandssanierung und -gestaltung</li> <li>▪ Einführung von Leerstandslotsen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame digitale Leerstandserfassung und -verwaltung über Schnittstellen bereits existierender Programme</li> <li>▪ Regelmäßige Einpflege neuer Daten</li> <li>▪ Darstellung von Leerständen, Leerstandsrisiken, Baulücken, Bauplätzen im Verwaltungs-GIS mit Schnittstellen zu Einwohnerdaten (Einwohnermeldeamt) sowie Eigentümer- und Grundstücksdaten (Bauamt)</li> <li>▪ Entwicklung einer mobilen App-Lösung für die Erfassung von Leerständen und die direkte Übertragung in das Verwaltungs-GIS (digitaler Leerstandsmelder)</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ Ehrenamtliche</li> <li>▪ GIS-Anbieter</li> <li>▪ Andere ILE-Regionen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

3.2. Klimaangepasste Ortsbegrünung	
<b>Projekthalte</b>	<p>Gemeinsame Pflanzaktionen sollen zusammen mit Bürger:innen mit entsprechenden an den Klimawandel angepassten Blühpflanzen, Sträuchern und Bäumen durchgeführt werden.</p> <p>So kommt es zu einer Erhöhung der Biodiversität, einer Verbesserung des Mikroklimas und einer Reduzierung der</p>

	Flächenversiegelung in den Ortschaften. Die Pflanzaktionen sollen öffentlichkeitswirksam sein und Veranstaltungscharakter besitzen. Auch außerhalb der Pflanzaktionen sollen die Mitgliedskommunen fortan nur noch klimaangepasste Pflanzen verwenden.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausweisung geeigneter (Klein-)Flächen</li> <li>▪ Beschaffung entsprechender Setzlinge</li> <li>▪ Veranstaltungsmanagement</li> <li>▪ Informationskampagne in Kommunalverwaltungen/Bauhöfen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ Lokale Gärtnereien und Obst-/Gartenbauvereine</li> <li>▪ LEADER</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	<b>mittelfristig</b>	langfristig

<b>3.3. Mehrgenerationenhaus</b>	
<b>Projekthalte</b>	Die ILE möchte im Hinblick auf die stark vorschreitende Alterung ihrer Bevölkerung die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses auf ihrem Gebiet unterstützen. Darin soll moderner und barrierefreier Wohnraum für Senior:innen, Familien und Alleinstehende zur Verfügung stehen. Die einzelnen Parteien unterstützen sich gegenseitig z. B. beim Einkaufen, Kochen, bei der

	Kinderbetreuung etc. Gut denkbar ist die Umnutzung eines Leerstandes für ein solches Projekt. Die ILE unterstützt und begleitet die Errichtung.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorstellung guter Beispiele und Gespräche mit möglichen Trägern</li> <li>▪ Erfassung möglicher Objekte über das Leerstandmanagement</li> <li>▪ Vermittlung begleitender Beratung</li> <li>▪ Begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Wohnungsbaugenossenschaften</li> <li>▪ Träger von Senioreneinrichtungen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	<b>hoch</b>	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	<b>mittelfristig</b>	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Beauftragung von Vitalitätschecks (für Projekt 3.1.)
- Schaufensterprojekt zur Gestaltung der leerstehenden Schaufenster z. B. durch Wettbewerbe, Ausstellungen lokaler Künstler:innen etc.
- Tag der Innenentwicklung



8.1.4 Umwelt und Klimawandel

4.1. Konzepterstellung Katastrophenschutz und Krisenmanagement sowie Umsetzung entsprechender Maßnahmen			
<b>Projekthalte</b>	Die Mitgliedskommunen verfügen teilweise über eigene Pläne zum Krisenmanagement und Katastrophenschutz. Nun lassen sie ein übergeordnetes Konzept zusammen erstellen. Dieses soll u. a. beleuchten, wie die ILE-Kommunen sich in Katastrophen- und Krisenfällen optimal gegenseitig ergänzen und unterstützen können und welche Schritte hin zu einem gemeinsamen Management solcher Situationen noch gegangen werden müssen. Dies soll langfristig die Resilienz der Odenwald-Allianz gegenüber unvorhergesehenen Situationen erhöhen.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausschreibung des Auftrages</li> <li>▪ Beauftragung eines externen Büros</li> <li>▪ Mitarbeit bei der Konzepterstellung</li> <li>▪ Diskussion der Ergebnisse</li> <li>▪ (langfristig) Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen</li> </ul>		
<b>Projekträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Landratsamt</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.2. Gemeinsame Personalstelle Klimaschutzkoordination			
<b>Projekthalte</b>	Die ILE-Kommunen stellen einen gemeinsamen Klimaschutzbeauftragten ein. Dieser soll Maßnahmen zur Energieeffizienz in den Kommunen umsetzen und den CO <sub>2</sub> Abdruck der Kommunen reduzieren. Zudem stellt der Klimaschutzbeauftragte Förderanträge für Maßnahmen und koordiniert deren Umsetzung in Kooperation mit externen Dienstleistern.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausschreibung der Stelle</li> <li>▪ Besetzung der Stelle</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit der Person</li> </ul>		
<b>Projekträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz</li> <li>▪ ZENTEC GmbH/ Energie Agentur Bayerischer-Unterrain</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.3. Konzepterstellung Klimaanpassung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen			
<b>Projekthalte</b>	Die Mitgliedskommunen beauftragen einen externen Dienstleister mit der Erstellung eines Konzeptes zur Klimaanpassung. Ziel ist es Maßnahmen für die Region zu entwickeln, die die Folgen des Klimawandels auffangen oder mildern können. Dies betrifft		

	u. a. die Bereiche Planen, Bauen, kommunale Grünflächen, Naturschutz, Verkehr, Wasserversorgung und Gesundheit. Zukünftige klimawandelbedingte Schäden sollen so vermieden oder reduziert werden und entstehende Chancen genutzt werden.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausschreibung der Konzepterstellung</li> <li>▪ Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Konzepterstellung</li> <li>▪ Mitwirkung bei der Konzepterstellung</li> <li>▪ (langfristig) Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ ZENTEC GmbH</li> <li>▪ Zentrum KlimaAnpassung</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.4. Trinkwasserverbände schaffen	
<b>Projekthalte</b>	Die ILE-Kommunen schaffen einen Trinkwasserverband bzw. einzelne Mitgliedskommunen verschiedene Trinkwasserverbände, um die Trinkwasserversorgung auf ihrem Gebiet langfristig zuverlässig sicherzustellen.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diskussion des Zusammenschlusses</li> <li>▪ Eruiieren von Vor- und Nachteilen</li> <li>▪ Schaffen eines Verbandes oder mehrerer Verbände</li> </ul>

<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE oder einzelne ILE-Kommunen</li> <li>▪ Landratsamt</li> <li>▪ Grundstückseigentümer:innen, Erbbauberechtigte etc.</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Gartenwettbewerb/Schulung naturfreundliche Gärten
- Streuobst Aktionsplan (ggf. innerhalb der Förderprogramme „Streuobst für alle“ und FlurNatur)
- Umweltschonendes Management kommunaler Grünflächen
- Förderung der Biodiversität im ILE-Gebiet (z. B. mit Hilfe des Förderprogramms FlurNatur des ALE)
- Maßnahmen zum Erosions- und Gewässerschutz (z. B. mit Hilfe der Initiative boden:ständig und Flurneurodnung)

### 8.1.5 Soziales/kulturelles Leben und Tourismus

5.1. Fitte und vernetzte Vereine	
<b>Projekthalte</b>	Die Vereine und das Ehrenamt haben besonders stark unter der Corona-Pandemie bzw. den damit verbundenen Maßnahmen gelitten. In Kombination mit dem längerfristigen Nachwuchsproblem stehen die Vereine sehr unter Druck. Das Vereinsleben und das Ehrenamt sind wichtige Stützen für das bürgerschaftliche Engagement in der Region und sollen durch verschiedene Maßnahmen aktiv unterstützt und modernisiert werden. Dabei spielen Vernetzung und Kooperationen sowie Seminarangebote eine wichtige Rolle.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktive Ansprache der Vereine und Information über die Möglichkeiten im Rahmen der ILE-Förderung bzw. des Regionalbudgets</li> <li>▪ Durchführung eines interkommunalen Vereinstreffens und Klärung möglicher Kooperationsmöglichkeiten</li> <li>▪ Abstimmung mit den Vereinen, Entwicklung von Möglichkeiten und Modellen zur Unterstützung der klassischen Vereinsarbeit (gemeinsame Abwicklungen, Entwicklung von Projekten innerhalb der Vereinsarbeit)</li> <li>▪ Seminar- und Beratungsangebote für Vereine z. B. im Bezug auf</li> </ul>

	Datenschutz, Mitgliederverwaltung, Nutzung von Datenbanken, Anmeldetools für Veranstaltungen		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weitere bedarfsabhängige Maßnahmen</li> </ul>		
<b>Projekträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Vereine in der ILE-Region</li> <li>▪ VHS</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.2. Vernetzung bestehender Angebote im Senior:innenbereich	
<b>Projekthalte</b>	In den einzelnen Kommunen existieren bereits vielfältige Angebote im Senior:innenbereich, etwa Seniorennachmittage, Seniorenmittagstische, Seniorenberatung oder das Projekt 1-Stunde-Zeit. Da die Bevölkerung in der Odenwald-Allianz sehr stark altert, werden diese Angebote künftig noch stärker nachgefragt werden. Deshalb ist es essenziell, dass die Angebote zeitgemäß aufgestellt, miteinander und aufeinander abgestimmt sind, dass die Angebote auch gemeindeübergreifend kommuniziert werden und die Möglichkeit besteht, Angebote der Nachbarkommunen zu nutzen. Dafür bedarf es einer besseren Vernetzung und Bekanntmachung der Angebote
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme der Angebote</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation eines runden Tisches der Angebotsverantwortlichen</li> <li>Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit z. B. in den Mitteilungsblättern</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>Soziale Träger und Projektverantwortliche</li> <li>Seniorenbeauftragte</li> <li>Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

	eigener Mitarbeiter:innen aus der Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschilderung der Rad- und Wanderwege mit Hinweisen zur nächsten Einkehr- oder Versorgungsmöglichkeit</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>Gastwirte</li> <li>Ggf. Designagentur oder Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

**5.3. Vernetzung und Beschilderung bestehender Einkehr- oder Verpflegungsmöglichkeiten**

<b>Projekthalte</b>	Das bestehende gastronomische Angebot soll optimal vernetzt werden und durch eine entsprechende Beschilderung an Wander- und Radwegen für Touristen klar ersichtlich sein. Gastwirte werden dazu angeregt bei Ruhetagen mit Schildern an der Tür aufeinander zu verweisen.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung der bestehenden Angebote</li> <li>Anregung des gegenseitigen Verweises</li> <li>Bereitstellen eines gemeinsamen Layouts für die Schilder, ggf. Beauftragung einer Designagentur oder Nutzung</li> </ul>

**5.4. Gemeinsames Ferienbetreuungsprogramm**

<b>Projekthalte</b>	Die verschiedenen Kommunen verfügen über einzelne Ferienbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche. Teilweise sind schon gemeinsame Ansätze vorhanden. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Ferienbetreuungsmöglichkeiten. Nun soll ein kommunenübergreifendes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche initiiert werden.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebotserfassung</li> <li>Runder Tisch der Träger und Verantwortlichen: Abgleich von Zahlen und Bedarfen, Herausstellen von Vernetzungsmöglichkeiten und Kooperationen</li> <li>Darstellung des Gesamtangebots auf einem gemeinsamen geeigneten</li> </ul>

	Onlineportal zur Buchung z. B. von der mecodia GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige Abstimmungs- und Koordinierungstreffen der Verantwortlichen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>▪ Jugendzentren</li> <li>▪ Vereine</li> <li>▪ Kreisjugendring</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

**5.5. Ausbau der Mountainbikestrecken**

<b>Projekthalte</b>	Mountainbikestrecken sind sowohl touristischer Anziehungspunkt als auch bei vielen Bürger:innen zu Naherholungszwecken beliebt. Die Kommunen der Odenwald-Allianz streben einen Ausbau der Strecken und ggf. das Einrichten eines Flowtrails an. Dies möchte sie umweltverträglich und im Einklang mit anderen Naherholungssuchenden wie Wanderern gestalten.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Suche nach geeigneten Wegstrecken</li> <li>▪ Kommunikation mit Grundstückseigentümer:innen</li> <li>▪ Kommunikation und Absprache mit Umweltschutzbehörden und -vereinen</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit Planer:innen und Tourismusorganisationen</li> </ul>

<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Deutsche Initiative Mountainbike e. V.</li> <li>▪ Umweltschutzorganisationen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Einrichtung einer Dorfbörse Talentetausch
- Schaffen von Regiomaten an Wander-/Radwegen
- Schaffung von Vereinsräumen / Dorfgemeinschaftshäusern
- Seniorencafé mit wechselndem Standort



8.1.6 Mobilität

6.1. Anbindung zu Praxen und lokalen Gesundheitszentren	
<b>Projekthalte</b>	Ein Kernelement der Odenwald-Allianz ist die Verbesserung des Angebotes im Gesundheitsbereich. U. a. wird mittelfristig ein medizinisches Versorgungszentrum eingerichtet und die ILE bemüht sich um den Erhalt bestehender Praxen. Damit Praxen, lokale Gesundheitszentren und das entstehende medizinische Versorgungszentrum allen Bürger:innen der ILE zu Gute kommen und gerade mobilitätseingeschränkte Menschen auch davon profitieren, möchte die ILE die Anbindung an diese Einrichtungen einfach gestalten. Sie sollen von allen Orten innerhalb der ILE auch ohne privaten PKW erreichbar sein. Dazu richtet sie einen Fahrdienst ein und führt Gespräche mit dem ÖPNV-Betreiber.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme der anzubindenden medizinischen Einrichtungen</li> <li>▪ Bestandsaufnahme der aktuellen Erreichbarkeit dieser Einrichtungen aus allen Orten der Odenwald-Allianz</li> <li>▪ Gespräche mit der Verkehrs- und Tarifgemeinschaft am Bayerischen Untermain GmbH bzgl. der zukünftigen Erreichbarkeit des medizinischen Versorgungszentrums</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichten eines (ehrenamtlichen) Fahrdienstes für Fahrten im medizinischen Bereich, die nicht von der Krankenkasse gedeckt werden und öffentlich nicht bestreitbar/zu kompliziert sind</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Verkehrs- und Tarifgemeinschaft am Bayerischen Untermain GmbH</li> <li>▪ Landratsamt</li> <li>▪ Lokale Taxiunternehmen</li> <li>▪ Ehrenamtliche Fahrer:innen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

6.2. Lückenschluss und Ausbau des Radwegenetzes	
<b>Projekthalte</b>	Die ILE-Kommunen überprüfen die bestehenden Radwegeverbindungen zwischen den Kommunen bzw. die Anbindung zu überregionalen Radwegen in Bezug auf Alltagsradfahren, Naherholung und Tourismus und stellen mögliche Lückenschlüsse und Verbesserungspotenziale fest. Daraufhin initiieren sie den Ausbau und die Verbesserung der eruierten Strecken z. B. durch farbige Fahrbahnmarkierungen, breitere Wege, neue Wege, Verbindungswege etc.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überprüfung des bestehenden Radwegenetzes und Erheben von wichtigen Lückenschlüssen und neuen Strecken</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. Beauftragung eines gemeinsamen Radwegekonzeptes bei einem externen Dienstleister</li> <li>Umsetzung von Maßnahmen bzgl. Lückenschluss, Verbesserung des bestehenden Wegenetzes, Neuanlegung von Wegen</li> </ul>
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>LEADER</li> <li>Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.</li> <li>Externe Dienstleister</li> </ul>
<b>Priorität</b>	sehr hoch    hoch    mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig    mittelfristig    langfristig

**6.3. Einheitliche Beschilderung der Wander- und Radwege**

<b>Projekthalte</b>	Wander- und Radwege im Gebiet der Odenwald-Allianz sollen einheitlich beschildert werden. Dabei ist auf ein ansprechendes, übersichtliches Design mit Wiedererkennungswert zu achten.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung bestehender Beschilderungen</li> <li>Erstellung eines neuen Designs: Beauftragung eines externen Designbüros oder Entwicklung über die Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Austausch der bestehenden Schilder</li> </ul>

<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>Ggf. externe Designagentur</li> <li>LEADER</li> <li>Landratsamt</li> </ul>
<b>Priorität</b>	sehr hoch    hoch    mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig    mittelfristig    langfristig

**6.4. Ausbau der Ladeinfrastruktur**

<b>Projekthalte</b>	Die Odenwald-Allianz möchte Alternativen zu Verbrennungsmotoren durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKWs und E-Bikes fördern. Dazu gilt es mögliche Standorte zu ermitteln, welche dem Bedarf der Nutzer:innen entsprechen. Die Standorte, die Art und die Funktionalität der Ladesäulen sind wichtige Erfolgsfaktoren, sowohl für die Ladeinfrastruktur bei PKWs als auch für E-Bikes.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Evaluierung der bisherigen Ladeinfrastruktur</li> <li>Erweiterung des Angebotes an Ladesäulen</li> <li>Pflege der Ladesäulen</li> </ul>
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>LEADER</li> <li>Landratsamt</li> <li>WalderFahren</li> </ul>
<b>Priorität</b>	sehr hoch    hoch    mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig    mittelfristig    langfristig

6.5. Einrichtung von On-Demand Mobilitätsangeboten			
<b>Projekthalte</b>	Um die Mobilität im Gebiet der ILE zu verbessern, möchte die Odenwald-Allianz On-Demand Angebote einrichten. Dies kann beispielsweise in Form eines Ruftaxis, einer Mitfahrer:innen-App oder eines Bürger:innen-Busses erfolgen.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiierung eines On-Demand Angebotes, z. B. Ruftaxidienst</li> <li>▪ Kooperation mit ehrenamtlichen Fahrer:innen und regionalen Taxiunternehmen</li> <li>▪ Sukzessive Ausweitung des Angebotes</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Lokale Taxiunternehmen</li> <li>▪ Ehrenamtliche Fahrer:innen</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Senior:innengerechte Spazierwege
- Sharingangebot für Lastenräder
- Schulungen für ehrenamtliche Fahrer:innen

## 8.2 Projekte zu Querschnittsthemen

Auch in den Querschnittsthemen wurden Projekt- und Maßnahmen-vorschläge auf Basis aller Beteiligungsformate gesammelt und mit der Lenkungsgruppe sowie der Umsetzungsbegleitung priorisiert. Sie lassen sich keinem Handlungsfeld eindeutig zuordnen, sondern be-treffen mehrere Handlungsfelder bzw. sind als übergeordnet einzu-stufen.

### 8.2.1 Interkommunale Zusammenarbeit

<b>A.1. Zusammenarbeit hinsichtlich der technischen Sicherheitsprüfungen der Feuerwehren und Bauhöfe</b>	
<b>Projekthinhalte</b>	Die Kommunen der Odenwald-Allianz möchten künftig bei den technischen Si-cherheitsprüfungen der Feuerwehren und Bauhöfe (Geräte, Ausrüstung, Maschinen etc.) zusammenarbeiten.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Runder Tisch für Feuerwehren und Bauhofleitende etablieren</li> <li>▪ Gemeinsame Planung der nächsten Si-cherheitsprüfungen (Zeitpunkt, Orte etc.)</li> <li>▪ Gemeinsame Durchführung der Sicher-heitsprüfungen und Kooperation bei der Mängelbeseitigung</li> </ul>
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Feuerwehren und Bauhöfe</li> <li>▪ Sicherheitsprüfer:innen</li> </ul>

<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

<b>A.2. Interkommunaler Ausbildungsplatz</b>			
<b>Projekthinhalte</b>	Die Mitglieder der Odenwald-Allianz möch-ten einen oder mehrere interkommunale Ausbildungsplätze schaffen. In den kleine-ren Orten der ILE ist die Bereitstellung ei-nes Ausbildungsplatzes mit einem hohen Aufwand verbunden – gleichzeitig fehlt je-doch gut qualifizierter Nachwuchs in den Kommunalverwaltungen. Deshalb möchten sich einige Kommunen der ILE zusam-men-schließen, um einen oder mehrere inter-kommunale Ausbildungsplätze zu schaffen. So verteilt sich die Last auf mehrere Stel-len, jede Kommune kann einen Ausbil-dungsbereich übernehmen und es wird trotzdem für qualifizierte neue Arbeitskräfte gesorgt.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenschluss mehrerer ILE-Kom-munen</li> <li>▪ Ausschreibung und Besetzung der Stelle</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>▪ Bundesinstitut für Berufsbildung</li> <li>▪ Bayerische Verwaltungsschule</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Gemeinsamer Regionalmarkt mit wechselnden Standorten, ggf. durch Flohmarkt ergänzt
- Gemeinsamer Interkommunaler Stellenmarkt
- Bauhofzusammenlegung einzelner Kommunen

### 8.2.2 Digitalisierung

<b>B.1. Digitalisierungslotsen in den Kommunalverwaltungen</b>	
<b>Projekthinhalte</b>	In einigen Kommunen der Odenwald-Allianz gibt es bereits Digitalisierungslotsen. Diese sind zentrale Ansprechpartner:innen zum Thema digitales Rathaus und Digitalisierung von Verwaltungsabläufen. Die bestehenden digitalen Angebote der Verwaltungen der Odenwald-Allianz sollen sukzessive ausgebaut werden. Dabei geht es um den Ausbau der Verwaltungsdienstleistungen (z. B. die Online-Beantragung von Dokumenten), um die Bereitstellung von Informationen, aber auch um die Umstellung der verwaltungsinernen Prozesse auf digitale Workflows, um Zeit und Papier und damit CO <sub>2</sub> einzusparen. Die Digitalisierungslotsen sollen regelmäßig Schulungen erhalten und die Inhalte innerhalb der Verwaltungen weitergeben, denn

	die Gründe für die z.T. bestehenden Vorbehalte gegenüber digitalen Lösungen sind u. a. auch bei fehlenden Kenntnissen auszumachen. Diese Vorbehalte sind ernst zu nehmen und es gilt ihnen zu begegnen. Dazu sind bedarfsgerechte Schulungen auf Augenhöhe der Verwaltungsmitarbeiter:innen notwendig.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der digitalen Angebote für Bürger:innen</li> <li>▪ Transparenz schaffen: Downloadbereich mit öffentlichen Dokumenten (Satzungen, Haushaltspläne, Protokolle öffentlicher Sitzungen etc.) sowie Formularen, ggf. Gemeinderatssitzungen streamen</li> <li>▪ Umstellung der internen Prozesse auf digitale Workflows (z. B. bei der Bearbeitung von Rechnungen)</li> <li>▪ Schulungen für Digitalisierungslotsen und Verwaltungsmitarbeiter:innen</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ VHS und IHK</li> <li>▪ Landratsamt</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig



<b>B.2. RegioApp</b>	
<b>Projekthinhalte</b>	Aktuell gibt es für viele Bereiche in der Odenwald-Allianz (Tourismus, Veranstaltungen, Spielplatzangebot, ÖPNV, Gastronomie) eigenständige Apps oder Webseiten mit Informationen. Gerade für die übergeordneten Institutionen (ILE, VGs) ist es aufwendig mehrere Portale mit Inhalten zu befüllen, was dazu führt, dass sie oft nicht auf dem neusten Stand sind. Auch für Besucher:innen und Bürger:innen sind Informationen, die auf viele Apps und Webseiten verteilt sind schwer zu erfassen. Ziel ist es, eine App zu schaffen, die gemeindeübergreifend als All-in-One-Lösung für alle bestehenden und künftigen (digitalen) Angebote und Services dient und Schnittstellen sowie Verknüpfungen ermöglicht.
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme der verfügbaren Apps und Informationsangebote auf Webseiten</li> <li>▪ Ausschreibung der Apperstellung und Vorstellung verschiedener Anbieter:innen</li> <li>▪ Festlegung auf einen Anbieter</li> <li>▪ Initiierung der App in allen Mitgliedskommunen</li> <li>▪ Festlegung von Verantwortlichkeiten je Kommune und kommunenübergreifend</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bündelung bestehender digitaler Angebote in/mit der App (Gemeinde-Web-sites, Veranstaltungskalender, digitale Verwaltungsangebote, Vereinsangebote, Gastronomie, Mobilität etc.)</li> </ul>		
<b>Projekträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Externe App-Anbieter (z. B. Bayern-Funk, Heimat24, Mein-Ort, muni-App)</li> <li>▪ Tourismusorganisationen</li> <li>▪ LEADER</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

<b>B.3. Digitale Ortsinfotafeln</b>	
<b>Projekthinhalte</b>	Die Odenwald-Allianz möchte digitale Anschlagtafeln als Ersatz für klassische „Schwarze Bretter“ und analoge Anschlagtafeln einführen. Um der gesetzlichen Verpflichtung der Kommunen nachzukommen, amtliche Bekanntmachungen, Satzungen und Verordnungen den Bürger:innen zur Verfügung zu stellen, sind digitale Anschlagtafeln gut geeignet. Sie sind einfach zu aktualisieren, können schnell mit zusätzlichen Informationen bestückt werden und können die häufig unschönen und wartungsintensiven analogen Anschlagtafeln ersetzen. Zudem können die Inhalte anschaulich dargestellt werden und ziehen

	somit eher die Aufmerksamkeit der Bürger:innen auf sich.		
<b>Projektbausteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmung mit den Kommunen</li> <li>▪ Festlegung der Standorte</li> <li>▪ Entscheidung für einen Software- und Hardwareanbieter</li> <li>▪ Installation</li> <li>▪ Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden</li> </ul>		
<b>Projektträger / mögliche Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne Kommunen</li> <li>▪ Landratsamt</li> <li>▪ Software- und Hardwareanbieter</li> </ul>		
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

### 8.3 Verfahren zur Projektauswahl

Die in diesem ILEK vorgeschlagenen Projekte können anhand veränderter Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Entwicklungen oder neuen Handlungsoptionen teilweise hinfällig werden oder es kann die Notwendigkeit entstehen, sie zu verändern, weiterzuentwickeln oder durch neue Projekte und Maßnahmen zu ergänzen. Zur Erhöhung der Transparenz der getroffenen Entscheidungen und der leichteren Konsensbildung bei der Auswahl neuer Projekte und Maßnahmen ist es ratsam, dass sich die Lenkungsgruppe an folgendem Prozess orientiert:

1. Sammlung von Projektideen in Beteiligungsformaten, Netzwerken oder innerhalb der Lenkungsgruppe.
2. Prüfung der Projektideen nach deren Passfähigkeit zu den im vorliegenden ILEK definierten Handlungsfeldern, Querschnittsthemen und deren Ziele. Die Zuständigkeit dieser Prüfung liegt bei der ILE-Umsetzungsbegleitung.
3. Vorstellung interessanter und thematisch passender Projektideen in der Lenkungsgruppe durch Ideengeber:in, ILE-Umsetzungsbegleitung oder Fürsprecher:in aus der Lenkungsgruppe. Ggf. fachliche Einschätzung zum Projekt durch Expert:innen, z. B. aus dem Landratsamt, Vereinen oder Verbänden in der Lenkungsgruppe.
4. Bepunktung von Projektideen anhand der untenstehenden Projektbewertungsmatrix: Vergabe von Punkten 1-10 (1 = nicht erfüllt/schlecht/wenig, 10 = überdurchschnittlich gut erfüllt/sehr gut/viel) zur Schaffung von Transparenz, leichteren Konsensbildung und späterer Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen. Maximal können 100 Punkte erreicht werden. Die erreichte Punktzahl ist hierbei lediglich ein Ansatzpunkt für die Projektqualität. Es existiert jedoch keine Punktegrenze ab wann ein Projekt nicht mehr oder sicher umgesetzt wird.
5. Rück- und Absprache mit dem ALE.
6. Diskussion und Abstimmung über Aufnahme des Projektes in die Arbeit der ILE in der Lenkungsgruppe.

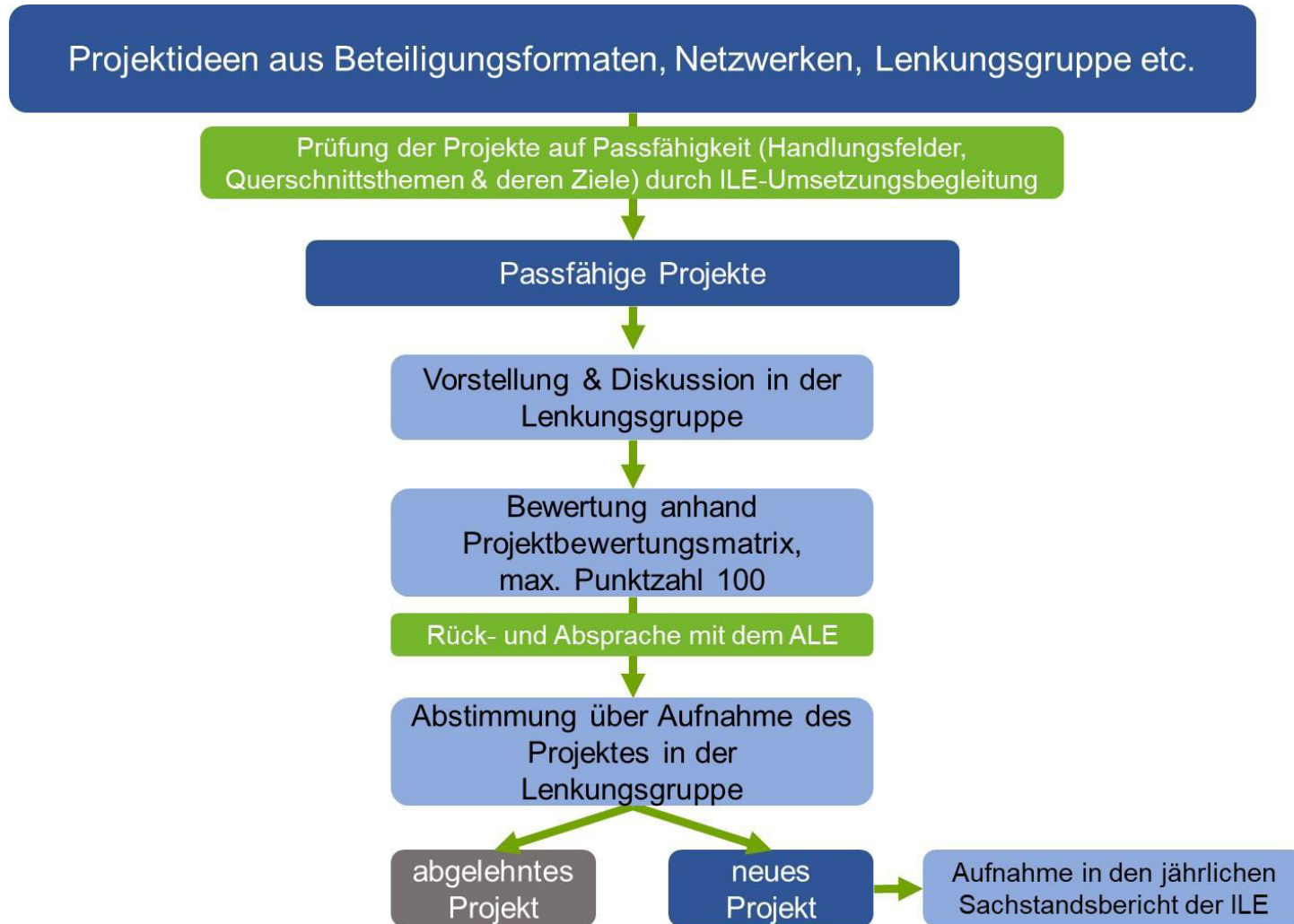


Abbildung 43: Schema zum Projektauswahlverfahren

Projektbewertungsmatrix		
Kriterium	Punkte 1-10	Gründe
<b>1. Umsetzbarkeit</b> Lässt sich das Projekt leicht und zeitnah (weniger als 6 Monate nach Beschluss) umsetzen? Ist die Planung bereits vorangeschritten? Gibt es schon Projektverantwortliche?		
<b>2. Beteiligung</b> Ist das Projekt durch Bürgerbeteiligung entstanden oder wird es unter Einbezug der Bevölkerung geplant/umgesetzt?		
<b>3. Zusammenarbeit &amp; Vernetzung</b> Fördert das Projekt die gebietsinterne oder -externe Zusammenarbeit z. B. mit LEADER, anderen ILE-Regionen etc.? Fördert das Projekt die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Ehrenamtlichen oder Institutionen?		
<b>4. Gesamt ILE</b> Wirkt sich das Projekt positiv auf alle ILE-Mitgliedsgemeinden aus? Ist das Projekt in mehreren ILE-Kommunen umsetzbar oder einfach auf weitere Kommunen übertragbar?		
<b>5. Innovationsgrad</b> Ist das Projekt neuartig oder besonders innovativ?		
<b>6. Gesellschaftliche Teilhabe</b> Profitieren alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von der Umsetzung des Projektes? Werden benachteiligte Bevölkerungsgruppen		

durch das Projekt gefördert? Ist das Projekt barrierefrei oder -arm?		
<b>7. Ökologische Nachhaltigkeit</b> Trägt das Projekt zu Umwelt-, Natur- oder Klimaschutz bei? Arbeitet das Projekt ressourcenschonend?		
<b>8. Regionalität</b> Nutzt das Projekt regionale Ressourcen? Fördert das Projekt die regionale Identität in der ILE-Region?		
<b>9. Digitalisierung</b> Trägt das Projekt zu einer besseren digitalen Infrastruktur, Informationstransparenz oder der Vereinfachung von Prozessen bei?		
<b>10. Vorhanden vor Neu</b> Können durch das Projekt vorhandene Flächen oder (leerstehende) Gebäude (besser) genutzt werden?		
<b>Summe</b>		
<b>Falls Ablehnung:</b> Ggf. spätere Wiederaufnahme erwünscht? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		

Tabelle 12: Projektbewertungsmatrix

## 9 Aktionsplan gemeindeübergreifend

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die im vorliegenden ILEK ausgearbeiteten Projekte. Fett markierte Projekte sind als Leitprojekte prioritär umzusetzen.

Nummer	Projekt
<b>Handlungsfeld 1: Wirtschaft und Energie</b>	
1.1.	<b>Konzept zum Ausbau regenerativer Energien</b>
1.2.	<b>Ausstattung kommunaler Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen</b>
1.3.	Regionale Vermarktung „Echt Odenwald“
1.4.	Umsetzung des Konzeptes zum Ausbau regenerativer Energien
<b>Handlungsfeld 2: Gesundheit und Nahversorgung</b>	
2.1.	<b>Weiterverfolgung CampusGO</b>
2.2.	<b>Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst am Wochenende</b>
2.3.	Barrierefreier Aus- und Umbau der Ortsinnenbereiche
2.4.	Einrichtung von 24/7 Dorfläden
2.5.	Schulungen bzgl. Telemedizin
<b>Handlungsfeld 3: Siedlungs- und Innenentwicklung</b>	
3.1.	<b>Etablieren eines Leerstandmanagements</b>
3.2.	<b>Klimaangepasste Ortsbegrünung</b>
3.3.	Mehrgenerationenhaus
<b>Handlungsfeld 4: Umwelt und Klimawandel</b>	
4.1.	<b>Konzepterstellung Katastrophenschutz und Krisenmanagement sowie Umsetzung entsprechender Maßnahmen</b>
4.2.	<b>Gemeinsame Personalstelle Klimaschutzkoordination</b>
4.3.	Konzepterstellung Klimaanpassung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen
4.4.	Trinkwasserverbände schaffen



<b>Nummer</b>	<b>Projekt</b>
<b>Handlungsfeld 5: Soziales/kulturelles Leben und Tourismus</b>	
5.1.	<b>Fitte und vernetzte Vereine</b>
5.2.	Vernetzung bestehender Angebote im Senior:innenbereich
5.3.	Vernetzung und Beschilderung bestehender Einkehr- oder Verpflegungsmöglichkeiten
5.4.	Gemeinsames Ferienbetreuungsprogramm
5.5.	Ausbau der Mountainbikestrecken
<b>Handlungsfeld 6: Mobilität</b>	
6.1.	<b>Anbindung zu Praxen und lokalen Gesundheitszentren</b>
6.2.	<b>Lückenschluss und Ausbau des Radwegenetzes</b>
6.3.	Einheitliche Beschilderung der Wander- und Radwege
6.4.	Ausbau der Ladeinfrastruktur
6.5.	Einrichtung von On-Demand Mobilitätsangeboten
<b>Handlungsfeldübergreifende Projekte aus Querschnittsthemen</b>	
<b>Interkommunale Zusammenarbeit</b>	
A.1.	<b>Zusammenarbeit hinsichtlich der technischen Sicherheitsprüfungen der Feuerwehren und Bauhöfe</b>
A.2.	Interkommunaler Ausbildungsplatz
<b>Digitalisierung</b>	
B.1.	<b>Digitalisierungslotsen in den Kommunalverwaltungen</b>
B.2.	RegioApp
B.3.	Digitale Ortsinfotafeln

## 10 Hinweise zur Organisation

Die Odenwald-Allianz wird von einem **Allianzsprecher** bzw. einer Allianzsprecherin vertreten und von einer ILE-Umsetzungsbegleitung betreut. Der/Die Alliansprecher:in wird aus dem Kreis der Bürgermeister:innen gewählt. Die Ersten Bürgermeister:innen der Mitgliedsgemeinden bzw. ihre Vertreter:innen bilden die **Lenkungsgruppe**. Die Lenkungsgruppe kommt mindestens alle 2 Monate zusammen, um Entscheidungen über Projekte, Maßnahmen und Strategien zu treffen und sich über den Stand der Projekte sowie weitere Planungen und Vorgehensweisen auszutauschen und zu informieren. Zudem finden regelmäßige Absprachen mit der ILE-Betreuung am ALE statt.

### 10.1 Umsetzungsbegleitung

Die Odenwald-Allianz beschäftigt eine **ILE-Umsetzungsbegleitung** in Vollzeit (39 Wochenstunden). Die über die Förderung des ALE hinausgehenden Kosten der Stelle werden von allen Mitgliedsgemeinden gemeinsam getragen. Die wesentlichen Aufgaben der Umsetzungsbegleitung sind:

- Akquise und Verwaltung von Fördermitteln
- Allgemeine Koordinierung und Organisation der interkommunalen Zusammenarbeit

- Korrespondenz und Austausch mit Fachbehörden und Kooperationspartnern
- Netzwerkbildung und -pflege
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Verwalten des Regionalbudgets
- Voranbringen und Umsetzungsbegleitung der Projekte und Maßnahmen

Zukünftig wird die Umsetzungsbegleitung neben den genannten Aufgaben auch das Monitoring der Zielerreichung übernehmen und Beteiligungsformate initiieren und koordinieren. Dabei kann die Umsetzungsbegleitung u. a. auf ca. 40 Adressen von Bürger:innen zurückgreifen, die den Onlinefragebogen bearbeitet und freiwillig ihre Kontaktdaten für eine weitere Beteiligung hinterlassen haben.

Unterstützt wird die ILE-Umsetzungsbegleitung derzeit von einer Teilzeitkraft (19,5 Wochenstunden, aktuell befristet bis November 2024) im Bereich Projektkoordination des Projektes BIG (Bewegung als Investition in Gesundheit). Die Stelle wird ebenfalls über die Mitgliedsgemeinden getragen.



Die ILE-Umsetzungsbegleitung der Odenwald-Allianz hat sich bewährt und wird sowohl von der Lenkungsgruppe als auch von Kooperationspartnern als sehr positiv wahrgenommen. Auch weiterhin sollte die

Umsetzungsbegleitung intensive Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Bei einer Erweiterung der ILE um die 3 Beitrittskommunen empfiehlt es sich zur Entlastung der ILE-Umsetzungsbegleitung, die Stelle der Projektkoordination BIG zu entfristen und ihr die Koordination weiterer Projekte im Gesundheitsbereich zu übertragen. Auch die angedachte Einführung der Stelle eines gemeinsamen Klimaschutzbeauftragten kann – insbesondere im Falle der Erweiterung um 3 Kommunen – zur wichtigen Entlastung der ILE-Umsetzungsbegleitung dienen. So kann die Umsetzungsbegleitung die Arbeit auf gehobt qualitativ hochwertigem Niveau fortsetzen und die ILE bleibt handlungsfähig.

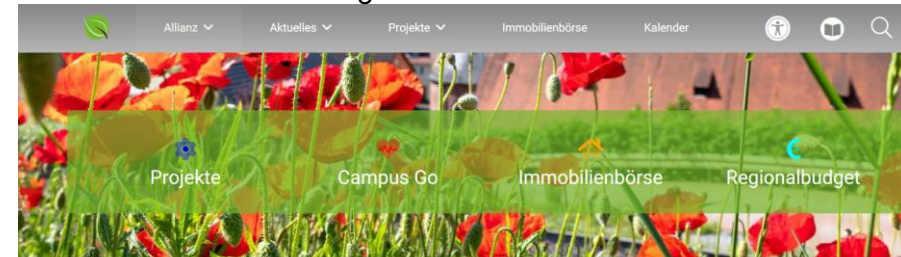
## 10.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Odenwald-Allianz betreibt unter Federführung der Umsetzungsbegleitung bereits eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Im Evaluierungsseminar und -bericht wurde die Öffentlichkeitsarbeit jedoch als das Thema mit großem Verbesserungspotenzial identifiziert.

### Webseite

Die Odenwald-Allianz präsentiert sich auf einer eigenen Homepage: [www.odenwald-allianz.de](http://www.odenwald-allianz.de). Unter dem Reiter „Aktuelles - News“ werden in unregelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Pressemeldungen über die Aktivitäten der ILE veröffentlicht. Zwischen Januar 2020

und Oktober 2022 wurden insgesamt 19 Artikel zu den verschiedenen Aktivitäten der ILE eingestellt. Darüber hinaus können die Proto-



Die Odenwald-Allianz ist eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft der Gemeinden Amorbach, Eichenbühl, Kirchzell, Laudenschbach, Miltenberg, Rüdenuh, Schneeberg und Weilbach.

Abbildung 44: Startseite der Homepage

kolle einiger Lenkungsgruppensitzungen eingesehen werden; das letzte Protokoll stammt allerdings vom Juli 2021. Ansprechend gestaltete Steckbriefe informieren über die Projekte der Odenwald-Allianz. Positiv zu erwähnen ist darüber hinaus die barrierefreie Gestaltung der Webseite inkl. Funktionen wie Zoom, Kontrasterhöhung oder Vorlesewerkzeug sind in die Webseite eingebettet. Zudem enthält die Webseite einen Teil in leichter Sprache.



Die Webseite der Odenwald-Allianz ist übersichtlich, barrierefrei und ansprechend gestaltet. Wichtige Informationen zu den Aktivitäten und Hintergründen der ILE können

entnommen werden. Allerdings sollte die Webseite regelmäßig mit neuen Informationen gespeist und grundsätzlich auf Aktualität geprüft werden.

Um für Besuchende stets aktuell zu wirken und so positiv zur Bekanntheit der ILE beizutragen, empfiehlt sich eine regelmäßige Bespielung mit neuen Informationen sowie Terminen und eine Überarbeitung der bisherigen Inhalte.

### Presse und Mitteilungsblätter

In der lokalen (Online-)presse wie Main-Echo und meine-news.de wird immer wieder über die Aktivitäten der ILE berichtet. Zwischen Januar 2020 und Oktober 2022 sind in einer stichwortbasierten Onlinerecherche 13 Artikel zu finden. Berichtet wurde u. a. mehrfach über das BIG Projekt und den Mundart-Wanderweg. Darüber hinaus werden regelmäßig Informationen zu den Aktivitäten der ILE in den Amts- und Mitteilungsblättern der Mitgliedskommunen veröffentlicht. Im Amts- und Mitteilungsblatt Bayerischer Odenwald der Kommunen Amorbach, Kirchzell, Schneeberg und Weilbach wird unter dem Logo der Odenwald-Allianz regelmäßig über die Angebote in der Immobilienbörse der ILE, das Regionalbudget sowie – sofern vorhanden – weitere Neuigkeiten aus der ILE berichtet. Dies ist ebenso in den beiden gemeinsamen Amts- und Mitteilungsblättern der VG Kleinheubach (Kleinheubach, Laudenbach und Rüdenu) sowie der VG Ertal (Bürgstadt und Neunkirchen) der Fall.

Das Amtsblatt der Stadt Miltenberg bildet eine Ausnahme – hier sind nur sehr sporadisch Informationen zur Odenwald-Allianz zu finden.



Um die Odenwald-Allianz noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, ist künftig eine verstärkte Pressearbeit nötig. Es existieren gute Ansätze, welche es nun zu intensivieren gilt. Regelmäßig sollten Pressemitteilungen über die Aktivitäten der ILE an die lokalen Zeitungen verschickt werden. Pressevertreter:innen sollten zu Projektbesuchen eingeladen werden. Bei Berichten über Stadt-/Markt-/Gemeinderatssitzungen ist deutlich herauszustellen, bei welchen Punkten und Projekten es sich um Aktivitäten der ILE handelt. In allen Amts- und Mitteilungsblättern der Mitgliedskommunen sollte neben der standardmäßigen Berichterstattung zur Immobilienbörse stets ein Bereich mit Informationen zu aktuellen Aktivitäten der ILE zu finden sein. Es ist dabei weiterhin auf eine präzise Platzierung des Logos der ILE zu achten.

### Social-Media-Kanäle

Der Facebook-Kanal der ILE hat zum Stand Oktober 2022 184 Likes und 208 Follower. Regelmäßig werden diese durch vielfältige Beiträge über die Aktivitäten der ILE informiert. Zwischen Januar 2021 und Oktober 2022 wurden 58 Postings verfasst: Von einfachen

Bilder- oder Videoposts über Ankündigungen und Berichte zu Veranstaltungen sowie Projekte der ILE, beispielsweise das BIG-Projekt und der Glasfaserausbau, wird so ein breites Themenspektrum für die Zielgruppe abgedeckt. Weitere Social-Media-Kanäle der Odenwald-Allianz existieren zum Stand Oktober 2022 nicht. Auf YouTube sind bei der Stichwortsuche „Odenwald-Allianz“ lediglich zwei ILE-bezogene Videos (Vorstellung der ILE im Rahmen eines Vortrages der Zukunftswerkstatt Kommunen und Nominierungsvideo für den Deutschen Demographiepreis) auffindbar. Der Hashtag #odenwaldallianz ist auf Instagram mit 5 und auf Twitter 22 Treffern vertreten.



Die ILE betreibt bisher keine Kanäle bei YouTube, Instagram oder TikTok. Facebook spricht inzwischen zwar noch junge Erwachsene, nicht jedoch die Jugend an. Mittel- bis Langfristig sollte deshalb über eine Erweiterung der Social-Media-Präsenz nachgedacht werden. Instagram spricht ein deutlich jüngeres Publikum an und lässt sich mit geringem zusätzlichem Aufwand verwirklichen. Vor der Erweiterung um ein Format sollte aufgrund der hohen Volatilität stets geprüft werden, ob dieses noch aktuell ist. Für die bereits sehr gut geführte Facebookseite sollte das Ziel gesetzt werden, mehr Follower zu erreichen. Dies ist beispielsweise durch mehr Interaktion wie kleine Wettbewerbe oder Beteiligungsformate möglich.

## 11 Monitoring und Evaluierung

Ein konstantes Monitoring und eine darüberhinausgehende Evaluierung dienen dazu, regelmäßig zu überprüfen, ob die Odenwald-Allianz mit den von ihr initiierten Projekten und Maßnahmen zur Erreichung der im vorliegenden ILEK gesteckten Ziele beiträgt. Zudem wird überprüft, ob die thematischen Schwerpunkte noch aktuell sind oder eventuell angepasst werden müssen. Mittels Monitoring und Evaluierung kann rechtzeitig auf Veränderungen reagiert werden, denn das ILEK ist kein starres Konzept, sondern kann entsprechend nachjustiert werden. Dieser Tatsache regelmäßig Sorge zu tragen, verhindert die Entwicklung in eine falsche Richtung z. B. hinsichtlich des Einsatzes personeller oder finanzieller Ressourcen. Zudem fördern Monitoring und Evaluierung die Transparenz der Entscheidungen und Prozesse gegenüber Dritten, stärken die Kommunikation zwischen der ILE und den regionalen Akteuren und tragen zu einem ILE-internen Lernprozess der Lenkungsgruppe und Umsetzungsbegleitung bei. Insbesondere falls sich die Odenwald-Allianz um bis zu 3 Kommunen vergrößert, ist der Monitoring- und Evaluierungsprozess essenziell, um auf neue, aus der Erweiterung resultierende, Gegebenheiten und Veränderungen einzugehen und bei Bedarf entsprechend nachzusteuern.

### Monitoring

Die ILE-Umsetzungsbegleitung sammelt und dokumentiert laufend Daten, die einmal jährlich in einem Sachstandsbericht zusammengefasst und bewertet werden. Gesammelt werden Daten/Informationen zu folgenden Themen:

- Inhalte und Strategie
  - Anzahl und Umsetzungsstand der Projekte und Maßnahmen je Handlungsfeld und Querschnittsthema
  - Finanzvolumen pro Handlungsfeld und Querschnittsthema
  - Informationen zu Projektinhalten, Projektzielen, Projektträgern, Kosten, Förderzuschüssen, Förderzeiträumen, Teilergebnissen und Projektabschlüssen
  - Informationen zu zurückgestellten Projekten
- Prozess und Struktur
  - Anzahl, Dauer und Zeitpunkt der Lenkungsgruppensitzungen
  - Teilnahme der Mitglieder an den Lenkungsgruppensitzungen
  - Anzahl und Inhalte von externen Beiträgen bei den Lenkungsgruppensitzungen
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Anzahl der Artikel in lokalen und regionalen (Online-) Medien sowie Amts- und Mitteilungsblättern



- Anzahl der Neuigkeiten auf der Webseite und der Webseitenaufrufe
- Anzahl der Facebook-Follower

Um die Informationszusammenstellung möglichst effizient und einfach zu gestalten, wird die ILE-Umsetzungsbegleitung einen Termin kalender sowie ein Presse- und Medienarchiv führen und die genannten Daten konstant erfassen. Die erhobenen Informationen werden einmal jährlich von der ILE-Umsetzungsbegleitung in einem **Sachstandsbericht** ausgewertet und der Lenkungsgruppe sowie dem ALE präsentiert. Im Laufe der Förderzeit werden die Vorjahreswerte jeweils in die Präsentation und Berichte einbezogen, um Entwicklungen und einen eventuellen Nachsteuerungsbedarf noch besser sichtbar zu machen. Zeigen sich Problemstellungen oder unerwartete Entwicklungen, so werden ILE-Umsetzungsbegleitung und Lenkungsgruppe entsprechende Maßnahmen initiieren oder Beschlüsse zur Anpassung treffen. Nachjustiert werden kann bei Projekten und Maßnahmen, Zielen der Handlungsfelder und Querschnittsthemen, der Projektbewertungsmatrix sowie bei den Methoden der Öffentlichkeitsarbeit.

## Evaluierung

Ergänzend zum laufenden Monitoring und den jährlichen Sachstandsberichten wird am Ende der neuen Förderperiode nach 5 Jahren (ca. Mitte 2027) eine **Abschlussevaluierung** durchgeführt. Letztere bildet dann die Grundlage für eine etwaige ILEK-Neuerstellung. Dabei steht jeweils im Vordergrund, inwieweit die im vorliegenden ILEK gesteckten Ziele der Handlungsfelder und Querschnittsthemen erreicht wurden bzw. gerade im Prozess der Erreichung sind und wie dies zu bewerten sind. Beurteilt werden u. a. die Projektumsetzung, die Arbeitsweise und Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Methoden und Instrumente sollen für die Evaluierungen eingesetzt werden:

- Auswertung der fortgeschriebenen Aktionspläne und jährlichen Sachstandsberichte und deren Aussagen über nötige Anpassungen im Bereich der Projekte, Maßnahmen, Ziele, Öffentlichkeitsarbeit etc.
- Standardisierte Befragung (Fragebogen) der in Projekten beteiligten Akteure sowie der Gemeinde-/Markt-/ bzw. Stadträt:innen
- Expert:innengespräche mit wichtigen Akteuren
- Strategie- und Evaluierungsseminare: Moderierte Workshops der Lenkungsgruppe und ILE-Umsetzungsbegleitung sowie

anderer Akteure an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung  
(SDF) Klosterlangheim

Der Methodenmix bei der Evaluierung sichert eine quantitative und qualitative Auswertung der Arbeit der ILE.

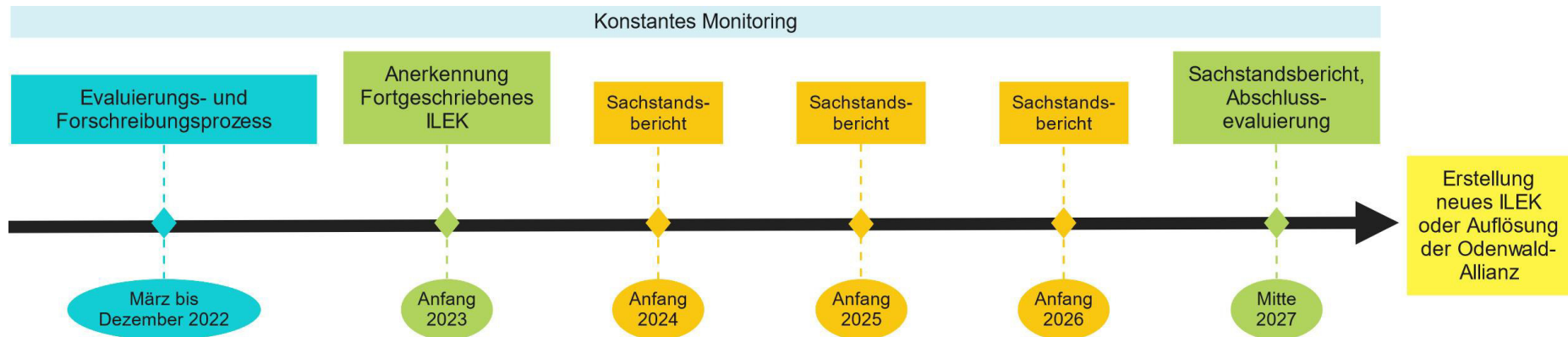


Abbildung 45: Zeitplan Monitoring und Evaluierung